

## Ihre IHK

Ergebnisse: Blitzumfrage zur Gasmangellage  
Seite 21

## Aus den Regionen

DFKI – neuer Stern der Spitzenforschung  
Seite 26

## IHK-Weiterbildung

Nutzen Sie unsere Seminare und Lehrgänge!  
Seite 47

A portrait of Simone Gövert, a woman with shoulder-length brown hair, wearing a blue blazer over a blue floral patterned top. She is smiling and looking directly at the camera.

# Weiterbildung lohnt sich

„Qualifikation steigert den Wert in der Arbeitswelt“, sagt  
die Unternehmerin Simone Gövert aus Ankum | Seite 16

# Macher mit Kopf, Hand & Herz seit 1972

Mobile Raumlösungen  
[www.container.de](http://www.container.de)



**50 years** ela[container]

*Liebe Leserin, lieber Leser,*

die Krise wird für viele von uns immer mehr zum Alltagsphänomen: erst die Pandemie, dann der Krieg, nun die unsichere Energieversorgung und parallel dazu explodierende Preise und Kosten. Gelegentlich ist dann zu hören, dass die Unternehmen in Krisenzeiten sparen würden, vor allem an der Weiterbildung der Belegschaften. Das stimmt in der Praxis – zum Glück – nicht. Denn eine schon länger bekannte Herausforderung für die Wirtschaft



ist weiterhin ungelöst, ja verschärft sich derzeit eher noch: der Mangel an Arbeitskräften. So sind nicht nur Experten und Auszubildende gegenwärtig schwer zu finden. Der Mangel ergreift immer mehr sämtliche Berufsfelder und Qualifikationsniveaus. Hinzu kommt, dass die „Babyboomer“ in den nächsten Jahren in den Ruhestand gehen und eine jährlich wachsende Lücke hinterlassen werden. Das Problem wird mithin nicht kleiner, sondern eher größer.

Um auf schnelllebige Veränderungen wie etwa die laufende digitale Transformation zu reagieren, bedarf es für alle und jeden im Arbeitsmarkt einer kontinuierlichen Anpassung der eigenen Fähigkeiten. Dafür setzen Unternehmen auf die berufliche Weiterbildung. Die Betriebe sehen den Vorteil, Wissen und Kompetenz zu halten. Die Mitarbeiter andererseits werden in die Lage versetzt, ihre neuen oder vertieften Kenntnisse gezielt am Arbeitsplatz einzusetzen und ihre beruflichen Karrieren systematisch weiterzuentwickeln. Diese Überlegungen spiegeln sich auch in den deutlich steigenden Teilnehmerzahlen unserer

IHK-Weiterbildung wider (siehe Seite 10).

Das Schwerpunktthema Weiterbildung dieser Ausgabe des *ihk-magazins* ist damit gut gewählt. Wir sprachen dafür mit Simone Gövert, Geschäftsführerin der HANSALOG GmbH & Co. KG in Ankum, darüber, wie eine echte „Weiterbildungskultur“ in einem Unternehmen etabliert werden kann und welche Unterstützung sie ihren eigenen Mitarbeitern hierfür anbietet (Seite 16). Außerdem berichten weitere Unternehmen der Region – die Bohnenkamp AG in Osnabrück oder die The Family Butchers Germany GmbH mit Standorten in Nortrup und Neuenkirchen-Vörden – über ihre aktuellen Herausforderungen in der Weiterbildung (Seite 10). Schließlich zeigen wir, inwiefern unsere IHK-Weiterbildung Zukunftsthemen gezielt aufgreift und welche Angebote zur Fortbildung wir unseren über 3000 ehrenamtlichen IHK-Prüferinnen und -Prüfern machen (Seite 15).

Ich wünsche Ihnen eine informative Lektüre.

*Marco Graf*

Marco Graf  
IHK-Hauptgeschäftsführer

*Die IHK-Organisation ist aktuell bundesweit Opfer einer Cyberattacke.  
Was wir dagegen tun und wie Sie mit uns weiter Kontakt halten können, lesen Sie auf Seite 54.*



54 | Nachgefragt

## In eigener Sache: Cyberattacke auf die IHKs

Unsere IHK-Organisation ist Anfang August Opfer einer Cyberattacke geworden. Insofern ist die Erreichbarkeit unserer IHK derzeit nach wie vor eingeschränkt.

4

## Aktuelles

- 3 Editorial  
von IHK-Hauptgeschäftsführer  
Marco Graf
- 6 Kurz gesagt
- 8 Persönlichkeiten



10 - 17 | Im Fokus

## Weiterbildung lohnt sich!

Was motiviert Unternehmen dazu, Weiterbildungen anzubieten? Und was bringt Mitarbeitern die Teilnahme an den Angeboten? Ab der Seite 10 kommen beide Seiten zu Wort und haben wir weiteres Wissenswertes für Sie zusammengestellt.

## Im Fokus

- 10 **Weiterbildung lohnt sich!**  
Wie die Nachfrage ist und wie Unternehmen sie einsetzen
- 13 **Angemerkt:**  
Christiane Fern, Vorsitzende der Geschäftsführung Agentur für Arbeit, Osnabrück
- 14 **Am Puls der Zeit:**  
Der Weiterbildungsabschluss „Meister/in – Vernetzte Industrie“
- 15 **Wissen per Wischen:**  
Eine neue App macht Wissen für Prüferinnen und Prüfer abrufbar
- 16 **Im Titelinterview:**  
Simone Gövert, Geschäftsführerin der HANSALOG GmbH & Co. KG, Anklam

– Anzeige –



- Risikomanagement
- Versicherungsmakler
- Vorsorge

[www.gussmann-vm.de](http://www.gussmann-vm.de)

– Anzeige –



**KLINGER Bartsch GmbH**  
Hullerweg 20 » 49134 Wallenhorst  
T +49 5407 80 31 330 »  
info-ws@klinger-bartsch.de »  
[www.klinger-bartsch.de](http://www.klinger-bartsch.de)

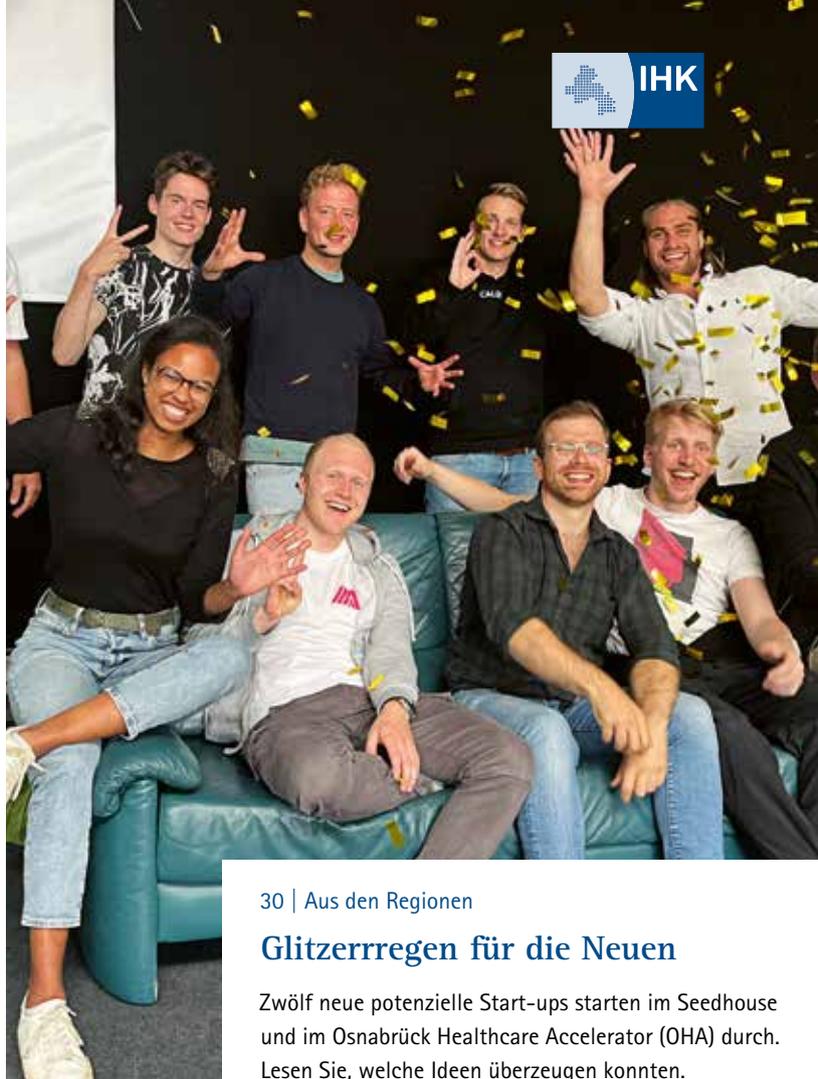
**WASSERSTRAHLSCHNEIDETECHNIK**  
Metalle » Kunststoffe » Gummi » Fliesen » Granit » GFK



21 | Ihre IHK

## Blitzumfrage zur Gasmangellage

Unsere IHK-Blitzumfrage zur „Gasmangellage“ zeigt, dass Unternehmen sich vorbereiten, aber Verbrauchseinsparungen von 15 % unrealistisch sind.



30 | Aus den Regionen

## Glitzerregen für die Neuen

Zwölf neue potenzielle Start-ups starten im Seedhouse und im Osnabrück Healthcare Accelerator (OHA) durch. Lesen Sie, welche Ideen überzeugen konnten.

### Ihre IHK

- 18 Kurz gesagt
- 20 Israel – innovativ und dynamisch
- 21 Blitzumfrage zur „Gasmangellage“
- 22 **Wirtschaft verharrt im Konjunktur-Tal**
- 23 Das „Verkehrspolitische Leitbild“ unserer IHK
- 24 Neues aus Brüssel, Berlin und Hannover
- 25 Recht praktisch

### Aus den Regionen

- 26 Osnabrück
- 26 **DFKI – Neuer Stern der Spitzenforschung**
- 27 Millionenförderung für geplantes CDC
- 28 „Wasserwelten“ im Zoo eröffnet
- 29 „Nacht der Industrie“
- 29 Agro-Technicum eröffnet
- 30 Neues aus der Start-up-Szene
- 32 Kamerun: Die Projekte der Wurst Stahlbau GmbH
- 34 Grafschaft Bentheim
- 34 Vorsicht Stress: Warum Reinhard Pohlmann vorbeugt
- 35 Nordhorn gründet – jetzt bewerben
- 36 WJ zu Gast bei Bentec
- 38 Neue Digitalstrategie
- 40 Emsland
- 40 Lieblingsorte in Lingen
- 41 DEULA Freren GmbH feierte Jubiläum
- 42 Aus „Meine MEP“ wird das Ems-Quartier
- 43 Coworking-Pläne für Emsbüren
- 46 Kultur
- 47 **IHK-Weiterbildungstipps**
- 48 Verlagsveröffentlichung Haselünne
- 54 Kurz gefragt / Vorschau / Impressum

## Am Rande notiert

**Konsum:** Besonders stark zeigen sich die Auswirkungen der Inflation bei Produkten des täglichen Bedarfs wie Lebensmitteln oder Körperpflegeprodukten. Hier gab es zwischen Januar und Mai 2022 einen großen Mengenrückgang. Die Konsumenten verzichteten auf Genusskategorien wie Fleisch- und Wurstwaren (-8,2 %), frisches Obst oder Gemüse (-8,5 %) oder frische Backwaren (-7 %). Im Einzelhandel ist in den ersten drei Monaten 2022 der Anteil von Eigenmarken am Gesamtumsatz um 34,6 % im Vergleich zum 1. Quartal 2021 gewachsen. Für 36 % ist aktuell der Preis das wichtigste Kriterium bei der Kaufentscheidung. ■

**Tourismus:** Im Juni 2022 verbuchten die Beherbergungsbetriebe in Deutschland 48,9 Mio. Übernachtungen in- und ausländischer Gäste. Das waren 60,5 % mehr als im Juni 2021. Im Vergleich zum Juni 2020 waren die Übernachtungszahlen im Juni 2022 um 68 % höher. Insgesamt lässt sich bei den Übernachtungszahlen ein positiver Trend erkennen. Die Lücke zum Vorkrisenniveau ist seit Jahresbeginn 2022 beständig kleiner geworden: Im Januar 2022 hatte der Rückstand gegenüber Januar 2019 noch 38 % betragen, im April 2022 noch 11 % im Vergleich zum April 2019. Im Mai dieses Jahres lag die Lücke dann im Vergleich zu 2019 sogar nur noch bei 3 %. (Destatis) ■

**Sicherheitsgefühl:** 78 % der Menschen in Deutschland sehen die EU infolge des russischen Einmarschs in die Ukraine bedroht – durch mögliche gewaltsame Handlungen, Cyberangriffe und andere Destabilisierungsversuche. Nur 16 % sehen keine (4 %) oder eher keine (12 %) Bedrohung. Und: 65 % sind gegenüber der NATO – im Vergleich zur Zeit vor dem Angriff Russlands auf die Ukraine – „unverändert positiv“ (43 %) und „positiver“ (22 %) eingestellt. (PwC) ■

## Corona-Pandemie bringt einen Babyboom

Im 4. Quartal 2021 wurden knapp 7 % mehr Kinder geboren als im selben Zeitraum 2019. Im gesamten Pandemie-Jahr 2021 waren es 796 000 Babys und damit so viele wie schon seit 1997 nicht mehr. Die meisten Eltern dürften sich für das Kind bereits im zweiten Lockdown im Winter 2020 entschieden haben, so die Studie des IW Köln. Aber nicht überall in Deutschland hat der Lockdown zum Babyboom geführt. In den neuen Bundesländern (ohne Berlin) lagen die Geburtenzahlen 2021 sogar um 5 % niedri-



ger als 2019. Das passt zur allgemeinen Entwicklung, denn seit 2016 sind die Zahlen im Osten rückläufig. Anders sieht es im Süden aus, wo die Zahl der Geburten seit Jahren zunimmt: In Baden-Württemberg und Bayern wurden 2020 und 2021 fast 5 % mehr Kinder geboren. ■

## Berufsberatung: IHK-Portale haben hohe Bekanntheit

Die allerwenigsten Jugendlichen wissen, wo sie sich zum Thema Ausbildung informieren können: Das Berufsinformationszentrum der Bundesagentur für Arbeit (BIZ) kennen 65 % der befragten Jugendlichen, dahinter folgt planet-beruf.de, ein Digital-Angebot der Arbeitsagentur (38 %), und an dritter Stelle die Online-Portale der IHKs (31 %). Dennoch ist nur ein Viertel der Jugendlichen überzeugt, dass es genügend Infos zur Berufswahl gibt. 53 % fühlen sich mit dem Info-Angebot überfordert. Immerhin meinen aber 56 % „sehr gut“ oder zumindest „eher gut“ über den angestrebten Beruf Bescheid zu

wissen. Bei der Berufsorientierung sind Jugendliche übrigens weniger digital orientiert als vermutet: Die wichtigsten Info-Quellen sind für die Hälfte der 14- bis 20-Jährigen (48 %) Gespräche mit Lehrern, Ausbildern und Berufsberatern. Erst dann folgen mit 40 % Infos, die sie sich selbst anlesen und mit ebenfalls 40 % Praktikumsplätze. Die wichtigsten Unterstützer sind die Eltern (73 %). Danach folgen Schule/Lehrer (55 %). Die Arbeitsagentur landet hier mit 36 % nur auf dem 4. Platz, noch hinter der Unterstützung durch das Internet (48 %). (Quelle: Bertelsmann Stiftung) ■

## Gründer erweisen sich als robust in der Pandemie

Gründer in Deutschland haben sich 2021 offenbar gut mit der Pandemie-Situation arrangiert. So gaben knapp 50 % der Befragten einer Studie des RKW an, dass in den nächsten sechs Monaten in der Region, in der sie leben, gute Möglichkeiten für eine Unternehmensgründung existieren. Dieser Wert liegt deutlich höher als 2020 (36 %) und erreicht fast den bisherigen Höchstwert 2019 (52 %). In einkommensstarken Vergleichsländern wie Schweden (80 %) und Norwegen (75 %) liegt der Wert noch höher. In Deutschland stimmen zudem nur noch 39 % der Gründer der Aussage zu, gründen sei viel schwieriger oder etwas schwieriger



als im Vorjahr. Im Jahr 2020 sagten das knapp 47 %. Positiv ist auch dies: Für knapp 83 % der deutschen Bevölkerung genießen erfolgreiche Gründende ein hohes Ansehen in der Gesellschaft. Somit gehört Deutschland diesbezüglich zu den Spitzenländern, zusammen mit Südkorea (89 %) und dem Vereinigten Königreich (83 %). ■

## Sparpläne bei den Urlaubsreisen

In Folge allgemeiner Preissteigerungen wollen drei Viertel der Deutschen bei ihren Urlaubsplänen auf die Bremse treten. Grundsätzlich sind alle Reisearten – von der Individualreise im Inland bis zur Pauschalreise ins Ausland – von möglichen Einsparungen betroffen. Auf der Suche nach Einsparmöglichkeiten ist die Mehrheit der Urlauber bereit, Abstriche in Kauf zu nehmen: So würde jeder Zweite für die An- und Abreise die günstigste Variante wählen, unabhängig davon, ob diese komfortabel

(50 %) oder zeitsparend (57 %) ist. Für 62 % ist der Preis sogar wichtiger als die Nachhaltigkeit des Transportmittels. Mit Blick auf die anziehenden Preise ist Urlaub mit Selbstversorgung aktuell besonders angesagt: Knapp 60 % ziehen dies 2022 sowohl für Inlands- als auch für Auslandsreisen in Betracht. Mit Blick auf die Transportmittel würden sich die Reisenden am ehesten beim Flugzeug einschränken (73 %), aber nur 61 % würden beim eigenen Auto oder Mietwagen sparen wollen. (PwC) ■



**www**

**Das ihk-magazin im Netz!**

Sie finden die ihk-magazine auch als pdf und Blätterkatalog im Netz:  
[www.ihk.de/osnabrueck/ihkmagazin](http://www.ihk.de/osnabrueck/ihkmagazin) oder scannen Sie gern den QR-Code. ■

## Klima beschäftigt mehr als der Krieg

Die Studie „Junges Europa 2022“ der TUI-Stiftung befragte 16- bis 26-Jährige in Deutschland, Großbritannien, Frankreich, Spanien, Italien, Griechenland und Polen, wie sie über Klima, Krieg und Corona denken. Die Mehrheit begreift den Krieg in der Ukraine als Zeitenwende, aber die Klimakrise ist für sie eine größere Bedrohung als der Krieg und die Pandemie. Der Kampf gegen den Klimawandel sichere ihnen die Freiheit. Bei den EU-Problemen haben für sie der Klimaschutz und die Migration Priorität (je 30 %), während



Außenpolitik und Verteidigung (24 %) an vierter Stelle folgen. 68 % würden Geflüchtete im eigenen Land aufnehmen. 54 % fänden es okay, dass ihr Land anderen Ländern Waffen liefert, um dort z. B. Kriegsverbrechen zu stoppen. Dagegen fällt die Bereitschaft viel geringer aus, höhere Kosten für Benzin (alle: 35 %/Deutschland: 45 %), für Lebensmittel (35 %/45 %) und für Wärme/Strom (34 %/44 %) zu akzeptieren. ■

## Junge Menschen leben oft vom Elterneinkommen

Wovon leben 15- bis 24-Jährige? Laut Statistischem Bundesamt (Destatis) waren im Vorjahr 51 % der jungen Menschen für ihren Lebensunterhalt hauptsächlich auf das Einkommen der Eltern oder anderer Angehöriger angewiesen. 38 % verdienen ihr Geld überwiegend selbst, bezogen ihr Haupteinkommen also aus eigener Erwerbstätigkeit. Vor 30 Jahren war das umgekehrt: 1991 bestritten 52 % ihren Lebensunterhalt vor allem aus eigener Erwerbstätigkeit und 40 % (11 Prozentpunkte weniger als 2021) lebten hauptsächlich vom Einkommen Angehöriger. Jeder zehnte junge Mensch bezog sein Haupteinkommen 2021 aus öffentlichen Leistungen. 2020 waren es sogar 12 % – der höchste Wert seit 1990. ■

– Anzeige –



**MSO Medien-Service**

Wenn Werbung wirken soll.

## Fachkräftemangel?

Diese Fehler macht das Osnabrücker Handwerk bei der Personalsuche!



So machen Sie es besser:

Ein Unternehmen der **NOZ MEDIEN**

## Gesundheitlich



Phillip Fröschle

Die Paracelsus Rehabilitationskliniken Deutschland GmbH mit Sitz in Osnabrück haben eine neue Geschäftsleitung. Phillip Fröschle, zuvor Regionalgeschäftsführer beim Offenburger Klinikbetreiber Medioclin, steht seit Juli als **Geschäftsführer (CEO)** den insgesamt neun Einrichtungen vor. Der 40-Jährige möchte die Rehabilitation in der Paracelsus Gesundheitsfamilie ausbauen. Die Paracelsus Kliniken hatten nach dem Eigentümerwechsel zur Porterhouse Group AG die Rehabilitation im Konzern 2021 als eigenständige GmbH aufgestellt. ■

## Berufen



Rüdiger Schury

Der Aufsichtsrat der Neuenhauser Gruppe unter Vorsitz von Bernd Voshaar hat Rüdiger Schury zum 1. August **in den Vorstand berufen**. Ab 2023 bildet er mit dem Vorstandsvorsitzenden Lutz Wolf eine Doppelspitze. Schury ist seit 2020 bei der Gruppe, war dort bislang – und bleibt es – Geschäftsführer der hpl-Neugnadenfelder Maschinenfabrik GmbH sowie der Neuenhauser Kompressorenbau GmbH. Zudem übernimmt er die Co-Geschäftsführung der Neuenhauser Maschinenbau GmbH, führt diese mit Jan Scholte-Wassink. ■

## Leitend



Sina Schriewer

Sina Schriewer ist neu in der **Leitung der Koordinierungsstelle Frau&Betrieb** in Osnabrück. Sie übernimmt die Aufgabe von Andrea Kalinsky, die die Ko-Stelle Ende Juni verlassen hat, um sich einer neuen beruflichen Herausforderung zu stellen. Der Verbund unterstützt insbesondere kleine und mittelständische Betriebe in ihrer Personalplanung. Er fördert berufliche Qualifizierungen von Frauen, bietet die Organisation von bedarfsgerechter, professioneller und kostengünstiger Weiterbildung vor Ort, vermittelt Kontakte oder gibt Informationen weiter. ■

## Nachhaltig



Holger Sandker

Der Vorstand der Oldenburgischen Landesbank (OLB) hat Holger Sandker zum 1. August 2022 zum **Head of Sustainability** berufen. Damit schafft die OLB eine neue Funktion, um der wachsenden Bedeutung des Themenfeldes Nachhaltigkeit Rechnung zu tragen und die zugehörigen Aktivitäten der Bank künftig zentral zu steuern. Holger Sandker ist seit dem Jahr 2004 bei der OLB tätig und hat zuletzt das Vorstandsbüro geleitet. In dieser Rolle hat er das Thema Nachhaltigkeit für die OLB von Beginn an verantwortet. ■

## Nachfolgend



Sonja Splittstößer

Ab dem 1. Oktober 2022 übernimmt Sonja Splittstößer die **Geschäftsführung** der Verwaltungs- und Wirtschafts-Akademie Osnabrück – Emsland – Grafschaft Bentheim gGmbH (VWA), die berufs- und ausbildungsbegleitende Studiengänge anbietet. Die 38-Jährige ist seit 2011 als Projektleiterin für die VWA tätig. Bei der neuen Aufgabe steht der Ausbau weiterer berufsbegleitender Studiengänge im Fokus. Sie folgt auf Dr. Maria Deuling, die sich künftig wieder in vollem Umfang ihren Aufgaben im Bereich Aus- und Weiterbildung widmet. ■

## Leitend



Ulrich Grammann

Ulrich Grammann übernimmt zum 1. September 2022 die **Leitung der bp Raffinerie** in Lingen. Sein Vorgänger Arno Appel wechselt als Leiter der bp Raffinerie nach Gelsenkirchen. Grammann arbeitet bereits seit acht Jahren für die bp Raffinerie in Lingen. Als Finanzmanager verantwortete er bisher neben dem Performance-Management der Raffinerie u. a. die Bereiche Einkauf und Kontraktorenmanagement. Zuvor war der 59-Jährige in verschiedenen Positionen an den bp Standorten in Bochum und Hamburg tätig. ■

vr.de/weser-ems

Nadine Dammann,  
Herbert Dammann GmbH,  
Mitglied seit 2012

Jetzt  
Mitglied  
werden

„Meine Bank gehört mir,  
damit sie international  
denkt, aber regional  
verwurzelt bleibt.“

Morgen kann kommen.

Wir machen den Weg frei.

Wir sind Genossenschafts-  
banken. Die Banken, die ihren  
Mitgliedern gehören.  
Und als Mitglied profitieren  
Sie von vielen Vorteilen.  
Sprechen Sie uns an.

**Volksbanken  
Raiffeisenbanken** 

Wir machen den Weg frei. Gemeinsam mit den Spezialisten der Genossenschaftlichen FinanzGruppe Volksbanken Raiffeisenbanken: Bausparkasse Schwäbisch Hall, Union Investment, R+V Versicherung, easyCredit, DZ BANK, DZ PRIVATBANK, VR Smart Finanz, DZ HYP, MünchenerHyp.

9

**Sie erreichen Ihre Ziele  
mit Mut und Ausdauer ...**

 **Gußmann**  
Unternehmensgruppe



**Wir sichern Sie ab!**

- Risikomanagement
- Versicherungsmakler
- Vorsorge

Die Kombination von Risikomanagement  
und Versicherungsmaklertätigkeit macht  
Gußmann zum idealen Partner für alle  
Sicherheitsfragen in Ihrem Unternehmen.

Mercatorstraße 13 • 49080 Osnabrück • (fon) 0541-40 40-0 • (fax) 0541-40 40-100 • [www.gussmann-vm.de](http://www.gussmann-vm.de) • [info@gussmann-vm.de](mailto:info@gussmann-vm.de)



**Mitarbeitende qualifizieren, motivieren und binden: Das ist mit Weiterbildung möglich. Lesen Sie, wie zwei regionale Unternehmen Fortbildung nutzen und vor welchen Herausforderungen sie stehen.**

Im Bild: Mitarbeitende der The Family Butchers Germany GmbH.  
Mehr Infos: [www.ihk.de/osnabrueck/aus-und-weiterbildung/weiterbildung/aktuelles/](http://www.ihk.de/osnabrueck/aus-und-weiterbildung/weiterbildung/aktuelles/)

# Weiterbildung lohnt sich!

von Sonja Splittstößer, VWA

Berufliche Weiterbildung dient längst nicht mehr nur der Anpassung an neue fachliche Entwicklungen oder der Vorbereitung eines Karrieresprungs. Für Unternehmen ist sie auch ein Mittel, Mitarbeitern Perspektiven aufzuzeigen und sie zu binden. Gleichzeitig steht sie aktuell vor verschiedenen Herausforderungen. Diese und die Bedeutung von Weiterbildung wollen wir hier aufzeigen.

Ein Hinweis auf die Bedeutung von Weiterbildung kann die Teilnehmerzahl an solchen Angeboten sein. Bei den Angeboten der IHK in Osnabrück steigt die Teilnehmerzahl beispielsweise in den Angeboten der Aufstiegsbildung – wie Fachwirte, Betriebswirte und Meister – seit 2018 leicht an und lag 2021 bei rund 1200 Personen. Auch an IHK-Zertifikatslehrgängen mit mehr als 50 Unterrichtsstunden haben im Jahr 2021 mehr Personen als noch 2018 teilgenommen. Das ist eine sehr positive Entwicklung, denn bundesweit ist dieser Trend von 2018 bis 2021 leicht rückläufig. „Neben der Berufsausbildung kommt der beruflichen Weiterbildung eine entscheidende Rolle in der Fachkräftesicherung der regionalen Unternehmen zu“, sagt Juliane Hünefeld-Linkermann, Leiterin des IHK-Geschäftsbereichs Aus- und Weiterbildung: „Oftmals sind es gerade beruflich qualifizierte Mitarbeiter, die in den Unternehmen fehlen.“

Zwar waren im „Corona-Jahr“ 2020 die Teilnehmerzahlen in den Seminarangeboten und in Firmenschulungen rückläufig, da der erste Lockdown und die Hygieneanforderungen eine Teilnahme oftmals nicht ermöglichten. In längerfristigen IHK-Zertifikatslehrgängen war die Teilnehmerzahl aber

höher als noch 2019. Und vor allem bei Ausbilderlehrgängen steigt die Teilnehmerzahl 2022 deutlich an. „Das zeigt klar, wie viel Wert die Unternehmen auf eine hohe Qualität bei der innerbetrieblichen Qualifizierung ihrer Nachwuchskräfte legen“, so Hünefeld-Linkermann.

Als besondere Herausforderung, vor der die berufliche Weiterbildung steht, sehen die regionalen Unternehmen vor allem die begrenzten zeitlichen Möglichkeiten. Dies zeigte unsere IHK-Aus- und Weiterbildungsumfrage 2022. 34 % der teilnehmenden Unternehmen unserer Wirtschaftsregion gaben in dieser Umfrage an, dass aufgrund der guten Auftragslage zu wenig zeitlicher Raum für Weiterbildung bestehe. Weitere Herausforderungen bestehen vor allem darin, geeignete Weiterbildungsangebote zu identifizieren (22 %) und in der Motivation der Beschäftigten (19 %). 28 % der regionalen Unternehmen stehen hingegen bei der Weiterbildung vor keinen Herausforderungen.

## Große Herausforderungen

Laura Hopp, Personalleiterin bei der Bohnenkamp AG in Osnabrück – einem Groß-

händler von Reifen, Rädern und Fahrzeugkomponenten mit insgesamt 600 Mitarbeitern –, sieht auch inhaltliche Herausforderungen für die berufliche Weiterbildung. „Seit Beginn der Pandemie ist unser berufliches Umfeld von sich sehr schnell ändernden Anforderungen geprägt und steht vor immer neuen logistischen Herausforderungen“, berichtet sie. Die Anbieter und Lehrenden von Weiterbildungen stünden vor der Aufgabe, die Inhalte kontinuierlich auf die aktuelle Praxis anzupassen, so Hopp. Die Digitalisierung sieht sie als positiven Fortschritt für die Weiterbildung. Durch das größere Angebot an Webinaren können ihrer Erfahrung nach mehr Mitarbeiter an Weiterbildungen teilnehmen.

### „Speziellere Angebote“

Letzteres ist eine Erfahrung, die auch Tanja Bösing teilt. Sie ist Personalleiterin von der The Family Butchers Germany GmbH mit Sitz in Versmold und Standorten in unserer Region in Nortrup und Neuenkirchen-Vörden. Aus ihrer Sicht steht als Aufgabe der Weiterbildung im Vordergrund, eine geeignete Mischung aus Online- und Präsenz-Angeboten zu finden. „Außerdem müssen Angebote aus unserer Sicht spezieller werden und in kleinen Abschnitten Fach-

wissen vermitteln“, sagt Bösing mit Blick auf das Unternehmen, das 2020 aus der H. Kemper GmbH & Co. KG und der H. & E. Reinert Westfälische Privat-Fleischerei GmbH entstand und heute insgesamt rund 2.400 Mitarbeiter hat. Viele der Mitarbeitenden wünschten sich anstelle von Weiterbildungen, die in wenigen Tagen einen recht oberflächlichen „Rundumschlag“ zu einem Themengebiet machen, kurze intensive Blöcke zu Spezialthemen. Ein Beispiel für solche Blöcke nutzt übrigens Laura Hopp von Bohnenkamp derzeit: Sie bildet sich regelmäßig mit wenigen Stunden dauernden Webinaren vor allem zu aktuellen arbeitsrechtlichen Fragestellungen weiter.

*„Wir bauen unsere Personalentwicklung aus, um die Weiterbildungsergebnisse besser evaluieren zu können“*

*Tanja Bösing*

Zudem sieht Tanja Bösing von The Family Butchers die Notwendigkeit, nach Weiterbildungsmaßnahmen stärker nachzuhalten, zu welchen Ergebnissen sie geführt haben: „Dazu bauen wir aktuell unsere Personalentwicklung aus, um die Ergebnisse evaluieren zu können und sie bestmöglich in den Alltag übernehmen zu

können.“ Von Bildungsanbietern wünscht sie sich, dass sie die Teilnehmer auch nach Abschluss stärker als Gruppe zusammenhalten und die Motivation, neue Erkenntnisse umzusetzen, beibehalten.

### Unterstützung für Bildung

Sowohl die Bohnenkamp AG als auch der Fleischereispezialist bieten ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern neben gesetzlich vorgeschriebenen Seminaren vielfältige Weiterbildungsmöglichkeiten an. Zum einen in den betrieblichen Kernfunktionen sowie Führungsseminare, außerdem aber auch längerfristige Meisterlehrgänge oder berufsbegleitende Studiengänge. „Der Wunsch nach einer Weiterbildung wird bei uns meistens von den Mitarbeitern selbst geäußert“, schildert Laura Hopp. Und Tanja Bösing hat diese Erfahrung gemacht: „Für gute Weiterbildungsangebote bedarf es keiner externen Motivation, da wollen die Mitarbeiter von sich aus mitmachen.“ Gerade für längerfristige Angebote sei die Eigenmotivation unerlässlich.

Wenn die Unternehmen für sich einen langfristigen Nutzen in der gewünschten Fortbildung sehen und ein passendes Zeitmodell gefunden wird – etwa eine Weiterbildung in den Abendstunden oder



Beraten Sie gern zu Fragen der Aus- und Weiterbildung: Die IHK-Mitarbeiterinnen (v. l.) Claudia Höppner-Knost, Janine Gillner, Anriheta Herzen und Gisela Schulte-Lulis.



Karrierewege durch Aus- und Weiterbildung: Das Foto von der Bohnenkamp AG zeigt (v.l.) Nico Liehr, Paul Elfert, Antonia Schmidt, Paulina Lewschukow.

eine vorübergehende Reduzierung der Arbeitszeit –, unterstützen sie ihre Mitarbeiter finanziell und mit Lernzeiten. Auch angesichts aktueller Krisen und Unwägbarkeiten – sei es etwa die Coronapandemie oder die Energiekrise – möchten beide Unternehmen ihre Investitionen in Weiterbildung derzeit nicht zurückfahren. Schließlich würden damit die Mitarbeiter von morgen qualifiziert und dem Fachkräftemangel entgegengewirkt.

*„Bei Weiterbildungswünschen zu unterstützen ist für uns auch ein Weg, Mitarbeiter zu binden“*

Laura Hopp

Gründe für die Unterstützung sind zum einen natürlich das fachliche Wissen und Können, das neu gewonnen wird und hoffentlich zu einem höheren Output führt. „Die Unterstützung von Weiterbildungswünschen ist für uns aber auch ein Weg, Mitarbeiter zu binden und ihnen Wertschätzung entgegenzubringen“, sagt Laura Hopp. Für Bohnenkamp sei das Ziel von Weiterbildungsangeboten auch, Mitarbeiter zu erhalten, die Prozesse hinterfragen und reflektieren – und damit das Unternehmen voranbringen.

Für The Family Butchers ist neben dem aktuellen Wissen und den neuen Sichtweisen, die in externen Angeboten gewonnen werden, vor allem eins dabei gewinnbringend: der Austausch mit anderen Branchen und Unternehmen. Hier könnten oft Netzwerke geschaffen werden, aus denen letztlich auch neue Geschäftsbeziehungen entstehen können.

Netzwerkbildung ist auch ein klares Ziel von vielen Weiterbildungsangeboten. So bietet die IHK-Weiterbildung etwa Fachkreise zu verschiedenen Themen an, in denen neben der fachlichen Information durch Referenten der regelmäßige unternehmerische Erfahrungsaustausch im Vordergrund steht. Zudem bringt unsere IHK in den insgesamt rund 30 IHK-Netzwerken Mitarbeiter verschiedener Unternehmen themenbezogen zum Erfahrungsaustausch zusammen – von A wie „Assistenzen“ über P wie „Pressearbeit“ bis W wie „Wirtschaftsförderer“. Schauen Sie gern einmal in unserem Internetauftritt, ob ein passendes Netzwerk für Sie dabei ist!

Mehr Infos: [www.ihk.de/osnabrueck/](http://www.ihk.de/osnabrueck/) Netzwerke und unsere aktuellen IHK-Weiterbildungsangebote finden Sie auf Seite 43 in diesem Heft. ■



## Christiane Fern „Die richtige Wahl zu treffen, ist komplex“

Vorsitzende der Geschäftsführung  
Agentur für Arbeit Osnabrück

„Frau Fern, vor welchen Herausforderungen steht die berufliche Weiterbildung aktuell und was beeinflusst die Weiterbildungsbereitschaft?“

Jeder Erwerbstätige muss sich der Weiterbildung stellen. Das Richtige zu finden ist eine komplexe Aufgabe, bei der viele Fragen aufkommen: Was ist mein Ziel? Wie finde ich das richtige Angebot, die benötigten Lerninhalte? Und wie binde ich eine Fortbildung in mein Berufsleben ein? Man muss individuell passende Lernformen schaffen ebenso wie gute Lernstrukturen. Digital lernen oder in Präsenz? In Vollzeit, Teilzeit, als Kompaktkurs oder modular mit Teilqualifizierungen?

Für Arbeitnehmer ist es elementar, während der Qualifizierung finanziell abgesichert zu sein und mit dem Abschluss bessere Perspektiven zu verbinden. Gerade jetzt müssen auch Arbeitgeber von Weiterbildungen überzeugt sein, denn viele tragen sich mit existenziellen Sorgen, können Weiterbildungen nicht ohne Probleme in die betriebliche Struktur einbinden und Mitarbeiter aus dem laufenden Betrieb freistellen. Deswegen bieten wir Arbeitgebern wie Arbeitnehmern umfassende Beratungen an, die helfen können, diese Probleme zu lösen. Diese ‚Berufsberatung im Erwerbsleben‘ wird bei uns von einem eigenen Team angeboten. ■

# So gelingt die digitale Transformation

Mitarbeitende und Unternehmen für die Herausforderungen der Zukunft zu befähigen, das ist eine der Kernaufgaben von Weiterbildung. Daher greift auch unsere IHK in ihren Angeboten Zukunftsthemen auf – etwa das vernetzte Arbeiten in der Industrie.

Im Frühjahr 2022 gab es den Auftakt für unseren neuen, berufsbegleitenden Lehrgang zum IHK-Weiterbildungsabschluss „Meister/in – Vernetzte Industrie“. Im Fokus steht die digitale Transformation in der Industrie. Lehrinhalte sind u. a. die Daten- und Systemvernetzung, die IT-Sicherheit und der Datenschutz. Aber auch neue Methoden und interdisziplinäre Arbeitskonzepte werden in der Weiterbildung vermittelt. Nach zwei Jahren Unterricht, der zu etwa 80 % in Präsenz und 20 % online durchgeführt wird, steht die IHK-Prüfung für die Teilnehmer an.

Was erwarten die Teilnehmer von dieser Fortbildung? „Eine Vorbereitung darauf, die digitale Transformation einer Abteilung oder eines Unternehmens begleiten und steuern zu können“, sagt Sören Grever, der einer der sieben Teilnehmer der neuen IHK-Weiterbildung ist. Bei seinem Arbeitgeber, der OSMA Aufzüge GmbH & Co. KG in Osnabrück, ist er als Mechatroniker im Schaltschrankbau tätig. Dadurch, dass die Teilnehmer aus unterschiedlichsten Unternehmensbereichen kommen, würden sich verschiedenste Praxisbeispiele ergeben, die im Unterricht dann behandelt werden und anhand derer



**Komplexes meistern:** Es ist gut, wenn unterschiedliches Fachwissen kombiniert wird.

gemeinsam gelernt werden kann: „Auf diese Weise sieht man, welche Fragestellungen in anderen Arbeitsfeldern als dem eigenen auftreten und wie diese von anderen gelöst wurden“, sagt Grever.

Die IHK-Fortbildung spricht dabei gezielt auch solche Interessierte an, die keine IT-Ausbildung absolviert haben. „Sowohl Prozesse als auch Werkzeuge und Maschinen basieren immer mehr auf technischer Vernetzung mit der existierenden IT im Unternehmen“, weiß Dozent Holger Gemassmer. Die zukünftigen Meister entwickelten sich durch die Weiterbildung vom internen Kunden zum Sparringspartner der IT, jeweils mit Verantwortung für ihren Fachbereich. Ein Vorteil sei, dass Projekte mit IT-Anteilen von Mitarbeitern im Unternehmen so eher als „Business-Projekte mit hohem IT-Anteil“, denn als spezifische IT-Projekte wahrgenommen würden. Fachkräfte mit abgeschlossener IT-Ausbildung würden hingegen stark davon profitieren, dass im Meisterlehrgang Themen wie Projektmanagement, Prozesse, Datenschutz und IT-Sicherheit vermittelt

werden. Gemassmer: „Die künftigen Meister können sich so jenseits der Technologie weiterentwickeln und auf einer fundierten technischen Grundlage anderweitige Aufgaben in der Organisation wahrnehmen.“ (gsl/spl)

Mehr Infos: [www.ihk.de/osnabrueck](http://www.ihk.de/osnabrueck) (Nr. 162143440) ■

## Einladung: Impulse für eine neue Arbeitswelt

„New Work“ heißt eine IHK-Veranstaltung am 6. Oktober 2022 (10 bis 15 Uhr). Vorträge, Podium und Workshops beleuchten die digitalen und technischen Veränderungen der Arbeitswelt und, wie Führungskräfte sich darauf vorbereiten können. Im Fokus stehen Impulse für die Arbeitswelt von morgen. „New Work ist längst in den Unternehmen angekommen und die neue Normalität“, sagt René Hüggele, der u. a. im Lehrgang „Meister/in – Vernetzte Industrie“ lehrt: „Dabei geht es primär um Führung: Wegfall von Hierarchien, Agilität sowie werte-basiertes und sinnstiftendes Führen auch auf Distanz.“

Infos: IHK, Janine Gillner, Tel. 0541 353-476 oder [gillner@osnabrueck.ihk.de](mailto:gillner@osnabrueck.ihk.de) ■



**Im ersten Durchgang dabei:** Dozent Holger Gemassmer und Teilnehmer Sören Grever.

# Prüferwissen per App abrufen

Prüferwissen per App: Wie die IHK-Weiterbildungen (Foto) ist auch das in Kürze abrufbar.



Die mehr als 2 500 ehrenamtlichen Prüferinnen und Prüfer sind das Aushängeschild der IHK-Aus- und -Fortbildungsprüfungen. Um die Qualität der Prüfungen zu sichern, entwickelte die DIHK-Bildungs-gGmbH jetzt Online-Module für eine Prüferbasisschulung. Die Idee dafür ging von unserer IHK aus.

Das Fachwissen und das Auftreten der Ehrenamtlichen in den Prüfungssituationen tragen zur Akzeptanz und zum guten Ruf der IHK-Prüfungen bei. Um den vielen Prüfenden Kompetenz und Sicherheit zu geben, ist eine gute Vorbereitung und Schulung wichtig. Da die Prüfer aus der unternehmerischen Praxis kommen, sind deren Zeitbudgets oft knapp. Nicht immer passt es, an den Qualifizierungsangeboten – in Präsenz- oder via Live-Online-Training – unserer IHK teilzunehmen. Genau das war ein Grund, das Fachwissen aus den Basisschulungen für Prüfer künftig noch zugänglicher zu machen. Wichtig war, dass die Angebote unabhängig von Ort und Zeit flexibel abrufbar sein sollten sowie kompakt und interessant aufbereitet. Die Idee für die Umsetzung stieß bei der DIHK-Bildungs-gGmbH auf offene Ohren. Dort machte man sich an die Arbeit, trug weiteres Wissen auch aus anderen IHKs zusammen und begann mit der App-Entwicklung.

Entstanden sind Online-Module mit Lerneinheiten von durchschnittlich zehn bis 15

Minuten. Sie berücksichtigen rechtliche, pädagogische und psychologische Fragestellungen, die bei Aus- und Fortbildungsprüfungen relevant sind. „Die Module sind so aufgebaut, dass sie chronologisch die Vorbereitung, Durchführung und den Abschluss der Prüfungsverfahren abbilden“, erklärt Sigrid Bernardi, die u. a. Prüferqualifizierungen für die DIHK-Bildungs-gGmbH durchführt und federführend in Abstimmung mit unserer IHK die Inhalte für das Training formuliert sowie die Drehbücher geschrieben hat. Was ihr besonders gefällt? „Dass das Online-Training eine Ansprache wählt, die Prüferinnen und Prüfer aus der gewerblich-technischen und aus der kaufmännischen Aus- und Fortbildung gleichermaßen erreicht“. In dem kurzen Online-Training geht es u. a. um die korrekte Zusammensetzung der Prüfungsausschüsse, es werden die unterschiedlichen Prüfungsstrukturen und -formen sowie die Bewertung der verschiedenen Prüfungsteile erläutert. Zudem gibt es konkrete Hinweise zu den Verhaltens- und Kommunikationsregeln im Umgang mit den Prüflingen in den mündlichen und praktischen Prüfungen.

„Alle Module sind mit konkreten Beispielen aus der Prüferpraxis versehen. Mit einem lebendigen Wechsel zwischen Information,

Animation, Videos und Podcasts werden die Prüfenden durch das gesamte Prüfungsgeschehen geführt. Außerdem lässt sich mit Quizfragen das eigene Wissen überprüfen“, sagt Marion Vohwinkel, Projektreferentin Innovativ Qualifizieren von der DIHK-Bildungs-gGmbH, die die technische und mediale Umsetzung der Drehbücher betreut. „Die Lernmodule sind über die App ‚IHK Lernen mobil‘ abrufbar und können dann auch offline jederzeit genutzt werden“, erklärt Vohwinkel. Die App kann über Smartphones und Tablets geladen oder am Rechner installiert werden. Auf diese Weise haben die Prüfenden künftig das Basiswissen immer digital abrufbar. Sobald die App, nach der abschließenden Qualitätsüberprüfung, durch den DIHK freigeschaltet ist, werden die IHK-Prüferinnen und -Prüfer informiert. (deu)

Weitere Infos: IHK, Dr. Maria Deuling, Tel: 0541 353-415 und [deuling@osna-brueck.ihk.de](mailto:deuling@osna-brueck.ihk.de)

## Wie das Land, so die Stapler.... Einfach stark!



- ▶ 16 Servicemonteurs
- ▶ 16 Kundendienstfahrzeuge
- ▶ Spezialisten für „Big Trucks“
- ▶ Staplerschein-Schulungen
- ▶ UVV-Prüfungen
- ▶ Vertrieb






[www.agravis-stapler.de](http://www.agravis-stapler.de) Unsere Servicestandorte: **Ahaus | Borken | Hörstel** TEL.: **02861 926-13**

# „Qualifikation steigert den Wert in der Arbeitswelt“

von Juliane Hünefeld-Linkermann, IHK

Die HANSALOG GmbH & Co. KG aus Ankum entwickelt personalwirtschaftliche Software für die Entgeltabrechnung, die gesamte Personalverwaltung, das Recruiting, die Reisekostenabrechnung und die Finanzbuchhaltung. Das vor fast 50 Jahren gegründete Unternehmen beschäftigt rund 200 Mitarbeiter an vier Standorten. Wir sprachen mit Simone Gövert, Geschäftsführerin des Unternehmens.

\_\_ Verraten Sie uns, wie Ihr Bildungsweg aussah und welche Rolle Weiterbildung in Ihrem Berufsleben spielte?

Mein Bildungsweg erfolgte klassisch mit Hauptfokus auf die Betriebswirtschaft. Es folgten Stationen in unterschiedlichen Unternehmen, größtenteils im Vertrieb und Marketing. Zwei längere Auslandsaufenthalte in Spanien und den USA rundeten den Werdegang ab. Insbesondere die Zeit in den Unternehmen und im Ausland haben meinen Horizont sehr erweitert und von den Erfahrungen profitiere ich noch heute.

\_\_ Welche Rolle spielte Weiterbildung in Ihrem Berufsleben?

Weiterbildung war für mich immer ein wichtiges Thema. Speziell standen diverse Seminare im Marketing, sowie später im Bereich Mitarbeiter- und Unternehmensführung im Fokus.

\_\_ Viele junge Menschen streben ein Studium statt eines Karriereweges mit einer Ausbildung und späterer Weiterbildung an. Was muss Ausbildung bieten, um junge Menschen von einer Ausbildung zu überzeugen?

Meines Erachtens werden die jungen Leute oftmals bereits in der Schule darauf geprägt, dass nur durch ein Studium Chancen am Arbeitsmarkt bestehen. Jedoch zeigen sich heute neue Chancen durch den

Fachkräftemangel, beispielsweise für Quereinsteiger. Bei uns bieten wir verschiedene Bildungswege an. Alles hat seine Vor- und Nachteile. Die Ausbildung im Betrieb überzeugt durch Praxisnähe und bietet auch nach dem Abschluss viele Möglichkeiten in Form von Weiterbildungen. Hier sind sicherlich die Unternehmen gefragt, den jungen Leuten schon früh die Möglichkeiten aufzuzeigen.

\_\_ Ihr Unternehmen bietet auch ein duales Studium an...

...das vom zeitlichen Umfang und dem Praxisteil sehr überzeugt. Allerdings haben die Studierenden einen straffen Zeitplan und anspruchsvolle Inhalte vor sich. Nicht alle kommen mit den Anforderungen und dem Tempo klar. Wir unterstützen unsere dualen Studierenden in vielerlei Hinsicht, um das Studium zu meistern. Nach dem Abschluss haben wir sehr gut qualifizierte Mitarbeiter, die optimal auf den Einstieg in das Berufsleben vorbereitet sind.

\_\_ Warum ist es Ihnen wichtig, die Weiterbildung Ihrer Mitarbeiter zu unterstützen? Wie gelingt es, dass beide Seiten von der Weiterbildung profitieren?

Als Softwareunternehmen sind wir in einem sehr dynamischen Arbeitsumfeld. Es gibt keine Woche, in der wir nicht über neue technische Entwicklungen informiert

werden. Aus dieser Flut müssen wir filtern, was für uns relevant und natürlich zukunftsträchtig ist, um so ein gezieltes Weiterbildungsangebot für die Mitarbeiter zu schaffen.

\_\_ Wie gelingt Ihnen das?

Für wiederkehrende Neuerungen haben wir ein umfangreiches Weiterbildungsmanagement im Unternehmen. Durch unser sehr lebendiges Produktportfolio und als Entgeltabrechner sind wir natürlich immer dicht an der Gesetzgebung und müssen uns permanent auf dem Laufenden halten. Für unsere Mitarbeiter bieten wir daher regelmäßige Schulungen an, über die anstehenden Änderungen und wie sie bei der Abrechnung bzw. in unserer Software umzusetzen sind. Darüber hinaus besteht jederzeit die Möglichkeit einen spezifischen Weiterbildungswunsch anzugeben. Das können Dinge wie Englischkurse, Resilienztraining oder auch Excel-Kurse sein. Letzteres erfolgte von Mitarbeitern für Mitarbeiter. Diesen internen Wissenstransfer begrüße ich sehr.

\_\_ Wie etablieren Sie in Ihrem Unternehmen eine Weiterbildungskultur?

Wir nutzen vorrangig unser Software Tool, die Seminarverwaltung, um permanent über Angebote zu informieren. Auch eine Teilnahme- und Erfolgskontrolle kann darüber abgebildet werden. Dies ist wichtig für uns, um den Nutzen der Weiterbildungen abzufragen. Wir benötigen es auch für unsere Zertifizierungen. Außerdem findet mindestens einmal im Jahr ein Mitarbeitergespräch statt, in dem gemeinsam mit dem Vorgesetzten berufliche Perspektiven und Weiterbildungsmöglichkeiten besprochen werden. Natürlich kann dies auch jederzeit „zwischen Tür und Angel“ passieren.

— Vor welchen Herausforderungen steht die berufliche Weiterbildung aus Ihrer Sicht?

Zum einen muss aus der unglaublichen Fülle der Angebote etwas mit Mehrwert für die Mitarbeiter und das Unternehmen gefunden werden. Zum anderen merken wir, dass es immer weniger Fachleute gibt, die ganz spezielle Themen überhaupt noch schulen können. Die Gesetzgebung wird immer komplizierter und der demografische Wandel macht auch vor unserer Branche nicht halt. Wir haben deshalb schon vor etlichen Jahren einen firmeneigenen Fachkreis gebildet, der stetig Informationen aufbereitet und an die Fachabteilungen weitergibt. Unsere Expertise ist so groß, dass wir nun schon seit 1984 selber ein regelmäßiges Weiterbildungs- und Schulungsprogramm vorrangig für unsere Kunden und Mitarbeiter, aber auch teilweise für externe Interessierte anbieten.

— Die Arbeitswelt ändert sich gerade massiv. Kann Weiterbildung Arbeitsplätze erhalten?

In Weiterbildung zu investieren, lohnt sich immer. Nichts ist schlimmer als Mitarbeiter zu haben, die sich mit ihrem Handwerkszeug nur halbherzig auskennen bzw. denen einfach Fachkenntnis fehlt. Für den Mitarbeiter selbst ist jede zusätzliche Qualifikation eine Steigerung des eigenen Wertes in der Arbeitswelt. Zudem ist Weiterbildung in meinen Augen der Schlüssel zum Quereinstieg, den auch wir immer häufiger wagen. Bislang mit durchweg gutem Erfolg. Natürlich bedeutet das unter Umständen eine längere Einarbeitung, jedoch kann es große Chancen bieten, bestenfalls für frischen Wind sorgen und ganz neue Möglichkeiten eröffnen. ■





## „Heimat shoppen“ nimmt Lieblingsorte in den Blick

1 \_\_ In diesem Jahr unterstützt unsere IHK bereits zum sechsten Mal die Aktion „Heimat shoppen“, die auf den hohen Wert lokaler und regionaler Einkaufsmöglichkeiten aufmerksam macht.

Stationäre Händler, Gastronomen und Dienstleister in den Städten und Gemeinden der Region sind Partner der Aktion „Heimat shoppen“. Mit neuen Werbemitteln – wie Plakaten (s. Foto) – wurde auf die Besonderheiten und Stärken der Wirtschaft vor Ort aufmerksam gemacht. Die lokalen Werbegemeinschaften, Stadtmarketingvereine und Kommunen haben am bundesweiten Aktionswochenende am 9. und 10. September 2022, und zum Teil an weiteren Tagen, wieder verschiedene Events und Veranstaltungen im Angebot. In diesem Jahr steht die Suche nach dem jeweiligen Lieblingsort in den Innenstädten und Ortskernen und die Interaktion mit den Besuchern und Kunden im Vordergrund. (thu)

Alle Infos: [www.heimat-shoppen.de](http://www.heimat-shoppen.de) ■

## Langjährige Dozenten verabschiedet

2 \_\_ In einer Feierstunde verabschiedete unsere IHK Dozenten und Dozentinnen, die sich aus dem Unterricht zurückgezogen haben. Gemeinsam blickte man zurück auf die teils über 30-jährige Lehrtätigkeit.

Mit Leidenschaft hat das IHK-Dozententeam sein Wissen an viele Generationen von Weiterbildungsteilnehmenden weitergegeben. IHK-Geschäftsbereichsleiterin Juliane Hünefeld-Linkermann dankte für die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit: „Sie haben dazu beigetragen, dass die Teilnehmer nicht einfach nur lernten, sondern sich auch persönlich weiterentwickeln und neue Blickwinkel einnehmen konnten.“ Auf diese Weise hätten sie das Bild der IHK-Weiterbildung in der Region deutlich mitgeprägt und auch Fachkräfte auf die künftigen Aufgaben vorbereitet. Mehr Infos: [www.ihk.de/osnabrueck](http://www.ihk.de/osnabrueck) (Nr. 4439160)

Feierstunde: (Foto, ab 3. v. l.): Die Dozenten Anne Grothe, Ursula Richter, Wolfgang Strohbücker, Heinrich Gröne und Horst Kannegießer mit dem IHK-Team. ■

## Netzwerk lernte die „Open Space“-Idee kennen

3 \_\_ Das IHK-Netzwerk Assistenzen traf sich kürzlich im NOZ-Quartier in Lingen und informierte sich dort über hybride Arbeitswelten.

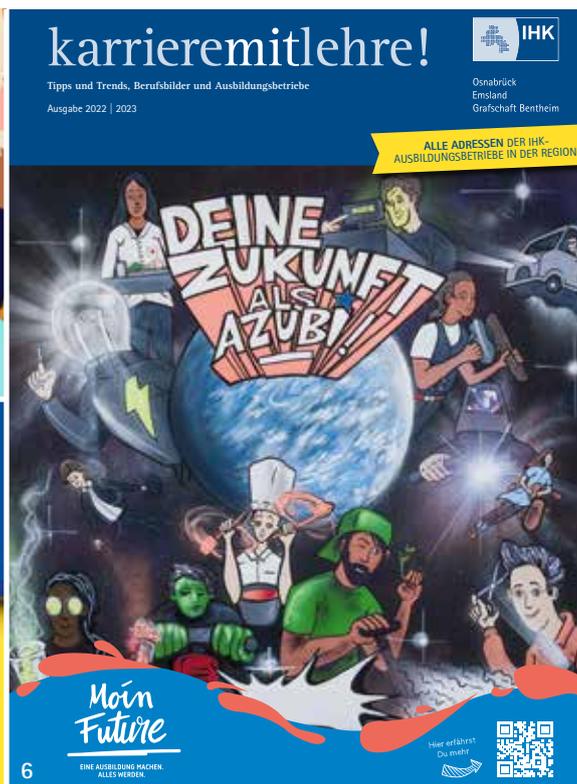
In der „neuen Arbeitswelt“ ist vieles in Bewegung. Spätestens seit Corona ist das mobile Arbeiten und sind die Arbeit im Homeoffice Thema für sehr viele Beschäftigte. In Lingen machten sich die rund 20 Teilnehmerinnen des IHK-Netzwerkes ein Bild von der Praxis neuer Formen des Zusammenarbeitens am Beispiel eines „Open Space“-Konzepts. Auf Einladung der NOZ wurde der 2021 fertig gestellte Neubau vorgestellt. Dort teilen sich rund 75 Kollegen rund 50 Arbeitsplätze auf etwa 1000 m<sup>2</sup> Fläche. Dagmar Lanoue, Gesamt-Personalleiterin der NOZ Medien und mh:n Medien, erläuterte das Entstehungskonzept der „Arbeitswelt 2025“ und teilte ihre Erfahrungen mit den Gästen, die bereits in vorherigen Treffen Aspekte des „New Work“ diskutiert hatten. (co) ■



5



4



6

19

## Ukraine-Infos für das IHK-Netzwerk

4 \_\_ Ein Treffen des IHK-Netzwerkes Bildungsträger fand kürzlich bei der Deula Freren GmbH statt. Informiert wurde über Bildungs- und Beschäftigungschancen für Geflüchtete aus der Ukraine.

Das IHK-Netzwerk ist eine Plattform für den Erfahrungs- und Info-Austausch zwischen den Bildungsträgern der Region und unserer IHK. Zu den viel diskutierten Themen gehören derzeit insbesondere die Ausbildungs- und Beschäftigungsmöglichkeiten für Geflüchtete aus der Ukraine. Darüber, sowie über die Aufenthaltsbedingungen, informierte Nadine Nuxoll von der MaßArbeit kAöR den Teilnehmerkreis. „Gelingende Sprachförderung steht für die Geflüchteten aktuell an erster Stelle. Es ist wichtig, dass die Sprachkurse auch in den ländlichen Regionen angeboten werden“, betonte Nuxoll. Die kommunale Arbeitsvermittlung MaßArbeit kAöR ist im Landkreis Osnabrück eigenverantwortlich für die Integration von Arbeitslosengeld II-Empfängern zuständig. (lal) ■

## Planungen für die „Frauen Business Tage“

5 \_\_ Sie sind ein Treffpunkt für Frauen aller Altersgruppen und aus allen Berufszweigen: die Frauen Business Tage der IHK. Die Gemeinschaftsveranstaltung wird im November in die nächste Runde gehen.

Gemeinsam mit vielen aktiven Netzwerken für Frauen aus der gesamten Region werden derzeit die Frauen Business Tage 2022 unserer IHK vorbereitet. Geplant ist die Veranstaltung am 10. und 11. November dieses Jahres. Wie in den Vorjahren arbeiten die Netzwerke an einer Lösung für ein Treffen, das digital stattfindet, aber dennoch Raum für Vernetzung und Begegnung ermöglicht. Im Laufe der Vorjahre hat sich das Format zu einem wichtigen Treffpunkt entwickelt, der Frauen die Möglichkeit bietet, einmal übergreifend über das Thema Wirtschaft & Frauen ins Gespräch zu kommen. Unser Wunsch: Halten Sie sich den Termin frei! Wir werden Sie in Kürze informieren und freuen uns schon jetzt auf ein Wiedersehen! ■

## Alle Infos zur „Karriere mit Lehre!“

6 \_\_ Das Heft „Karriere mit Lehre!“ ist ein fester Bestandteil des berufsorientierenden Angebots in der Region. Passend zum Beginn des neuen Schuljahres wird es jetzt wieder von unserer IHK an alle allgemeinbildenden und berufsbildenden Schulen in der Region verschickt.

Jugendliche erhalten in „Karriere mit Lehre!“ neben Tipps für die Bewerbung Einblicke in verschiedene kaufmännische und gewerblich-technische Berufsbilder. Sie finden dort auch die Adressen der regionalen Ausbildungsbetriebe. Die jährlich erscheinende Publikation richtet sich an Schüler, die Infos rund um die Themen Bewerbung und Ausbildung suchen sowie an Eltern, die ihren Kindern bei der Berufswahl helfen möchten. Lehrkräfte erhalten Anregungen für die Gestaltung des Berufsorientierungsunterrichts. Die gedruckte Ausgabe von „Karriere mit Lehre!“ erhalten Ausbildungsinteressierte in ihren Schulen. (shw) Die Publikation ist auch im Netz abrufbar: [www.ihk.de/osna-brueck/karrieremitlehre](http://www.ihk.de/osna-brueck/karrieremitlehre) ■

# Israel – innovativ und dynamisch

von Hartmut Bein, IHK



Schmelztiegel der Religionen:  
Die Altstadt von Jerusalem.

Im März besuchte eine IHK-Wirtschaftsdelegation unter Leitung von IHK-Präsident Uwe Goebel und IHK-Hauptgeschäftsführer Marco Graf Israel. Die 13 Teilnehmenden aus Wirtschaft und Wissenschaft konnten dabei einen Einblick in den israelischen Markt gewinnen und Kontakte vor Ort knüpfen. Diese Kontakte gilt es nun langfristig zu pflegen und zu intensivieren.

Für Dr. Peter Brinkmann, Geschäftsführer der TKT Kunststoff-Technik GmbH in Bad Laer, war die Reise auf jeden Fall ein Gewinn: „Neben vielen intensiven Eindrücken, die ich auf der Reise sammeln konnte, haben sich auch Ansatzpunkte für unser Geschäft ergeben. So konnte ich zu drei Unternehmen aus dem Kunststoffbereich Kontakte knüpfen. Mit einem dieser Unternehmen verfolgen wir nun ein konkretes Innovationsprojekt“. Besonders beeindruckt hat Brinkmann die wirtschaftliche Dynamik. „Israel trägt den Beinamen ‚The Innovation Nation‘ völlig zu Recht. Die hohe Innovationskraft der Unternehmen zeigt sich auch vor allem in der Start-up-Szene“. Frei nach dem Motto:

„Was nicht verboten ist, ist erlaubt. Also machen!“ würden neue Geschäftsideen einfach ausprobiert.

„Israel hat mich schon früh interessiert. Ich habe 2004 ein MBA-Programm mit Studenten der Universität Tel Aviv absolviert. Durch diese Begegnungen wurde meine Neugier auf dieses faszinierende Land geweckt“, erklärt Dr. Brinkmann. „Die Delegationsreise der IHK war daher eine gute Gelegenheit, aus erster Hand zu erfahren und zu erleben, wie die wirtschaftliche Entwicklung und die politische Situation in Israel sind. Vorrangig ging es mir auch darum, auszuloten, welche geschäftlichen Anknüpfungspunkte es für unser Familienunternehmen gibt“. Und was war noch besonders? „Israel ist ein Schmelztiegel von Religion und Wirtschaft und chaotischer als ich gedacht habe“.



War zugeschaltet zum IHK-Ländersommerabend: Grisha Alroi-Arloser aus Tel Aviv.

## Ländersommerabend

„Israel ist eine der technologisch höchstentwickelten und dynamischsten Marktwirtschaften weltweit. Mittlerweile ist das Pro-Kopf-Einkommen fast so hoch wie in Deutschland und wird es in einigen Jahren übertreffen“, erklärte Grisha Alroi-Arloser, Geschäftsführer der Deutsch-Israelischen Auslandshandelskammer in Tel Aviv, beim Ländersommerabend der IHK in Osnabrück. Den rund 80 Gästen erläuterte er die besonderen Erfolgsfaktoren des Landes: „Wir haben die sechs K's: Knappheit, Krieg, Kultur, Köpfe, Kleinheit und Kapital“, so der AHK-Geschäftsführer. So sei die Knappheit an Ressourcen, vor allem an Wasser, ein Beschleuniger für Innovationen. Die Kriege, die das Land seit seiner Gründung bestehen musste, seien zudem ein Treiber für die technologische Entwicklung, denn nur technologische Überlegenheit habe das Überleben des Staates sichergestellt.

Von der typisch israelischen Kultur flacher Hierarchien und persönlicher Verbundenheit profitiere auch die Start-up-Kultur. „Voraussetzung für die Dynamik ist allerdings auch, dass man hier Scheitern als konstruktive Erfahrung und nicht als Delikt begreift“, so Alroi-Arloser. Von dieser Haltung könne man auch stärker in Deutschland profitieren. ■



Wirtschaftsdelegation: Eine Gruppe aus Wirtschaft und Wissenschaft war Ende März zu Gast in Israel.

# Vorbereitet auf eine Gasmangellage

von Benjamin Graute, IHK

Die EU-Vorgaben und die Ausrufung der Alarmstufe des Notfallplans Gas waren im Juli Anlass für eine IHK-Blitzumfrage zum Thema „Gasmangellage“. Darin wird deutlich, dass sich die Unternehmen in der Region auf eine Gasmangellage vorbereiten, Verbrauchseinsparungen von 15 % dennoch unrealistisch sind.

Ende Juni haben die EU-Energie- und Umweltminister mit dem Green Deal eines der größten Energie- und Klimapakete in der Geschichte der EU auf den Weg gebracht. Dabei wurde von den EU-Mitgliedsstaaten auch eine Einigung über die freiwillige Senkung des Gasverbrauchs um 15 % für diesen Winter erzielt. Hiermit sind alle Energieverbraucher – sowohl im gewerblichen wie auch im privaten Bereich – aufgerufen Energie zu sparen.

„Mehr als drei Viertel der Unternehmen in unserer Region haben bereits intensive Analysen von Energieeinsparungen vorgenommen und führen im Wesentlichen alle

sinnvollen Maßnahmen durch“, beschreibt IHK-Hauptgeschäftsführer Marco Graf die regionalen Ergebnisse der aktuellen IHK-Blitzumfrage zur Gasmangellage. Insbesondere der Blick auf die regionale Industrie zeigt, dass die Erwartung der Politik, die Wirtschaft könne im Handumdrehen 15 % ihres bisherigen Gasverbrauchs einsparen, unrealistisch ist. So sehen knapp die Hälfte der Industrieunternehmen (41 %) ihr Einsparpotenzial im Bereich von lediglich bis zu fünf Prozent am bisherigen Verbrauch, weitere 19 % im Bereich von 5 bis 10 %. Nur insgesamt 18 % der Industriebetriebe glauben, mehr als 10 % ihres bisherigen Gasverbrauchs einsparen zu können.



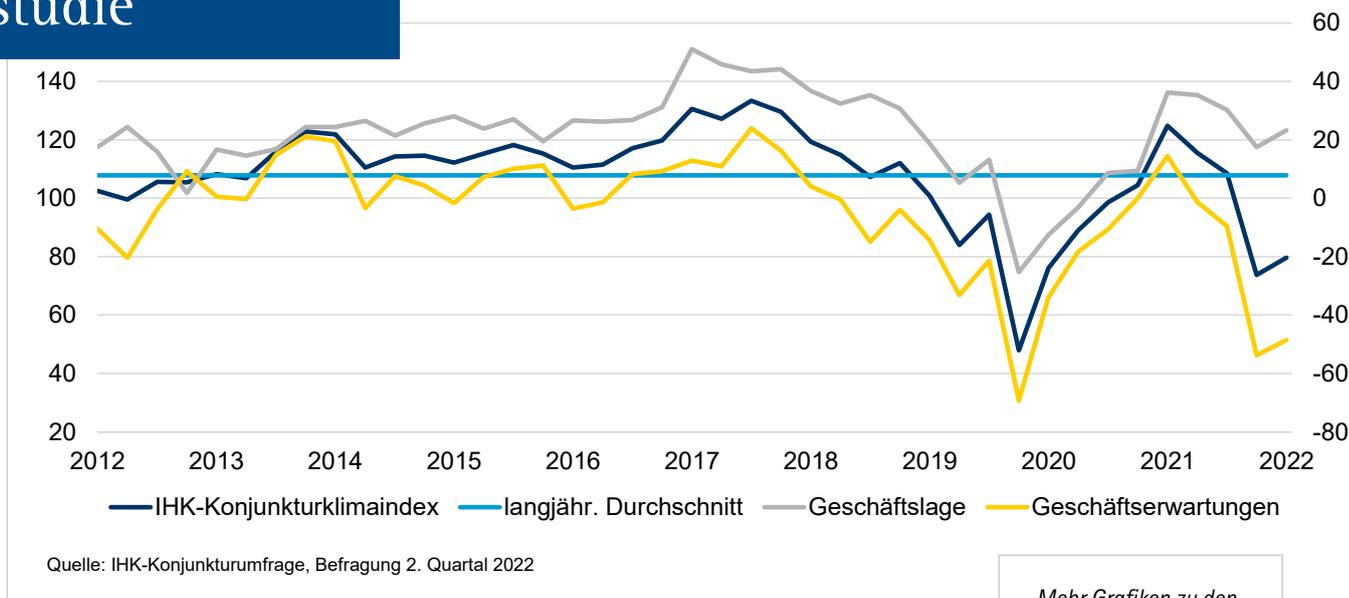
**Unrealistische Erwartung der Politik:** Die Wirtschaft kann nicht im Handumdrehen 15 % ihres bisherigen Gasverbrauchs einsparen.

Insbesondere große Industrieunternehmen hätten bereits in der Vergangenheit erhebliche Maßnahmen zur Energiereduzierung unternommen, so Graf. Es sei kaum zu erwarten, dass die neuen EU-Vorgaben hier erreichbar wären, ohne dass gleichzeitig die Produktion eingeschränkt würde. Das volle Ausmaß der zu erwartenden wirtschaftlichen Einbußen ist laut Umfrage für die befragten Unternehmen zurzeit nur schwer zu kalkulieren. Die Unternehmen befürchten alles zwischen „erheblichen Umsatzeinbußen“ und „Existenzgefährdung“.

Viele Unternehmen versuchen mittels eines Brennstoffwechsels Gas durch Öl oder Kohle zu ersetzen. Neben organisatorischen und technischen sind hierfür auch rechtliche Fragen zu klären. Aktuell wird eine Genehmigungsfiktion für sechs Monate diskutiert, welche aber in der Praxis nicht weiterhilft. Ein offizielles Zulassungsverfahren bleibt weiterhin notwendig, dauert aber mindestens 8 Monate. Aufgrund dieser unsicheren Rechtslage setzt sich die IHK für klare pragmatische und verlässliche Duldungsregelungen ein. Hinweise für Betriebe, die einen Brennstoffwechsel oder weitere Energieeinsparungen vornehmen möchten, hat die IHK unter [www.ihk.de/osnabrueck](http://www.ihk.de/osnabrueck) (Nr. 5608522) zusammengestellt. Ein Austausch mit anderen Unternehmen ist über die regionalen IHK-Energiernetzwerke möglich.

Die aktuellen EU-Beschlüsse sehen u. a. eine Ausweitung des CO<sub>2</sub>-Handels auf weitere Sektoren, ein Verbrennerverbot für PKWs ab 2035 und neue Regelungen für den Hochlauf von grünem H<sub>2</sub> vor. Das verpflichtende Ziel für erneuerbare Energien wird von 32 % auf 40 % angehoben, mit ambitionierten Sektorzielen für Wärme, Verkehr, Gebäude und Industrie. Zudem wird das Endenergieeffizienzziel deutlich angehoben und zum ersten Mal verbindlich sein. ■

## studie



Mehr Grafiken zu den einzelnen Branchen:  
[www.ihk.de/osnabrueck](http://www.ihk.de/osnabrueck)  
 (Nr. 5600596)

## Wirtschaft verharret im Konjunktur-Tal

22

von Christian Weßling, IHK

Die konjunkturelle Erholung in der Wirtschaftsregion Osnabrück-Emsland-Grafschaft Bentheim wird weiter von der hohen Inflation, den Lieferengpässen sowie den Folgen des Ukraine-Krieges gebremst. Zum Ende des 2. Quartals 2022 verbessert sich der IHK-Konjunkturklimaindex zwar leicht, liegt mit 80 Punkten aber weiter deutlich unterhalb des langjährigen Durchschnitts von 108 Punkten.

Zwar stellt sich die aktuelle Lage demzufolge noch überwiegend gut dar und kann sich gegenüber dem Vorquartal leicht verbessern. 23 % der Unternehmen bewerten ihre aktuellen Geschäftszahlen per Saldo positiv (fünf Prozentpunkte mehr als bei der Frühjahrsumfrage). „Insbesondere die kontaktintensiven Dienstleistungsbereiche konnten nach dem überwiegenden Ende der pandemiebedingten Restriktionen Fahrt aufnehmen. Zudem sorgten die Entlastungspakete der Bundesregierung für eine gewisse Stabilisierung der konjunkturellen Entwicklung“, erläutert IHK-Hauptgeschäftsführer Marco Graf.

„Für die nahe Zukunft geben die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen wenig Anlass für Optimismus“, so Graf mit Blick auf die Geschäftserwartungen. Ein wesentlicher Grund hierfür seien weiterhin bestehende Lieferengpässe. Nachdem diese bereits seit einigen Monaten ein erhebliches Problem für die regionalen Unternehmen darstellten, habe sich die Situation im Sommer 2022 weiter verschärft.

### „Kluge wirtschaftspolitische Entscheidungen sind aktuell nötiger denn je“

Marco Graf, IHK-Hauptgeschäftsführer

Demzufolge müssten 72 % der Unternehmen längere Wartezeiten aufgrund fehlender Vorprodukte in Kauf nehmen. 19 % der Betriebe müssten ihre Produktion drosseln oder gar stoppen (Ende 2021: 15 %), 18 % neue Aufträge ablehnen (Vorumfrage: 14 %).

Alles in allem rechnen per Saldo 49 % der Unternehmen mit schlechteren Geschäften

in den kommenden Monaten (Vorquartal: 54 %). Das hat Auswirkungen auf die Investitionspläne, die im Zuge der wirtschaftlichen Unsicherheiten zurückgehen. Für deutlich mehr Unternehmen als zuletzt stellt auch die Finanzierungssituation eine Herausforderung dar. Gaben in der Vorumfrage nur fünf Prozent der Betriebe an, dass ihre Finanzierung ein Konjunkturrisiko darstellt, so antworten aktuell zwölf Prozent der Unternehmen entsprechend.

„Kluge wirtschaftspolitische Entscheidungen sind aktuell nötiger denn je. Prioritär muss sein, die Belastungen durch mögliche Versorgungsengpässe bei Energie und insbesondere beim Gas sowie steigende Energiekosten für die Unternehmen so gering wie möglich zu halten“, so Graf. Viele Unternehmen arbeiteten bereits mit Nachdruck daran, ihren Energieverbrauch zu senken und ihre Energieversorgung auf eine nachhaltigere Basis umzustellen. Hierfür brauche die Wirtschaft seitens der Politik verlässliche, langfristig planbare Rahmenbedingungen und Instrumente. ■

# „Vernetzen, digitalisieren, Engpässe beheben“

Die Bedeutung von Infrastruktur wird oft unterschätzt. Erst wenn sie nicht funktioniert, fällt auf, wie wichtig sie ist. Unsere IHK stellte jetzt das neue „Verkehrspolitische Leitbild“ vor, das in den kommenden zehn Jahren den Rahmen der IHK-Arbeit vorgibt.

„Eine gut ausgebaute Verkehrsinfrastruktur ist eine zentrale Voraussetzung für wirtschaftlichen Erfolg“, erklärte Ulrich Boll, Geschäftsführender Gesellschafter der Georg Boll GmbH & Co. KG in Meppen, der das Leitbild der Öffentlichkeit vorstellte. Denn ohne intakte Straßen, Schienen, Kanäle oder Flughäfen würden Rohstoffe und Waren liegen bleiben, „wären Kunden und Mitarbeiter nicht mobil“, so der IHK-Vizepräsident und Vorsitzende des Verkehrsausschusses der IHK. Nach der Prognose von Boll wird der Bedarf an Mobilität trotz aktueller Krisen wachsen: „Wir müssen unsere Region daher noch besser mit anderen Wirtschafts-



Stellten das neue verkehrspolitische Leitbild unserer IHK vor: (v.l.) Ulrich Boll, Anke Schweda, Andreas Wolke-Hanenkamp und Marco Graf.

räumen vernetzen und die Erreichbarkeit der Städte, Ortskerne und Zentren sicherstellen.“ Als Beispiele für Ausbauprojekte nannte er die E233 und die A33 Nord. Ein weiteres Verkehrshemmnis sei der Arbeitskräftemangel in der Logistik: „Wenn sich ein Container in unserer Region verspätet, liegt das oftmals auch am akuten Fahrermangel“, so Boll. Auch mangelhaft abgestimmte Baumaßnahmen führten zu Engpässen. Andreas Wolke-Hanenkamp, Geschäftsführer der NOSTA Logistics GmbH in Osnabrück und stv. Vorsitzender des Verkehrsausschusses, ergänzte: „Globale Lieferketten werden komplexer. Wir erleben wachsende Planungsunsicherheit und müssen schneller auf Veränderungen in den Lieferketten reagieren.“ Ein Lösungsansatz sei die konsequente Digitalisierung logistischer Prozesse. So erleichterten digitale Transportbegleitedokumente logistische Prozesse. Außerdem verbesserten digitale Planungen die Organisation intermodaler Transporte und vermeiden Leerfahrten.

Herausforderungen wie diese greift das von der IHK-Vollversammlung beschlossene „Verkehrspolitische Leitbild“ auf und stellt Lösungsansätze vor. „Gerade in Krisenzeiten wie jetzt kommt es darauf an, den Personen-, Dienstleistungs- und Warenverkehr effizient zu gestalten“, sagt IHK-Hauptge-

schaftsführer Marco Graf. Dazu gehöre es, bestehende Nadelöhre zu beseitigen und die Chancen der Digitalisierung zu nutzen: „Hier setzt unser Leitbild an und gibt unserer Arbeit einen Rahmen für die nächsten zehn Jahre.“

Das Leitbild enthalte neben einer Analyse der aktuellen Verkehrssituation in der Region auch konkrete Handlungsempfehlungen für Politik und Verwaltung. „Das Leitbild berücksichtigt die Änderungen beim Mobilitätsverhalten“, ergänzt Anke Schweda, IHK-Geschäftsbereichsleiterin Standortentwicklung. Deshalb benötige man differenzierte Lösungsansätze für Oberzentren wie Osnabrück einerseits und die sieben Mittelzentren sowie den ländlichen Raum andererseits. Gleichzeitig sollten kluge regionale Verkehrskonzepte zwischen Stadt und Landkreisen abgestimmt sein. Allein schon um für die steigende Zahl der Ein- und Auspendler attraktiv zu sein. „Auch bei uns wird der motorisierte Individualverkehr im ländlichen Raum weiter eine sehr bedeutende Rolle spielen. In einem Oberzentrum wie Osnabrück können der ÖPNV und das Fahrrad höhere Anteile an der Verkehrsleistung erhalten. Voraussetzung dafür ist aber eine Entlastung der Städte vom Durchgangsverkehr – ganz konkret durch den Ausbau der Infrastruktur“, so Schweda. ■

## Auf einen Blick

Das Verkehrspolitische Leitbild 2022 wurde vom IHK-Verkehrsausschuss erarbeitet und von der Vollversammlung, dem obersten ehrenamtlichen IHK-Gremium, beschlossen. Es enthält zahlreiche regionale Projekte und Ideen, mit denen die Mobilität in der Region sicher und zukunftsfähig gestaltet werden kann.

Das Leitbild ist hier abrufbar: [www.ihk.de/osnabrueck](http://www.ihk.de/osnabrueck) (Nr. 5613896) ■

## IHKN-Positionen im Vorfeld der Landtagswahl

Am 9. Oktober 2022 wird der neue Niedersächsische Landtag gewählt. Handlungsempfehlungen für einen wirtschaftsfreundlichen Standort Niedersachsen finden sich in den IHKN-Positionen 2022, die unsere IHK-Vollversammlung in ihrer jüngsten Sitzung verabschiedet hat.

Osnabrück/Hannover. Die IHKN-Positionen 2022 umfassen 19 thematische Kapitel, die sich der Ausbildung ebenso widmen, wie der Fachkräftesicherung, der Digitalisierung oder der Steuer- und Finanzpolitik. Die „IHKN-Positionen zur Landtagswahl 2022“ wurden von den sieben IHKs in Niedersachsen gemeinschaftlich erarbeitet. Im Vorfeld des Beschlusses wurden die Unternehmen über das Beteiligungstool „IHK Impuls“ an der Erstellung und Abstimmung beteiligt. Ergänzend zu den Positionen zeigen regionalisierte Karten in allen Kapiteln, wie sich die Kommunen im IHK-Bezirk im Vergleich zu den anderen Kommunen in Niedersachsen entwickelt haben bzw. aktuell dastehen. IHK-Präsident Uwe Goebel: „Bis 2040 wird die Zahl der Erwerbstätigen in Niedersach-

sen um 130 000 Personen zurückgehen. Wir müssen alle Arbeitsmarktpotenziale ausschöpfen und speziell die Vereinbarkeit von Familie und Beruf sowie die Integration stärken. Auch muss die neue Landesregierung die duale Ausbildung weiter stärken und die berufliche Orientierung verbessern.“ Dazu zähle für die Wirtschaft auch die Verankerung von digitalen Kompetenzen und ökonomischem Wissen in den Lehrplänen sowie die Aus- und Fortbildung der Lehrkräfte. „Die behördlichen Prozesse für die Integration ausländischer Arbeitskräfte müssen vereinfacht und beschleunigt werden“, so Goebel weiter.

Mit Blick auf die Digitalisierung fordert die Wirtschaft von der Politik, dass der Glasfaserausbau schneller gefördert werde, indem die finanzielle Unterstützung der Kommunen erhöht wird. Funklöcher, etwa entlang von Autobahnen und Bahnstrecken, müssten endlich beseitigt werden. Auch beim Bürokratieabbau gebe es kaum messbaren Fortschritt. Stattdessen kämen permanent neue Verpflichtungen auf die Unternehmen



zu. Die Energiepolitik sei nicht zuletzt durch den Krieg in der Ukraine zu einem zentralen Handlungsfeld geworden. Hier müsse die Landesregierung viel mehr tun, um Solar- und Windenergie mit Höchstgeschwindigkeit ans Netz zu bringen. Dazu müssten auch solche Vorschriften, die über EU-Vorgaben hinausgehen, beseitigt werden, beispielsweise beim Anschluss von Solaranlagen. (wes)

Die „IHKN-Positionen zur Landtagswahl 2022“ sind abrufbar auf der Startseite der IHK Niedersachsen (IHKN) unter: <https://ihk-n.de> („Forderungen zur Landtagswahl“) ■

24



### „Fit für 55“

Im Rahmen seines Engagements für die Bekämpfung des Klimawandels und die Umsetzung des Europäischen Green Deals hat das Europäische Parlament seine Verhandlungsposition zu einer Reihe von Vorschlägen im Rahmen des Pakets „Fit für 55“ im Jahr 2030 angenommen. Diese umfassen die Reform des Emissionshandelssystems (EHS), das CO<sub>2</sub>-Grenzausgleichssystem der EU (CBAM) und die Einrichtung eines Klima-Sozialfonds zur Unterstützung der von der Energiewende am stärksten Betroffenen. ■

## Ausbildungsbotschafter besuchten die Ideen-Expo

Hannover/Osnabrück. Nach dreijähriger Pandemie-Pause fand im Sommer die 8. Ideen Expo, Europas größtes Jugend-Event für Technik und Naturwissenschaften, wieder live auf dem Messegelände in Hannover statt. Das Angebot möchte junge Menschen für die MINT-Fächer (Mathe, Informatik, Naturwissenschaften und

Technik) begeistern. Als Dankeschön für ihr Engagement ging es mit sechs vorab ausgelosten Ausbildungsbotschafterinnen und -botschaftern von IHK und HWK mit dem Zug zur Ideen Expo 2022. Über 720 verschiedene innovative Exponate konnten sich die Auszubildenden anschauen. Und viele davon selbst ausprobieren: vom Papierschnitten und der Programmierung von Miniatur-Rennautos über den nachhaltigen 3D-Druck bis hin zum Wischmop-Hockey. Das Angebot an Aktionen nutzten die Auszubildenden und gingen auf die Suche nach interessanten Mitmachaktionen für ihre Schuleinsätze als „Ausbildungsbotschafter/in“. (smi) ■



Wissensaustausch: Die IHK-/HWK-Gruppe auf dem Messeareal.

# Corona-Testpflicht für Arbeitnehmer

Die Kombination von „Corona“ und „positiv“ verheißt eigentlich nichts Gutes. Aber eben nicht immer: Das Bundesarbeitsgericht (BAG) hat jüngst ein für Arbeitgeber „corona-positives“ Urteil gefällt. Die Parteien stritten über die Pflicht zur Teilnahme an Corona-Tests sowie über Vergütungsansprüche wegen Annahmeverzugslohns. Die Klägerin weigerte sich, der Anweisung Folge zu leisten, zum Stichtag X und danach in bestimmten Abständen wiederholt einen negativen PCR-Test vorzulegen. Die Folge: keine Beschäftigung – keine Vergütung. Die Anordnung von Corona-  
*Die Urteile wurden ausgewählt vom:*



**INDUSTRIELLER  
ARBEITGEBERVERBAND**

Osnabrück – Emsland – Grafschaft Bentheim e.V.

Tests war vom Direktionsrecht des Arbeitgebers umfasst, die Testpflicht verhältnismäßig, die unbezahlte Freistellung von der Arbeit rechtmäßig, entschied der 5. Senat. (BAG, Urt. 01.06.2022, 5 AZR 28/22)

**Praxistipp:** Um die Infektionsgefahr im Betrieb zu senken, dürfen Arbeitgeber unter bestimmten Voraussetzungen ein betriebliches Schutz- und Hygienekonzept mit Testpflicht erlassen. Die Testpflicht muss verhältnismäßig sein und die wechselseitigen Interessen sind gegeneinander abzuwägen – das Interesse des Arbeitgebers an der Aufrechterhaltung des Betriebs sowie der Gesundheitsschutz auf der einen Seite und die körperliche Unversehrtheit sowie das Grundrecht auf informationelle Selbstbestimmung der Beschäftigten auf der anderen Seite.

## Kurzurteile

**Verhaltensbedingte Kündigung:** Unterschreitet ein Arbeitnehmer über einen längeren Zeitraum die Durchschnittsleistung um mehr als ein Drittel, kann dies im Einzelfall nach einschlägiger Abmahnung eine verhaltensbedingte ordentliche Kündigung rechtfertigen. (LAG Köln, Urt. 03.05.2022, 4 Sa 548/21) ■

**Dienstwagen:** Es verstößt gegen das Begünstigungsverbot des § 78 S. 2 BetrVG und führt zur Nichtigkeit der getroffenen Vereinbarung, wenn einem Betriebsratsvorsitzenden ein Dienstwagen auch zur privaten Nutzung überlassen wird, der ihm ohne diese Funktion nicht überlassen worden wäre und auch sonst kein sachlicher Grund dafür ersichtlich ist. (LAG Nürnberg, Urt. 05.04.2022, 7 Sa 238/21) ■

– Anzeige –

+++ Rechtstipp +++ Rechtstipp +++ Rechtstipp +++ Rechtstipp +++

## Konzern: Wer muss bei internationaler Arbeitnehmerentsendung Lohnsteuer einbehalten?

Im Fall einer konzerninternen internationalen Arbeitnehmerentsendung kann das aufnehmende inländische Unternehmen zum wirtschaftlichen Arbeitgeber werden. Aus dieser Stellung ergibt sich unter nachfolgend dargestellten Voraussetzungen eine Pflicht zu Einbehalten und Abführen von Lohnsteuer.

Im Regelfall beruht die Zahlung von lohnsteuerpflichtigem Arbeitslohn auf der zivilrechtlichen Bindung zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer. Der Arbeitgeber ist grds. derjenige, dem der Arbeitnehmer die Arbeitsleistung schuldet, unter dessen Leitung er tätig wird oder dessen Weisungen er zu folgen hat.

Hiervon wird in Anwendung der Regelung des § 38 Abs. 1 S. 2 EStG bei Arbeitnehmerentsendung abgewichen. Durch das wirtschaftliche Tragen des Arbeitslohns wird die Bindung zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer ersetzt. Daraus folgt, dass das inländische aufnehmende Unternehmen zum wirtschaftlichen Arbeitgeber werden kann. Dabei ist nicht erforderlich, dass der Arbeitnehmer sein Entgelt vom aufnehmenden Unternehmen erhält, die Zahlung kann auch weiterhin durch den Ver-

tragsarbeitgeber erfolgen. Das aufnehmende Unternehmen muss das Arbeitsentgelt lediglich wirtschaftlich tragen.

Ob das aufnehmende Unternehmen das Entgelt tatsächlich wirtschaftlich trägt, ist anhand der getroffenen Vereinbarungen zu beurteilen. Hierbei sind die Arbeitsverträge der Arbeitnehmer mit dem Entsender hinzuzuziehen, aus denen sich u.a. das vertraglich festgelegte Arbeitsentgelt ergibt. Durch einen Vergleich von dessen Höhe mit Ausgleichszahlungen zwischen den Unternehmen lässt sich feststellen, ob das Aufnahmeunternehmen das Entgelt wirtschaftlich trägt.

Für den Fall, dass tatsächlich keine Übernahme des Arbeitsentgelts erfolgt, wird darauf zurückgegriffen, ob unter fremden Dritten ein Ausgleich vereinbart worden wäre. Ist das der Fall, kann das Unternehmen auch ohne das Arbeitsentgelt tatsächlich zu übernehmen, zum wirtschaftlichen Arbeitgeber werden. Dies gilt insbesondere für verbundene Unternehmen.

Zusätzlich zur wirtschaftlichen Übernahme des Entgelts muss der überlassene Arbeitnehmer nach den allgemeinen Grundsätzen als

Arbeitnehmer des aufnehmenden Unternehmens anzusehen sein. Der Einsatz des Arbeitnehmers muss beim aufnehmenden Unternehmen in dessen Interesse erfolgen, der Arbeitnehmer muss in dessen Arbeitsabläufe eingebunden und dessen Weisungen unterworfen sein.

Bei Vorliegen all dieser genannten Merkmale wird der wirtschaftliche Arbeitgeber zum lohnsteuerrechtlichen Arbeitgeber, inklusive aller verbundenen Pflichten. Diese Folgen treten auch dann ein, wenn das Unternehmen nach Fremdvergleichsgrundsätzen zur Übernahme des Arbeitslohns verpflichtet gewesen wäre.

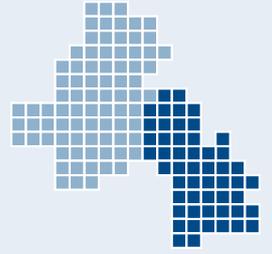
**Antje Ahlert**  
Rechtsanwältin/Steuerberaterin

PKF WMS Dr. Buschkühle PartG mbB  
Rechtsanwälte, Steuerberater und Notar  
Martinsburg 15  
49078 Osnabrück  
Telefon 0541 94422-600  
www.pkf-wms-recht.de



Antje Ahlert





# Osnabrück

## Neuer Stern der Spitzenforschung

Seit Juli 2022 ist Osnabrück offizieller Sitz des Deutschen Forschungszentrums für Künstliche Intelligenz (DFKI) und der Wirtschaftsstandort ein neuer Stern auf der bundesweiten Landkarte für Spitzenforschung und digitale Zukunftstechnologien. Osnabrück festigt damit den Titel „Boomtown für Künstliche Intelligenz (KI)“. Das ist die gute Nachricht für unsere Region und noch viel mehr für unsere Wirtschaft.

**Osnabrück.** Die Zusammenarbeit von Forschung und Wirtschaft bei Zukunftstechnologien ist eine wesentliche Voraussetzung für Innovationen. Kommt beides in einer Region zusammen, ist das ein Glücksfall, da die räumliche Nähe deren Kooperationen und den Standort für Forschung und Wirtschaft befördert. „Viel schneller und besser entstehen bei kurzen Wegen gemeinsame Projekte, Bachelor- und Masterarbeiten in den Unternehmen vor Ort und Auftragsarbeiten. Gleichzeitig stärken wirtschaftsnahe Forschungseinrichtungen die Attraktivität des Hochschulstandorts und ziehen junge Akademiker an. Triple Win!“ freut sich

Anke Schweda, IHK-Geschäftsbereichsleiterin Standortentwicklung, Innovation und Umwelt über die jüngste Stärkung des KI-Standortes Osnabrück.

Seit Juli 2022 sind zwei Forschungsbereiche fest in Osnabrück angesiedelt und beschäftigen mehr als 70 Forscher plus Hilfskräfte. Vorausgegangen waren drei Jahre auf Probe. Namhafte Unternehmen der Region führen seit vielen Jahren privat finanzierte Forschungsaufträge aus. Beispielsweise geht KI-Software direkt in die Entwicklung von Produkten und Dienstleistungen ein. Jetzt gibt es Planungssicherheit für die beiden

**Bereits eingespielt:** Die vier Forschungsbereichsleiter mit Prof. Dr. Oliver Thomas (2. v. l.) und Sprecher Prof. Dr. Joachim Hertzberg (3. v. l.) bei der offiziellen Eröffnung.



Osnabrücker Schwerpunkte zur Digitalisierung von Mittelstand und Landwirtschaft. Von diesem Forschungstransfer profitieren innovative Mittelständler unserer Region, die an KI-Technologie zur Verbesserung ihrer Produkte und Dienstleistungen interessiert sind, sie aber selbst nicht entwickeln können oder wollen.

Prof. Dr. Oliver Thomas leitet den Forschungsbereich Smart Enterprise Engineering. Der Wirtschaftsinformatiker und Unternehmer fokussiert die Chancen der Digitalisierung in den Bereichen Dienstleistung und Produktion: „Die digitale Transformation des Mittelstandes, insbesondere durch datenbasierte Innovationen, hat einen besonderen Stellenwert in unserer anwendungsorientierten Forschung. Der Transfer in die Wirtschaft wird durch eine enge Zusammenarbeit mit Unternehmen aus der Region realisiert, wobei stets die gesamte Wertschöpfungskette – von der Idee, über die Erforschung von KI-Verfahren, einer bedarfsgerechten Adaption bis in die professionelle Umsetzung – berücksichtigt wird. Oftmals entstehen dabei neue und innovative Geschäftsmodelle, die bei unseren Partnern zu Wettbewerbsvorteilen führen oder in eigenen Spin-offs realisiert werden.“



Landwirtschaft mit KI und Robotik verbinden: Das will auch das Osnabrücker Start-up Nature Robots.

# Millionenförderung für das geplante CDC



Das Niedersächsische Wirtschaftsministerium fördert das Copenrath Digital Innovation Cluster (CDC), das im Osnabrücker Lokviertel entstehen wird, mit mehr als 4,9 Mio. Euro.

Osnabrück. Mit dem CDC entsteht ein Innovationscluster mit Schwerpunkt Künstliche Intelligenz (KI). Ziel ist die Förderung von Wissenstransfer und Start-ups, insbesondere in der Agrarbranche. Der noch in der Planung befindliche Neubau sei ein Musterbeispiel für das Zusammenwirken von Wissenschaft, Wirtschaft und gesellschaftlichen Akteuren, sagte Wirtschaftsminister Dr. Bernd Althusmann bei der Übergabe des Förderbescheids an CDC-Geschäftsführerin Sarah Wöstmann Anfang Juli. „Es entsteht ein Innovationsknotenpunkt im Bereich der Künstlichen Intelligenz. Der wirtschaftlich starke Westen Niedersachsens wird hier Schrittmacher einer Entwicklung, in der KI dem Menschen dienlich“, so Althusmann und warb bei den künftigen Nutzern des CDC dafür, sich an der Landesinitiative eines KI-Reallabors im CDC zu beteiligen.

Die Bauarbeiten sollen im kommenden Jahr starten, so dass Mitte 2025 die ersten Mieterinnen und Mieter in das neue Gebäude



einziehen können. Mit dem CDC wird nach dem Copenrath Innovation Centre (CIC) bereits das zweite Großprojekt im neuen Lokviertel realisiert. Das CIC soll ab dem Frühjahr 2023 u. a. der Universität Osnabrück und dem Deutschen Forschungszentrum für Künstliche Intelligenz (DFKI) ein neues Zuhause bieten.

„Die Aktivitäten im Lok-Viertel mit den Leuchttürmen CIC und CDC geben wichtige Impulse für die Weiterentwicklung der Stadt und Region Osnabrück“, so Oberbürgermeisterin Katharina Pötter. „Mit geplanten zehn Stockwerken wird der Neubau einen attraktiven Hochpunkt bilden, der das Gesamtbild des Quartiers weiter aufwertet“, sagt Prof. Dr. Felix Osterheider, Vorstandsvorsitzender der Aloys & Brigitte Copenrath Stiftung, die als Initiatorin hinter dem Gesamtprojekt steht. (pr/mei)

Alle Infos: <https://stiftungcopenrath.de/> ■

Prof. Dr. Joachim Hertzberg leitet den Forschungsbereich Planbasierte Robotersteuerung. Dem Sprecher des DFKI Niedersachsen liegt besonders daran, die Grundlagenforschung mit Anwendungsnähe zu verbinden: „KI umfasst eine Familie von Techniken, bei denen heute grundlagenorientierte Forschung und anwendungsmotivierte Entwicklung nahe beieinander liegen. Mit dem neuen DFKI Niedersachsen können wir das nun auch in der Region auf Dauer gemeinsam mit unseren Universitäten und der starken regionalen Wirtschaft tun. Damit halten wir exzellente KI-Forschung im Land, helfen der Wissenschaft und der Wirtschaft vor Ort bei Innovation und Nachwuchsbindung und tragen dazu bei, die aktuelle KI-Strategie des Landes umzusetzen.“ Er und sein Team haben etwa einen Roboter für die Landwirtschaft entwickelt, der künftig zielgerichtet Aufgaben übernehmen könnte.

Zwei weitere Forschungsbereiche mit 30 Mitarbeitern sind in Oldenburg beheimatet: Prof. Dr. Daniel Sonntag leitet den Forschungsbereich Interaktives Maschinelles Lernen. Prof. Dr. Oliver Zielinski leitet den Bereich Marine Perception. (sd)

Mehr Infos: [www.dfki.de](http://www.dfki.de) (Standorte) ■



Förderbescheid: Minister Bernd Althusmann (M.) mit CDC-Geschäftsführerin Sarah Wöstmann (l.) und Oberbürgermeisterin Katharina Pötter.

Zehn Etagen: CDC-Gebäudeentwurf von Architekten Venus, Hamburg.



Beeindruckend: Die großzügigen „Wasserwelten“ bieten Besuchern ganz neue Eindrücke.

## „Wasserwelten“ schreiben die Zoogeschichte fort

Im Zoo Osnabrück wurde vor wenigen Wochen das neue Areal „Wasserwelten“ eröffnet. Seehunde, Seelöwen, Pinguine und Pelikane sind in der rund 5000 m<sup>2</sup> großen und knapp 8 Mio. Euro teuren Tierwelt zuhause.

Osnabrück. Fast wie ein Ausflug an die Küste ist der Besuch der neuen Wasserwelten im Zoo Osnabrück, zu deren Eröffnung sich Nds. Wirtschaftsminister Dr. Bernd Althusmann, Osnabrücks Oberbürgermeisterin Katharina Pötter sowie 250 geladene Gäste gemeinsam die Fischerhäuser, eine Mole mit Leuchtturm, Dünenlandschaften, Kiefern und bunte Bojen ansahen. Inspiriert von nordischen Küsten entstand die neue Tierwelt, die große, tiefe Becken bietet und den Besuchern ermöglicht, durch Scheiben das Leben unter dem Wasser zu beobachten. Minister Althusmann kam auch deshalb zur Eröffnung, weil die „Wasserwelten“ mit Unterstützung durch Mittel des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) über die Niedersächsische N-Bank finanziert wurden: „Die neuen Anlagen im Osnabrücker Zoo versprechen eine noch größere Attraktivität für Gäste, aber ebenso mehr Tierwohl und Umweltschutz“; so der Politiker. Sie seien „kreativ, innovativ, nachhaltig und damit serviceorientiert“ und würden die Erfolgsgeschichte des Zoos weiterschreiben.

Etwas über ein Jahr lang hatte der Zoo an der neuen Tierwelt gebaut und trotz Corona und Lieferengpässen alle Zeitrahmen einhalten können. Der Entwurf für die „Wasserwelten“ stammt von den Architekten der Firma dan pearlman Erlebnisarchitektur, die als Generalplaner für Architektur und Landschaftsplanung verantwortlich sind. Die Ausschreibung und Projektbetreuung im Auftrag von dan pearlman absolvierte das Architektur- und Ingenieurbüro pbr Planungsbüro Rohling AG. Hervorgehoben wurde bei der Eröffnung die innovative Filtertechnik für die riesigen Wasserbecken, die mit Faserbällen den Wasserwechsel nur noch alle ein bis zwei Jahre notwendig macht – bei etwa 2,4 Mio. Liter Wassermenge und einer Ersparnis von etwa 10 Mio. Liter jährlich ein großer Pluspunkt für die Umwelt und das Zoobudget.

Die Finanzierung der „Wasserwelten“ stand bereits vor der Pandemie, so Zoogeschäftsführer Andreas Busemann: „Wir hatten die Zusage der Förderung durch EFRE-Mittel über die NBank in Höhe von 2,8 Mio. Euro. Zudem flossen knapp 1,6 Mio. Euro aus einer besonderen Erbschaft von Maria Ahrens und ihrer Familie in den neuen Bereich, weswegen die „Wasserwelten“ gerne „Mariasiel“ genannt werden sollten.“

Mehr Infos: [www.zoo-osnabrueck.de](http://www.zoo-osnabrueck.de) ■

# 100 000

## Bald E-Bike-Produktion

Rieste. Im Niedersachsenpark entsteht ein neues Technologie- und Innovationszentrum der Advanced Mobility Production, die ab dem 2. Quartal 2023 auf einer Fläche von 6000 m<sup>2</sup> E-Bikes produzieren will. Die Kapazität werde bis zu 100000 E-Bikes jährlich betragen. Beim ersten Spatenstich für das Werk erläuterte Helge von Fugler, Gründer und Geschäftsführer, dass im neuen Werk 100 Mitarbeiter tätig sein werden. „Modernste Lager- und Produktionssteuerung sowie ein auf Autarkie ausgelegtes Energiekonzept bilden die Voraussetzung für die Fertigung der wohl fortschrittlichsten E-Bikes“, berichtet Helge von Fugler, der gebürtig aus Damme kommt. ■



Erster Spatenstich: Helge von Fugler (5. v. l.) und Niedersachsenpark-Geschäftsführer Uwe Schumacher (2. v. l.).

# 4,2 Mio.

## Förderzusage soll die Innenstadt stärken

Osnabrück. Die Bewerbung der Stadt um die Aufnahme in das Förderprogramm „Resiliente Innenstädte“ war erfolgreich: Die Zusage durch das Land Niedersachsen bietet die Möglichkeit innerhalb der nächsten fünf Jahre bis zu 4,2 Mio. Euro an Mitteln für Projekte zu beantragen. Damit kann nach dem noch bis zum März 2023 laufenden Sofortprogramm „Perspektive Innenstadt!“ auch das nächste große Förderprogramm in Osnabrück umgesetzt werden. ■



Zu Gast bei Koch International: Die „Spätschicht“ gab Einblick in komplexe Logistikprozesse.



## Pünktlichkeit braucht sichere Lieferketten

Eine der ersten Branchen, die – noch vor der Pandemie und dem Krieg in der Ukraine – von Störungen in Lieferketten betroffen war, ist die Logistikbranche. Die „Spätschicht: Industrie!“ von IHK und IAV blickte auf die Ursachen und die weitreichenden Folgen.

Gastgeber der „Spätschicht: Industrie!“ war das Logistikunternehmen Koch International aus Osnabrück, das rund 30 Vertretern aus Wirtschaft und Politik Einblicke in die komplexen Prozesse des internationalen Unternehmens ermöglichte. „Sichere Lieferketten wird es nur geben, wenn wir über Lösungen für den Arbeitskräftemangel, insbesondere das Fahrerproblem, in der Logistik sprechen und das Thema mit den Verladern und der Politik angehen“, sagte Uwe Fieselmann, Vorsitzender der Geschäftsführung. Es brauche daher dringend mehr Arbeitskräfte mit Fahrerlaubnis, was wiederum veränderte Zugangsvoraussetzungen, u. a. Ausbildung und Sozialstandards, für internationale Fahrer voraussetze. Die Pandemie und der Angriffskrieg Russlands hätten die Verwerfungen in den Lieferketten verschärft. Insbesondere die Anforderungen der See- und Luftfracht seien um ein Vielfaches gestiegen, so der Logistikexperte. Daher könne man heute nicht mehr davon ausgehen, dass Waren und Verkehrsmittel zu einem bestimmten Zeitpunkt am gewünschten Ort seien.

„Das Management von Waren- und Informationsflüssen und der Transport von Gütern und ihre Lagerung erfüllen sehr wichtige Wirtschaftsfunktionen für unsere Region“, beschreibt Anke Schweda, IHK-Geschäftsbereichsleiterin Standortentwicklung, die Bedeutung der Branche. Hocheffiziente und innovative Logistik steigern die Wettbewerbsfähigkeit von Industrie und Außenhandel. Für dieses Zusammenspiel sei eine leistungsfähige Infrastruktur auf Straße, Schiene, zu Wasser und in der Luft erforderlich. Diese zu erhalten und zu verbessern sei Aufgabe der Politik, um Wertschöpfungsketten und Arbeitsplätze zu erhalten, so Schweda.

Die „Spätschicht“ ist Teil der Kampagne „Industrie ist Zukunft“ von IHK und IAV. Am 20. September 2022 wird zudem ein Industrie-Dialog Neuenhauser Gruppe SE & Co. KGaA in Neuenhaus stattfinden. (sd) ■

– Anzeige –

**TORSYSTEME  
ZAUNANLAGEN**

Am Laxtener Esch 6  
49811 Lingen - Ems  
Tel.: 0591-97788880

**BOCKMEYER**

ZAUN & TOR SYSTEME  
GmbH & Co. KG

info@bockmeyer-zaun.de  
www.bockmeyer-zaun.de

## Agro-Technicum fördert den Technologietransfer

Osnabrück. Nach dreijähriger Bauzeit wurde im Juni an der Hochschule Osnabrück ein neuer Gebäudekomplex mit einer Feierstunde in Betrieb genommen: Herzstück ist das neue „Agro-Technicum“. Das Agro-Technicum sei ein Meilenstein für die Forschung zur Zukunft der Landwirtschaft und die Weiterentwicklung moderner High-tech-Landwirtschaftsmaschinen. Es stärke den für den Standort Osnabrück mit seiner Vielzahl an Landmaschinenherstellern so wichtigen Technologietransfer, so Niedersachsens Minister für Wissenschaft und Kultur Björn Thümler bei der Eröffnung. Das rund 10 Mio. Euro teure Gebäudeensemble besteht aus dem eigentlichen Agro-Technicum, einer Entwicklungshalle mit Werkstatt und Forschungsräumen, einem Büro- und Laborkomplex sowie einer weiteren Multifunktionshalle. Hinzu kommt ein naturgetreues Versuchsfeld, auf dem zeitnah die Forschungsergebnisse und realen Bedingungen auf ihre Erfolgsaussichten getestet werden können. Der Bau von Entwicklungshalle mit Werkstatt und Forschungsräumen umfasste rund 4 Mio. Euro und wurde zur Hälfte aus EFRE-Mitteln, Zuschüssen des Landes Niedersachsen von rund 1,4 Mio. Euro sowie 534.000 Euro Eigenmittel der Hochschule Osnabrück ermöglicht.

Mehr Infos: <https://www.hs-osnabrueck.de/neubau-agro-technicum/> ■



Bei der Eröffnung: Gastgeber und Gäste am Agro-Technicum.

# Neue Batches im Seedhouse und OHA

Zwölf neue potentielle Start-ups wollen sich beweisen und starten im Seedhouse und im Osnabrück Healthcare Accelerator (OHA) durch. Im Seedhouse war es bereits der neunte Batch, also die neunte Runde neuer innovativer Ideen, die mit ihren Visionen und Plänen die Macher überzeugen konnten. Im OHA startete die zweite Runde. Wir stellen die neuen Start-ups vor.



Gute Stimmung im Glitzerregen: Gruppenfoto mit den Start-ups vom 9. Seedhouse-Batch.

Osnabrück. Sechs der zwölf neuen innovativen Gründerideen stammen aus den Bereichen Food, Agrar und Digital und finden für sechs Monate ein neues Zuhause im Seedhouse. Vier der sechs Start-ups kommen aus Osnabrück und Umgebung. Die Bandbreite des Batches ist groß: Während es beim Start-up „annie.bike“ um Community-Bikesharing für Unternehmen, Kommunen und Privatpersonen mit Smartlocks geht, arbeitet „Biodivers“ daran, Ökosystemleistungen zu einem rentablen Betriebszweig für Land- und Forstwirte zu entwickeln.

„calmar shortcuts“ hingegen ist eine Verwaltungs- und Lernplattform für personalisierte Keyboard-Shortcuts & Automationen. „CALOW“ entwickelt eine leicht fruchtige Hard Seltzer Weinschorle mit bis zu 50 % weniger Kalorien und bis zu 90 % weniger Zucker als vergleichbare Drinks. „pigview“ will eine Reduzierung der Saugferkelverluste

durch automatisierte Analyse des Geburtsprozesses erreichen und „VHDPlus“ die Performance, Kompatibilität und Usability in der FPGA-Entwicklung für Prototypen verbessern.

Neben den Start-ups profitiert auch die Region vom Start-up-Ökosystem. Neue Zukunftstechnologien, Arbeitsmethoden und potenzielle Geschäftspartner treffen auf etablierte Unternehmen. Bisher eine klare Win-win Situation, die das Innovationspotenzial der Region weiter stärkt. Abschied und Neuanfang standen auch im OHA in den vergangenen Wochen eng beieinander. Während sich die Start-ups des Premieren-Batches verabschiedeten, wurden sechs neue Start-ups aufgenommen. Auch hier gibt es thematische Vielfalt:

„Lene Health“ aus Hannover hilft Unternehmen dabei, psychische Gefährdungsbeurteilungen durchzuführen, um Belastungen am Arbeitsplatz festzustellen und die Mitarbei-

tenden mit individuell angepassten Modulen zu fördern. Die Web-App „Little Skindocor“ hingegen ermöglicht Kindern und Jugendlichen eine 24/7 Online-Behandlung durch spezialisierte Kinder-Dermatologen. Eltern erhalten hier innerhalb von 24 Stunden eine Diagnose und Therapieempfehlung. „Medicalmotion“ ist eine KI-basierte digitale Physiotherapie-Plattform zur Behandlung chronischer Schmerzen mit individualisierten Programmen.

Die Digitalisierung des ernährungstherapeutischen Marktes will „Nibyou“ erreichen, um Therapeuten so mehr Zeit mit Patienten zu ermöglichen. Das Start-up „Pheal“ aus Osnabrück bietet hingegen Smart Patch-Lösungen, die modernste Sensor- und Materialtechnologie mit digitalen Anwendungen vereinen. So werden Erkenntnisse u. a. für die Fernüberwachung von Risikopatienten geliefert. „PsyCurio“ entwickelt Lern- und Erfahrungsumgebungen in Virtual Reality, um so zum Beispiel Patienten mit Angststörungen, Depressionen oder Suchterkrankungen zu helfen.

Aus regionaler Sicht erfreulich ist auch, dass sich neben Seedhouse und OHA mit dem SmartCityHouse inzwischen ein dritter Accelerator in Osnabrück gebildet hat. Auf Initiative privater und öffentlicher Träger ist Osnabrück so in den letzten Jahren zu einem richtigen Cluster neuer innovativer Ideen geworden. (alf/pr) ■



Sicherheit für Risikopatienten: Eike Kottkamp und Nicole Knodel von „pheal“



## Die Gründungsszene auf einen Blick!

Die neue Internetseite [startup-osnabrueck.com](http://startup-osnabrueck.com) will den Start-up Standort Osnabrück sichtbarer machen und vor allem einen Überblick über die Start-up Landschaft in der Hasestadt geben.

Osnabrück. Besucherinnen und Besucher der neuen Webseite [startup-osnabrueck.com](http://startup-osnabrueck.com) erfahren dort unter anderem, was in der Gründerszene aktuell an Entwicklungen passiert, welche Start-ups derzeit besondere Erfolge feiern oder auch, welche Events sich Gründungsinteressierte sowie Unternehmerinnen und Unternehmer in Osnabrück und dem Umland nicht entgehen lassen sollten. Weiter geben Gründungsstories, in denen regionale Start-ups über ihren Werdegang berichten, Inspiration für das eigene Gründungsvorhaben.

Mit dem neuen Angebot wird die schnell wachsende Gründungsszene in Osnabrück für Gründungsinteressierte und Start-ups deutlich transparenter und insgesamt auch übersichtlicher. Denn auch Beratung,

Mit neuem Startup-Logo: (v.l.) Ralf Minning (WFO), Niklas Schwichtenberg (Aloys Et Brigitte Coppenrath Stiftung), Prof. Dr. Karin Schnitker (HS Osnabrück), Lars Brendler (WFO), Annika Hörnschemeyer (HWK) und Frank Hesse (IHK).



Finanzierung sowie Räumlichkeiten für Start-ups werden in den dortigen Infos zusammengeführt. Auf der Internetseite finden sich alle Akteure, Netzwerke und Programme, die für die Existenzgründung in Osnabrück wichtig sind. Gründungsinteressierte und Start-ups können auf diese Weise einfacher als bisher geeignete Angebote identifizieren und die passenden Kontakte und Vernetzungen herstellen. (kae)

Alle Infos: [www.startup-osnabrueck.com](http://www.startup-osnabrueck.com) ■

## MACHacademy steht in den Startlöchern

Osnabrück. Die MACHacademy steht in den Startlöchern. Bis zum 11. September 2022 konnten sich Interessierte für eine Teilnahme bewerben, die dann bis Dezember unternehmerisches Wissen kompakt vermittelt bekommen sollen – etwa zur Ideenfindung, zur Entwicklung von Geschäftsmodellen, zu Prototyping, zu professionellen Präsentationen und auch zu betriebswirtschaftlichen Grundlagen. Zielgruppe sind Studentinnen und Studenten, Auszubildende, Schüler der Abschlussjahrgänge und Gründerinnen und Gründer in der Phase vor dem Start ihrer Unternehmung. Bewerben können sich aber auch Menschen, die bereits in Unternehmen arbeiten und überlegen, sich selbstständig zu machen. Hinter der MACHacademy steht die Aloys Et Brigitte Coppenrath-Stiftung, die sich als „Ermöglicherin“ von Forschung und Lehre an beiden Hochschulen in Osnabrück sowie von Ausbildung und Fortbildung von jungen Menschen sieht. Der Sitz der Stiftung ist in Osnabrück.

Alle Infos: [www.machacademy.de](http://www.machacademy.de). ■

# JETZT umrüsten auf LED

- bis zu 90% Energieeinsparung
- die dunkle Jahreszeit steht vor der Tür
- Lieferung und Montage kurzfristig



*Investieren Sie noch jetzt um weiteren Preissteigerungen vorzubeugen!*

Cosse Elektro GmbH · Ölwerkstraße 60 · 49744 Geeste · Tel: +49 59 37 / 97 98 99 · [elektro@cosse.de](mailto:elektro@cosse.de) · [www.cosse-elektro.de](http://www.cosse-elektro.de)

# „Kamerun ist ein interessanter Markt“

von Hartmut Bein, IHK

Der afrikanische Kontinent steht häufig nicht im Fokus der deutschen Unternehmen. Dabei bieten die Länder in Afrika-Subsahara mit ihren hohen Bevölkerungszahlen durchaus vielversprechende Marktchancen. Ein Projekt der Wurst Stahlbau GmbH in Kamerun ist ein Beispiel dafür.

Bersenbrück. „Der Auftrag in Kamerun hat sich für uns eher zufällig ergeben“, erklärt Geschäftsführer Christian Wurst, dessen inhabergeführtes Familienunternehmen mit Hauptsitz in Bersenbrück seit über 50 Jahren im Stahl- sowie Industrie- und Anlagenbau aktiv ist. Zum Leistungsspektrum gehören Projektierung, Fertigung, Montage und Vertrieb bis zum komplexen schlüsselfertigen Gebäude. Mit mehr als 245 Mitarbeitern wird ein Jahresumsatz von 60 Mio. Euro erwirtschaftet. Projekte im Ausland tragen mit einem Anteil von zwei bis 2,5 Mio. Euro dazu bei. „Für dieses Projekt sprach uns ein afrikanischer Geschäftsmann an, der anfänglich Rapsöl und andere Lebensmittel dorthin exportiert hat. Das lief anscheinend sehr gut“, berichtet Christian Wurst. Kamerun sei ein lohnender und interessanter Markt, das Problem aber, dass das Land nicht wegkomme von den Importen. So entstand die Idee, eine Produktions- und Lagerhalle für die Nudelherstellung zu bauen und in Bersenbrück anzufragen: „Wir möchten eine Halle bauen, wann könnt Ihr liefern?“

„Ganz so einfach war es letztlich nicht“, sagt der Bersenbrücker, „aber, wir haben nach unserem Motto ‚einfach mal machen‘ das Projekt angenommen. Und sind damit sicherlich auch ins Risiko gegangen.“ Von der Projektierung im Jahr 2020 bis zur

Fertigstellung im 3. Quartal 2021 wurde es ein langer Weg. „Anfangs musste ein gegenseitiges Vertrauen aufgebaut werden, denn leider haben viele Afrikaner schlechte Erfahrungen mit europäischen Geschäftspartnern gemacht“, berichtet Vertriebsleiter Michael Rehtien. Zudem war die Sprache ein Thema: „Es gab eine Mischung aus Englisch, Französisch, Deutsch und Dialekten, die in Kamerun gesprochen werden. Wir haben festgestellt, dass die Kommunikation über Bildsprache sehr hilfreich ist und das Verständnis fördert.“

„Ein großes Problem war die Finanzierung und Zahlungsabwicklung des Projekts“, erläutert der für Finanzen und Controlling zuständige Geschäftsführer Thomas Wurst. „Kamerun hat ein so schlechtes Länderrating, dass eine Hermesdeckung nicht möglich war. Keine deutsche Bank wollte das Akkreditiv bestätigen, sodass die Zahlung am Ende durch eine französische Bank abgewickelt werden musste“. Zudem waren ganz praktische Dinge zu klären: „Wir mussten lernen, welche Anforderungen eine seemäßige Verpackung zu erfüllen hat und viele Transport- und Logistikfragen mussten geklärt werden. Mitarbeiter für die Mon-

tage zu finden, war Aufgabe des Auftraggebers. Eigene Mitarbeiter von uns waren, bis auf einen von uns beauftragten Supervisor, nicht vor Ort. Denn auch das Thema Arbeitssicherheit wird in Kamerun etwas anders gesehen als in Deutschland.“

Trotz aller Hindernisse hat sich der Auftrag am Ende gelohnt. „Wir haben einen ersten Fuß in die Tür bekommen und konnten in der Folge zwei neue Projekte für den Bau einer Mayonnaise- und Margarineproduktion realisieren“, sagt Thomas Wurst. „Projektierung und Auftragsplanung sind fertig, die Produktion ist angelaufen, die Auslieferung ist für Ende Oktober geplant.“ Sein Bruder Christian Wurst ergänzt: „Der erste Auftrag hat unseren Blick auf Afrika erweitert. Wir waren überrascht, wie professionell das Projekt von afrikanischer Seite umgesetzt wurde. Aber es wurde auch deutlich, dass zwar Rohstoffe und Manpower ausreichend verfügbar sind, es fehlt aber aus meiner Sicht an Bildung der Bevölkerung. Hier hat die deutsche Entwicklungshilfe ihr Ziel verfehlt. Es gibt zu wenig Mittel und diese werden oftmals auch nicht zielgerichtet eingesetzt.“ ■



„Weitere Projekte realisiert“:  
Die Brüder (v.l.) Michael,  
Christian und Thomas Wurst.



Baustelle in Kamerun: Dort entstand u.a. eine Lagerhalle für eine Nudelfabrik.



## Feierstunde für die Ehrenbürgerwürde

Osnabrück. In einem Festakt im Europasaal der OsnabrückHalle wurde Bundespräsident a. D. Christian Wulff die Ehrenbürgerwürde der Stadt Osnabrück verliehen. Vor rund 250 geladenen Gästen erhielt er die Urkunde aus den Händen von Oberbürgermeisterin Katharina Pötter. Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier hielt die Laudatio. Gewürdigt wurden die Verdienste als Ministerpräsident um seine Heimatstadt Osnabrück ebenso, wie das „herausragende interkulturelle und interreligiöse Engagement als Bundespräsident, welches den identitätsstiftenden Auftrag unserer Friedensstadt widerspiegelt“. Bundespräsident Steinmeier ordnete die Bedeutung der Ehrenbürgerwürde ein: „Eine Ehrenbürgerwürde zu verleihen bedeutet, von einem Menschen festzustellen, dass er



Feierstunde und Talk: Bundespräsident Steinmeier hielt die Laudatio auf Bundespräsident a. D. Christian Wulff. Rechts im Bild: Nese Yildiz-Kendibasina.

auf ganz besondere Weise an einen Ort, zu einer Stadt gehört.“ Zum Festprogramm gehörte eine moderierte Talkrunde zum Thema „Stärkung der Demokratie und des Friedens“. Eingeladen war dazu u.a. Nese Yildiz-Kendibasina, die zwei Jahre als Städtebotschafterin für das türkische Canakkale in Osnabrück war und heute für die IHK und HWK im Projekt „Erfolg in Deutschland durch Ausbildung“ arbeitet. ■

## Koch ordert ersten Wasserstoff-LKW

Osnabrück. Für den Osnabrücker Logistiker Koch International beginnt Anfang 2023 ein neues Zeitalter. Erstmals in der Firmengeschichte wird dann ein LKW in Betrieb genommen, der ausschließlich mit Wasserstoff angetrieben wird. Dabei wird mit dem Start-up-Unternehmen Hylane zusammengearbeitet, einem Unternehmen der DEVK. „Wir freuen uns, erneut ein innovatives Projekt wie dieses zu fördern. Mit dem Einsatz alternativer Antriebe leisten wir dabei einen Beitrag zur CO2-Neutralität“, sagt Uwe Fieselmann, Vorsitzender der

Geschäftsführung von Koch International. Das Fahrzeug wird für die sogenannte „letzte Meile“ zu der Midsona Deutschland GmbH mit Sitz in Ascheberg genutzt, die bereits heute einen großen Teil ihrer Waren mit Koch International über das Container Terminal Osnabrück und somit über die Schiene befördert. Der Wasserstoff-LKW wird Anfang 2023 an den Logistiker übergeben werden. Nach der Erprobungsphase soll das Konzept mit dem ökologischen Ansatz weiteren Kunden des Logistikdienstleisters angeboten werden. ■

– Anzeige –

**MAMMUT**  
BUNDEWEITE AKTIVENVERNICHTUNG  
MIT REGIONALER KOMPETENZ  
Aktivenvernichtung / Datenträgervernichtung / Festplattenvernichtung  
**PREISWERT. EINFACH. SICHER.**  
www.mammut-aktivenvernichtung.de

## Pressemeldung

**+++ Sievert SE:** Der Baustoff-Anbieter bleibt Teampartner des VfL Osnabrück. Der gemeinsame Vertrag wurde langfristig und ligaunabhängig verlängert. „Sievert ist in Osnabrück zuhause und eng mit der Region verbunden. Viele unserer Mitarbeiter identifizieren sich mit dem VfL. Das ist einer von zahlreichen Gründen, diese Partnerschaft fortzusetzen“, sagt Sievert-CEO Jens Günther. „Wir freuen uns, dass die Sievert SE unserem Vorschlag gefolgt ist, die statischen Flächen an der Ostkurve in lila mit weißem Sievert-Schriftzug zu gestalten“, so VfL-Geschäftsführer Dr. Michael Welling. Im Juli konnten Fans erstmals das neue Banner unterhalb des Affenfelsens und der äußeren 5. Bandenreihe der Ostkurve sehen. ■

## Tourismus

Neulich bei den Primaten: Zunächst meint man, man sehe auf dem Foto einen Affenfluencer, der online ist. Dann aber liest man die Pressemeldung vom Zoo Osnabrück und erfährt: Der Affe ist Teil einer Studie des Max-Planck-Instituts für evolutionäre Anthropologie Leipzig. Dort gehen Biologen der Frage nach: „Können sich Affen selbst in Spiegeln erkennen?“ Bislang gibt es nur für Schimpansen, Gorillas oder Bonobos sichere Hinweise darauf. Beim Affen auf dem Pressefoto wird noch geforscht. Gut möglich, der ist bereits einen Schritt weiter als Menschen und kann vor sich selbst erschrecken... (bö) ■



# Grafschaft Bentheim



## „Ungesunden Stress vermeiden wir“

von Robert Alferink, IHK

In vielen kreativen Berufen sind schnelles Denken und schnelle Begeisterung wichtig. Doch auch dort, wo es eigentlich so lebendig und dynamisch zugeht, können Dinge aus der Balance geraten. Wir sprachen darüber mit Reinhard Pohlmann von der zehndrei Werbeagentur in Nordhorn. Aus eigener Erfahrung mit einem Burnout weiß er, worauf er auch bei seinem Team achten muss.

### \_\_ Wie definieren Sie Stress?

Für mich gibt es gesunden und ungesunden Stress. Ersterer entsteht durch Herausforderungen und Erfolg, wogegen ungesunder Stress durch unnötigen Frust und schlechte Planung entsteht. Eine gute Auftragslage steht Stressfreiheit nicht entgegen. Dabei beziehe ich mich auf vor allem auf ungesunden Stress.

### \_\_ Sie haben den Anspruch, eine stressfreie Agentur zu sein. Wie passt das zu Termindruck und Kreativarbeit?

Bei der Gründung vor etwa 13 Jahren hatten mein Geschäftspartner Sascha Mans und ich das klare Ziel, den Menschen in den Mittelpunkt zu stellen. Dabei geht es weniger um eine trendige Work-Life-Balance, sondern um eine gewisse Natürlichkeit. Wir sind überzeugt, dass Mitarbeiter, die sich wirklich wohlfühlen, automatisch bessere Ergebnisse erzielen.

### \_\_ Das Thema „Burnout“ ist für Sie nicht unbekannt. Wie wurden Sie damit konfrontiert?

„System der Klarheit“: Reinhard Pohlmann und Mitarbeiterinnen (v.l.) Yasemin Özcan, Jessica Lehbrink,



Die wichtigste Erfahrung war mein eigener Burnout in meiner Anfangszeit als Grafiker. Ich zweifelte damals an meiner Persönlichkeit und meinen Fähigkeiten. Nach einer langen Krankheitszeit fing die Ruhe an, mich verrückt zu machen. Da ich aufgrund meiner vorherigen Tätigkeiten einen guten Ruf auf dem Arbeitsmarkt hatte, nahm ich das Angebot an, eine neue Marketingabteilung aufzubauen. Gott sei Dank bin ich durch meine resolute Art und einen eisernen Willen langsam wieder zu Kräften gekommen.

### \_\_ Sie gehen offen mit dem Thema um...

Ja. Und weil ich meinen Burnout und damit einhergehende Depressionen im Alltag thematisiere, erzählen mir oft Menschen von ihren Erfahrungen damit. In unserer Agentur konnten wir für unsere nicht wegzudenkende Konzeptionerin Yasemin Raum schaffen, damit sie nach einem langen Leidensweg wieder zu vollen Kräften kommen durfte. Interessant ist zu sehen, dass sie dabei einen ganz anderen Weg geht, als ich ihn damals gegangen bin.

### \_\_ Was führte zu Ihrem Burnout?

In meinem Fall gab es keine nachhaltige betriebliche Struktur, die in der Agentur umgesetzt wurde. Als noch unerfahrener Grafiker hatte ich kein eigenes System und habe von morgens 6 Uhr bis abends 20 Uhr

gearbeitet, um die meisten Aufgaben zu schaffen. Gemessen an dem Aufgabenberg hätte ich aber Tag und Nacht arbeiten können.

### \_\_ Wie haben Sie reagiert, um eine solche Situation zukünftig zu vermeiden?

Aus meiner Sicht ist Klarheit entscheidend: in der Kommunikation, in der Struktur und der Selbstwahrnehmung. So ist sich bei uns jeder der zehn Mitarbeiter unserer Wertschätzung bewusst. Es werden positive und negative Dinge angesprochen. Und wir achten darauf, unnötige Spannungen im Team zu vermeiden. Außerdem bauen wir auf eine langfristige Planung. Z.B. kann jeder alle Aufgaben sehen und einschätzen, wie voll die Woche des anderen ist. Nicht zuletzt ist es Teil der Planung, dass jeder verschiedene Phasen durchlebt und wir diese im Thema gegenseitig abfedern. Als Geschäftsführung unterstützen wir das zu 100 %.

### \_\_ Lässt sich die neue Herangehensweise im Agenturalltag so durchhalten?

Wir arbeiten schon einige Jahre nach diesem System der Klarheit. Aber es gibt auch Zeiten, in denen das auf einem Prüfstein steht. Die Pandemiezeit etwa forderte uns, weil kaum Dinge planbar waren. Dann braucht es etwas Zeit, um wieder in alte,



positive Muster zu kommen. Wichtig ist uns, dass wir Tagesaufgaben haben, die man im Normalfall auch wirklich schafft und man mit einem zufriedenen Gefühl nach Hause fährt.

\_\_ Was können Sie noch empfehlen?

Eine wichtige Instanz sind die regelmäßigen „2-Minutes“, in denen mir jeder aus dem Team seinen aktuellen Tagesplan erklärt. Meine Aufgabe ist dabei nicht die Kontrolle, sondern der Schutz des Teams.

\_\_ Welchen Mehrwert hat Ihnen die Umstellung Ihrer Abläufe gebracht?

Freiraum und Lebensqualität – sowohl für das Team als auch für die Geschäftsführung. Man fährt gerne zur Arbeit, aber halt auch gerne nach Hause. Übrigens pünktlich – bei uns sind Überstunden nicht erwünscht.

\_\_ Was wäre Ihr Tipp an andere Unternehmen?

Seien Sie ehrlich und konsequent. Reden Sie mit Ihrem Team. Hinterfragen Sie sich und Ihr Team durchgehend – immer mit dem Blick auf Potenzial und nicht auf Fehler. Wir haben z. B. entdeckt, dass wir nicht jeden Kunden brauchen, sondern nur Kunden, die zu uns passen. Damit haben wir auf verschiedenen Ebenen Ruhe in den Alltag gebracht. ■

## Gründungswettbewerb: Jetzt Ideen einreichen

Mit „Nordhorn gründet“ wurde ein neuer Wettbewerb ins Leben gerufen, der für die zwei besten Gründungsideen ein Preisgeld von insgesamt bis zu 42 000 Euro auslobt. Ab sofort können Ideenskizzen bei der städtischen Wirtschaftsförderung eingereicht werden.

Nordhorn. Der Gründungswettbewerb möchte Menschen mit innovativen Geschäftsideen erreichen, die Lust darauf haben ihre Ideen zu entwickeln und in Nordhorn in die Tat umzusetzen. Eine Jury wird die eingereichten Ideen aus den Bereichen Handel, Handwerk, Gastronomie und Dienstleistungen bewerten und wird dabei u. a. das Marktpotenzial und die tatsächliche Umsetzbarkeit in den Blick nehmen. „Als dynamischer und offener Wettbewerb soll ‚Nordhorn gründet‘ Menschen dazu inspirieren, unseren Wirtschaftsstandort durch das Engagement und den Einfallsreichtum der Teilnehmenden zu stärken, die Innen-

stadt zu beleben und Arbeitsplätze zu schaffen“, sagt Bürgermeister Thomas Berling. Das Team der städtischen Wirtschaftsförderung stehe selbstverständlich nicht nur den Bestplatzierten, sondern allen Menschen mit Gründungsideen gerne beratend zur Seite. Verliehen werden sollen die Gründerpreise Mitte Oktober, Bewerbungsschluss ist der 25. September 2022.

Alle Infos: [www.nordhorn.de/gruendungswettbewerb](http://www.nordhorn.de/gruendungswettbewerb) ■



Begeisternde Ideen gesucht: Der Wettbewerb lockt mit Preisgeldern von bis zu 42 000 Euro.

– Anzeige –



# Meyer-Entsorgung



## IHR ENTSORGUNGSPARTNER IN DER REGION

- Containerdienst
- Rohrreinigung
- Entrümpelungen
- Miettoiletten

Wir beraten Sie gern!

Telefon 0541 584880 . Telefax 0541 5848840 . [www.meyer-entsorgung.de](http://www.meyer-entsorgung.de)



Bei Bentec GmbH Drilling & Oilfield Systems: Die WJ-Gruppe bekam Einblicke in die unternehmerischen Herausforderungen.

## Wirtschaftsjunioren waren zu Gast bei Bentec

Spannende Einblicke in das Unternehmen erhielten Mitglieder der Wirtschaftsjunioren Emsland – Grafschaft Bentheim (WJ) der IHK kürzlich bei einer Betriebsbesichtigung der Bentec GmbH Drilling & Oilfield Systems in Bad Bentheim.

Bad Bentheim. Geschäftsführer Thorsten Dirks stellte den jungen Führungs(nachwuchs)kräften regionaler Unternehmen die Bentec-Historie vor: 1994 als eigenständige Tochtergesellschaft innerhalb der KCA-Deutag-Gruppe gegründet, war das Unternehmen ursprünglich aus der 1888 entstandenen Carl Deilmann Bergbau und Tiefbau hervorgegangen. Beim Betriebsrundgang führten Thomas Kipker (Vice President Sales), Andreas Krol (Head of Electrical Fabrication) und Dirk Bäumker (Supervisor Production Planning) die Wirtschaftsjunioren über das 120000 m<sup>2</sup> große Werksgelände. Dabei erhielten die Gäste einen detaillierten Einblick in das Produktportfolio und die Produktionsabläufe des Herstellers von Bohranlagen für Geothermie, Erdgas und Erdöl. Die Bohranlagen werden für Land- und Meeresbohrungen sowie für die Nutzung in klimatisch extremen Bereichen wie Wüsten oder arktischen Regionen gebaut. „Perma-

nente Kontrollen und die detaillierte Dokumentation von Materialfluss und Produktionsabläufen gehören bei uns zwingend dazu“, erläuterte Kipker.

Im Anschluss wurde insbesondere über Veränderungen infolge der Transformation des Energiesystems informiert. Dirks stellte dazu auch die neue Geschäftseinheit „Kenera“ vor, mit der das Unternehmen sein Angebot auf dem Kohlenwasserstoff- und dem Energiewendemarkt erweitert hat. Dadurch stelle man sich in Forschung und Entwicklung den Herausforderungen eines Energiemixes, um so Veränderungen durch den Klimawandel begegnen zu können. Man könne hier auf einen Erfahrungsschatz zurückgreifen, um die Produktion und Erforschung von Wasserstoffanwendungen, Windkraftanlagen und Batteriespeichern voranzubringen. Abgerundet wurde der Betriebsbesuch durch einen virtuellen Rundgang auf einer Bohrinself. Dem WJ-Kreis gehören aktuell rund 200 Gäste, Mitglieder und Förderer aus dem Landkreis Emsland und dem Landkreis Grafschaft Bentheim an. (wes)

Mehr Infos: [www.wj-egb.de](http://www.wj-egb.de) ■

# 555 000

## Weitere Bundes-Fördergelder für Innenstadtprojekte

Nordhorn. Die Stadt kann ab sofort bis zu 555 000 Euro Fördermittel aus dem Bundesprogramm „Zukunftsfähige Innenstädte und Zentren“ abrufen. Ein Bescheid ist kürzlich bei der städtischen Wirtschaftsförderung eingegangen. Mit dem Geld sollen Projekte zur Förderung der Innenstadt umgesetzt werden. Die Fördermittel des Bundes sollen in verschiedene Projekte unter dem Titel „Nordhorn erleben“ fließen. Mit Maßnahmen soll die Wirtschaftsstruktur zukunftsfest aufgestellt werden. Investitionen in Stadtbild und Stadtgrün sollen das Einkaufen zum Erlebnis machen. Mit den Geldern werden die bereits laufenden Innenstadt-Projekte ergänzt (S. 38). Für diese hatte Nordhorn bereits erfolgreich Fördermittel von Land und EU eingeworben.

# 140

## Immobilien bleiben stark nachgefragt

Nordhorn. Das Maklerbüro von Poll untersuchte für die Grafschaft Bentheim u. a. die Verweildauer von Immobilien am Markt. Sowohl im Haus- als auch im Wohnungssegment wurde im 3. Quartal 2019 die längste Vermarktungsdauer registriert. Häuser standen damals etwa 140 Tage zum Verkauf, Wohnungen für 161. Es folgte ein Abwärtstrend, wobei beide Segmente im 1. Quartal 2022 ihren bisher niedrigsten Wert erreichten. Ein- und Zweifamilienhäuser verweilten hier noch 82 Tage auf dem Markt, Eigentumswohnungen 45 Tage. Die Zahl der angebotenen Wohnimmobilien nahm ebenfalls ab. Am höchsten war der Häuser-Bestand im 4. Quartal 2019 mit 502 angebotenen Objekten. Die meisten Wohnungen standen im 3. Quartal 2019 mit 156 Objekten zum Verkauf. ■



## Neue Radzählstation auf dem Kanalradweg

Nordhorn. Seit dem 2. August 2022 ist die Fahrradzahlstation am Kanalradweg nahe der Blauen Brücke und dem Vechtesee in Nordhorn in Betrieb. Der gut ausgebaute Radweg entlang des Nordhorn-Almelo-Kanals spielt für die Verkehrsplanung der fahrradfreundlichen Kommune eine zentrale Rolle. Genau 564 566 Fahrräder fuhren seither vorbei – das sind durchschnittlich 1 500 am Tag. An Spitzentagen wurden sogar 3 000 Fahrradbewegungen registriert.

Gemeinsam mit Wethouder Benno Brand aus der niederländischen Nachbargemeinde Dinkelland hatte Nordhorns Bürgermeister Thomas Berling die Zählstation 2021 in Betrieb genommen. Die Fahrradbewegungen werden über Drucksensoren im Boden erfasst; die Software zählt ausschließlich Fahrräder und filtert andere Bewegungen



Im August 2021: Thomas Berling (Rad, l.) und Wethouder Benno Brand (r.).

heraus, z.B. die von Fußgängern. Die Stadtverwaltung kann die so gewonnenen Daten auswerten und daraus Schlüsse für abgeschlossene und Radverkehrsprojekte ziehen. Zwei direkt an der Säule der Zählstation angebrachte Displays zeigen die Radbewegungen an. Der Tagesspitzenwert wurde am 11. August 2021 erreicht (3 144 Räder). Der stärkste Monat seit Beginn der Zählung ist gerade erst zu Ende gegangen: Im Juli 2022 wurden 68 243 Fahrräder erfasst. ■

## Bildungstag widmet sich Zukunftskompetenzen

Nordhorn. Am Mittwoch, 5. Oktober 2022, richtet die Bildungsregion Grafschaft Bentheim von 9 Uhr bis 17 Uhr einen Bildungstag im Manz-Saal des NINO-Hochbaus aus. Eingeladen sind alle Bildungsakteure und Bildungspioniere, die sich mit der Frage auseinandersetzen möchten, was Zukunftskompetenzen sind und wie diese gestärkt werden können. Referent des vierten Bildungstages ist Trainer und Coach Karl Hosang. Zu seinem Profil zählt die Förderung innovativer Ideen wie Design Thinking oder 21 century skills. Im Rahmen des Bildungstages wird die Methode des Design Thinkings im Vordergrund stehen.

Infos: Landkreis Grafschaft Bentheim, Tel. 05921 961 707. ■

Allianz 

GESUND<sup>x</sup> – DIE EXTRAPORTION GESUNDHEIT

## bKV – die intelligente Gehaltserhöhung

**So einfach geht's:** Ihre Mitarbeitenden erhalten ein jährliches Gesundheitsbudget von 900 EUR. Ihre Investition: lediglich 29,90 EUR im Monat!

Noch mehr Möglichkeiten mit der **betrieblichen Krankenversicherung (bKV)** der Allianz finden Sie unter:  
→ [www.allianz.de/angebot/gesundheit/bkv](http://www.allianz.de/angebot/gesundheit/bkv)



Oder sprechen Sie Ihren Vermittler an!

## Digitalstrategie: Jetzt mit abstimmen!

Die Stadt Nordhorn investiert in die Zukunft der Innenstadt. Politik und Verwaltung haben sich gemeinschaftlich auf den Weg gemacht, den Herausforderungen des (digitalen) Strukturwandels zu begegnen.

Nordhorn. Geht es um die Zukunft der Nordhorner Innenstadt, sind es insbesondere drei Punkte, die aktuell intensiv betrachtet werden. Zum einen geht es beim Projekt „Innenstadt am Wasser“ um die Nachnutzung des ehemaligen Zentralen Omnibusbahnhofs (ZOB) am nordöstlichen Rand der Nordhorner Innenstadt. Angedacht ist die Schaffung eines Innenstadthafens für kleine Elektro- und Tretboote, die Neugestaltung der Uferpromenaden und die Errichtung mehrerer Gebäude in diesem Bereich. Zweiter Punkt ist es, den Nebenlagen mehr Aufmerksamkeit zu widmen, die oft beson-

Soll noch digitaler vernetzt werden:  
Das Angebot der Nordhorner Innenstadt.



ders vom Strukturwandel betroffen sind. Auch die Nebenlagen sollen künftig stärker von den Alleinstellungsmerkmalen der Stadt (Stichworte: Wasserstadt, Wander- und Radrouten, Textil- und Gründerstadt) profitieren. Zudem sollen sie Raum für neue Trends wie Pop-up-Stores oder urban manufacturing bieten. Drittens entsteht ein Digitalisierungsfahrplan für die Innenstadt. Erste Maßnahmen wurden im Bereich Marketing und Digitalisierung bereits umgesetzt und wurden z.B. im wichtigen niederländischen Markt Influencer einge-

bunden. Input gab vor allem eine Umfrage bei Gästen und Bürgern: Über 500 Teilnehmende aus Deutschland und den Niederlanden trugen Digitalideen zusammen, aus denen eine Art Best-of erarbeitet wurde, für das die Stadt nun um ein Feedback bittet: „Wählen Sie Ihre Lieblingsmaßnahme!“ Zur Bewertung stehen 14 Punkte, von der Errichtung von Selfie-Points über digitale Stadtführungen bis hin zu digitalen Fitness-Programmen für Betriebe. Hier abstimmen: [www.mittendrin-nordhorn.de/nordhorn/feedback/](http://www.mittendrin-nordhorn.de/nordhorn/feedback/)



**REMONDIS®**  
IM AUFTRAG DER ZUKUNFT



## Gefährlich gut!

REMONDIS Industrie Service bietet Kunden aus Industrie, Gewerbe und Handel sichere und nachhaltige Entsorgungs- und Recyclinglösungen für gefährliche Abfälle.

**REMONDIS Industrie Service GmbH // Industrie-Recycling-Zentrum Bramsche // Am Kanal 9 // 49565 Bramsche // T +49 5461 951-0 // F +49 5461 951-111  
bramsche@remondis.de // remondis-industrie-service.de**

**REMONDIS Industrie Service GmbH // Niederlassung Melle // Heidestr. 60 // 49324 Melle // T +49 5422 9820-0  
F +49 5422 9820-180 // melle@remondis.de  
remondis-industrie-service.de**

## Beruflich hoch hinaus:

# Mit einer Ausbildung bei der IHK!





Mach bei uns eine Ausbildung zum/zur Kaufmann/-frau für Büromanagement, wahlweise mit Dualem Studium!

Auf dem Foto (v.l.): Merie Gohlke, Katja Adam, Leonie Kersten und Aram Al Aokey, aktuelle und ehemalige Auszubildende unserer IHK.

[www.ihk.de/osnabrueck/azubis](http://www.ihk.de/osnabrueck/azubis)



**IHK** Industrie- und Handelskammer  
Osnabrück • Emsland • Grafschaft Bentheim






**familienfreundlicher Arbeitgeber**  
prüfen bewerten anerkennen



## Wirtschaftsjunioren überreichen Spenden

Bad Bentheim/Lingen. Auf der Mitgliederversammlung hatten die Wirtschaftsjunioren Emsland - Grafschaft Bentheim (WJ) der IHK eine digitale Partie Bingo gespielt, zu der sich als Gast Michael Thürnau, der NDR-„Bingobär“, zugeschaltet hatte. Für das Spiel hatten sich die WJ ein Spendenziel von 2000 Euro vorgenommen – und es erreicht. Dieser Betrag wurde nun in den vergangenen Wochen an drei soziale Einrichtungen in der Region verteilt: an die Rettungshundestaffel Grafschaft Bentheim, an den Kinderschutzbund (Kreisverband Grafschaft Bentheim sowie Ortsverband Lingen) sowie an Sonnenkinder Weser-Ems e. V.. „Bei uns Wirtschaftsjunioren steht nicht nur der Austausch und die Vernetzung mit anderen im Fokus, sondern wir sehen auch unsere unternehmerische Verantwortung. Es ist uns deshalb wichtig, soziale Einrichtungen in der Region zu

unterstützen. Wir freuen uns, dass uns dies mit unserer Aktion während der Mitgliederversammlung gelungen ist“, sagten Carla Holterhus und Michael Heddendorp aus dem WJ-Vorstand.

Mehr Infos: [www.wj-egb.de](http://www.wj-egb.de) ■



**Unterstützung:** Spendenübergabe der Wirtschaftsjunioren an die Rettungshundestaffel Grafschaft Bentheim.

## Pressemeldung

**+++ Autohaus Hindriks GmbH, Neuhaus:** Arbeitgeber sind nach dem nds. Brandschutzgesetz verpflichtet, Feuerwehrlaute für Einsätze freizustellen. Dass dies aber nicht selbstverständlich ist, weiß auch die Feuerwehr Veldhausen. Auf deren Vorschlag wurde die Autohaus Hindriks GmbH als „Partner der Feuerwehr“ ausgezeichnet. Die Landesehrung verlieh Innenminister Boris Pistorius auf der Messe „Inter-schutz“. Das Autohaus ist seit jeher ein Partner der Feuerwehr: Übungen werden mit Material und Plätzen unterstützt; die Jugendfeuerwehr darf – etwa für ihre Freizeiten – kostenfrei Pkws nutzen. ■

## Tourismus

**Bad Bentheim:** Im Schlosspark gibt es seit einiger Zeit einen neuen Springbrunnen, der passend zu den heißen Sommermonaten schon beim Anblick für Erfrischung sorgt. Auf einer Fläche von fast 400 m<sup>2</sup> wurde das Becken mit modernster Technik ausgestattet, zu der Wasserkreise mit Kleinfontänen und fünf einzeln ansteuerbaren Großfontänen mit farbiger Beleuchtung gehören. So ist es möglich, den Brunnen zu Musik tanzen zu lassen. Rund um die Anlage entstanden neue Sitzgelegenheiten, acht Bänke von einer Länge von je 6 Metern. Schon 1973 wurde ein Springbrunnen angelegt, dessen Bau sich an Skizzen aus dem Jahr 1850 orientierte. ■



Foto: Hinnerk Schöbder

## Besuchen Sie die IHK im NINO-Hochbau!

**Nordhorn.** Unser IHK-Regionalbüro (Nino-Allee 11, 48529 Nordhorn, Tel. 05921 780147) ist immer donnerstags (14 bis 17 Uhr) besetzt. IHK-Mitarbeiter bieten dann Sprech-tage an und beantworten auch wei-tere Fragen zur IHK-Arbeit. Unsere nächsten Termine:

- 15.09.2022: Außenwirtschafts-beratung
- 22.09.2022: Erfinder- und Patentberatung
- 29.09.2022: Gründungsberatung
- 06.10.2022: Weiterbildungsberatung
- 13.10.2022: Außenwirtschafts-beratung

## Neuenhauser erwirbt Carbon-Spezialisten

**Neuenhaus.** Die Neuenhauser Gruppe erwirbt das italienische Unternehmen Reglass HT, einen Spezialisten für Kohle-faserwerkstoffe mit Kompetenzen im Bereich der Konstruktion und Herstellung von Produkten aus dem modernen Werkstoff Carbon. Das im norditalienischen Mi-nerbio ansässige Unternehmen stellt hauptsächlich industrielle Walzen und Spannwellen her, die zu 100 % „Made in Italy“ sind. Neben diesen Kernbereichen gibt es eine rege Forschungs- und Ent-wicklungstätigkeit. Durch den aktuellen Zukauf erweitert die Neuenhauser Gruppe die eigenen Kompetenzen um den Bereich Carbon. Damit können künftig Maschi-nenelemente aus Stahl, Aluminium, Edelstahl und Kohlefaser hergestellt werden. ■

# Emsland



## Lieblingsorte in Lingen

von Gerald Blome, IHK

Lingen an der Ems ist eine Besonderheit unter den Mittelstädten Niedersachsens. Die 55 000-Einwohnerstadt besticht durch ihr touristisches Angebot. Für unsere IHK-Reihe über den Tourismus in der Region (siehe Kasten), haben wir nachgefragt, welche Lieblingsorte besonders zu empfehlen sind.

**Lingen.** „Schön in Lingen“ – so begrüßt der Gastronom Markus Quadt seine Gäste und bringt die Qualitäten der Stadt an der Ems auf den Punkt. Der waschechte Lingener steht für die Gastfreundschaft in der historischen Altstadt und betreibt mit der Alten Posthalterei am Marktplatz neben dem historischen Rathaus, dem „Sieben“ und dem „Butchers“ gleich drei Einrichtungen für verschiedene Zielgruppen und Anlässe. Besonders ans Herz gewachsen ist ihm ein besonderer Platz in der Altstadt, der neben dem Marktplatz ein beliebter Anziehungspunkt ist: der Universitätsplatz, auch Professorenplatz genannt. Der schöne Platz mit altem

Baumbestand, eingefasst von Kirche und historischen Gebäuden, dient als Veranstaltungsort für Kultur, Kunst und Konzerte sowie als gemütlicher Treffpunkt.

Das touristische Wahrzeichen der Altstadt ist der Marktplatz mit dem historischen Rathaus aus dem Jahre 1555. Eingerahmt von Bürgerhäusern und Ladengeschäften schlägt hier der Puls der Stadt, als zentraler Treffpunkt mit Wochenmarkt, Handel, Gastronomie und Veranstaltungen. Das findet auch Stefanie Neuhaus-Richter, Inhaberin des traditionsreichen Uhren- und Juweliergeschäfts Neuhaus direkt am Marktplatz. Aus

Hier schlägt der Puls der Stadt: Der Marktplatz mit dem historischen Rathaus (l.).



ihrer Sicht bemerkenswert in Lingen ist das Zusammenspiel des kulturellen und touristischen Angebotes verbunden mit den Vorteilen einer Kleinstadt mit Lebensqualität, die für das umliegende Emsland auch den Mittelpunkt darstellt. „Spürbar wird dies nicht nur durch den besonderen Charme der Stadt, sondern auch durch die Zugewandtheit und Verbindlichkeit der Menschen, die hier wohnen und arbeiten. Das merken auch die touristischen Gäste, die uns das immer wieder positiv bestätigen“, sagt Stefanie Neuhaus-Richter.

In Fortsetzung des Marktplatzes an der Ecke zur Burgstraße liegt das Café Aivilo von Olivia Teschner. Um einen Ort für gute Gespräche und kulinarischem Kaffee mit besonderen Speisen zu schaffen, eröffnete sie 2019 nach ihrem eigenen Studium ihr Café. In ihrer Freizeit zieht es sie zum Speicherbecken Geeste. Der 180 Hektar große Binnensee ist ein beliebtes Segel- und Campingrevier, Mekka für Surfer und Taucher, und bietet einen langen Badestrand. Rund um den See finden sich ideale Bedingungen für Emslandtouren für Radfahren, Wandern, viele Freizeitsportarten und Natur erleben.

In Lingen geben sich auch internationale Showstars die Klinke in die Hand. „Neben den Emslandhallen als Veranstaltungs- und Messezentrum für die gesamte Region steht seit 2013 die Emslandarena, die



Strandleben, Wassersport, Naherholung: Das Speicherbecken Geeste.

# Vom Pferdegespann zum selbstfahrenden Schlepper



bis zu rund 5000 Besuchern Platz bietet“, sagt Emslandhallen-Geschäftsführer Florian Krebs. Der mehrfach prämierte Veranstaltungskomplex zieht jährlich bis zu 500000 Besucherinnen und Besucher an und ist ein führender Eventstandort Nordwestdeutschlands.

Als Gastgeber mit Qualität in Lingen steht Wolfgang Hackmann, Betreiber des Hotels „Looken Inn“ und des benachbarten Parkhotel „Am Stadtpark“ mit insgesamt 130 Hotelzimmern. Aus seiner Sicht macht die Vielfalt Lingen aus: „Touristische Angebote, belebte Innenstadt, tolle Restaurants und gute Kundschaft sind hier bemerkenswert. Lingen ist aber auch das führende Wirtschaftszentrum der Region“, weist Hackmann auf die Anzahl der Geschäftsreisenden hin.

Mehr Infos: [www.tourismus-lingen.de](http://www.tourismus-lingen.de) ■

## Auf einen Blick

Unsere Artikelserie #GemeinsamTourismusErleben widmet sich seit Mai 2022 sehenswerten touristischen Destinationen in der Region. Heute ist es das Mittelzentrum Lingen an der Ems.

Mehr Infos: [www.ihk.de/osnabrueck](http://www.ihk.de/osnabrueck) (Nr. 1062844) ■

Der Bundesverband DEULA e.V. ist ein Zusammenschluss deutscher agrartechnischer Bildungseinrichtungen. Der älteste Standort ist der in Freren, wo seit 75 Jahren Fachkräfte ausgebildet werden. Zum Jubiläum gab es einen Festakt in der zugehörigen Seminar- und Tagungsstätte Hof Kulüke.

Freren. Zeitgleich mit dem Festakt zum 75-jährigen Bestehen, wurde das 30-jährige Bestehen der DEULA Freren GmbH gewürdigt. Aufgrund von Umstrukturierungen im Bundesverband wurden einzelne Standorte, wie der in Freren, 1992 in eigenständige GmbHs überführt. Hauptgesellschafter sind hier der Landkreis Emsland und die Landwirtschaftskammer Weser-Ems. 1996 kamen der Landkreis Osnabrück, der Landkreis Grafschaft Bentheim und die Samtgemeinde Freren als Gesellschafter hinzu.

„Vom Pferd zum selbstfahrenden Schlepper“ – so lasse sich die Technisierung in der Landwirtschaft und die damit verbundenen Aufgaben von der Gründung 1947 bis heute beschreiben, sagte der Geschäfts-

führer der DEULA Freren, Mathias Kirchhoff und: „Der Arbeitsmarkt ist im Wandel. Digitalisierung, Klimawandel und die Integration und Inklusion von Menschen stellen eine neue Herausforderung dar.“ Für die verschiedenen Branchen biete die Bildungseinrichtung hier ein breites Angebot – von der Berufsorientierung über die Ausbildungsbegleitung bis hin z. B. zu Teilqualifizierungen mit berufsbezogenem Sprachtraining. Wichtig sei es, den Nachwuchs auf den neuesten Stand der Technik zu bringen. Aktuelles Beispiel sei Farming 4.0 mit all seinen Anforderungen. Beim Festakt waren u. a. Staatssekretär Prof. Dr. Ludwig Theuvsen aus dem Landwirtschaftsministerium, der Präsident des DEULA Bundesverbandes, Henry Thiele, Landrat Marc-André Burgdorf sowie der Vorsitzende des Aufsichtsrates der Krone Gruppe, Bernard Krone zu Gast. IHK-Hauptgeschäftsführer Marco Graf hob in einem Grußwort die Bedeutung der Bildungseinrichtung hervor, mit der eng zusammengearbeitet werde. Die IHK ist Prüfungspartner der DEULA Freren bei vielen Ausbildungsberufen. ■



Beim Festakt: (v. l.) Bernard Krone, Prof. Dr. Ludwig Theuvsen, Mathias Kirchhoff, Henry Thiele, Marco Graf, Johannes Osseforth (Agentur für Arbeit Nordhorn) und Marc-André Burgdorf.

## Aus „Meine MEP“ wird „Ems-Quartier“

Die Zeiten ändern sich. Und dazu gehört auch, dass Stadtbilder und -strukturen sich wandeln, um zukunftsweisend zu bleiben. Beim Meppener Einkaufsdiamanten, der MEP, vollzieht sich derzeit solch ein Wandel. Die Immobilie wurde verkauft und wird bis zum Jahr 2024/25 neu gestaltet.

**Meppen.** Der Ankauf im Januar und die Revitalisierung erfolgen durch die Ems-Quartier Meppen GmbH, ein Joint Venture aus der Lindhorst-Gruppe aus Winsen und der generation 3 GmbH. Sie haben das Architektur- und Planungsbüro Chapman Taylor aus Düsseldorf sowie weitere Fachplanungsbüros beauftragt, das künftige Ems-Quartier zu einem Ort zu entwickeln, „der den wandelnden Ansprüchen der unterschiedlichen Generationen gerecht wird.“ Ziel sei es, Synergien zu schaffen, um einen identitätsstiftenden Ort zu kreieren, der als lebendiges, nachhaltiges Quartier eine 24h-Destination darstellt und sich an den Bedürfnissen der Bevölkerung, der Touristen und Mieter vor Ort in Meppen orientiert.

Insbesondere das von der Stadt Meppen ausgewiesene Sanierungsgebiet „Rechts der Ems“, das im 5-Minuten Einzugsgebiet zum



**Planung:** Die Innenarchitektur greift den Charakter des Gebäudes auf.

**In Wassernähe:** Das Ems-Quartier berücksichtigt auch Wohnbauprojekte aus dem Umfeld.



Ems-Quartier liegt, bietet erhebliche Potenziale für den Standort. Die Schaffung von rund 600 Wohneinheiten bis 2026 sowie weiteren 400 Wohneinheiten in den Folgejahren werde zu einer signifikanten Steigerung der Nachfrage speziell nach Nahversorgung im Umfeld führen. Konkret geplant ist für die Revitalisierung: den Handel zu Gunsten anderer gefragter Nutzungsarten um gut die Hälfte (von 15 600 m<sup>2</sup> auf 7 200 m<sup>2</sup>) zu reduzieren und Handel & Gastronomie ins Erdgeschoss zu bringen, wo der Fokus auf der Nahversorgung und einzelhandelsnahen Dienstleistungen liegen wird. Im 1. und 2. Stockwerk soll ein Low-

Budget-Hotel auf einer Fläche von 3 900 m<sup>2</sup> entstehen. Hier konnte der internationale Hotelbetreiber B&B gewonnen werden, der 97 Hotelzimmer plant. Außerdem sind Büros und Gesundheitsflächen geplant (etwa 2 200 m<sup>2</sup>). In Zusammenarbeit mit der Stadt Meppen werden des Weiteren stark nachgefragte Coworking-Flächen sowie eine multifunktionale Veranstaltungshalle errichtet (auf etwa 2 500 m<sup>2</sup>). Zudem soll auf einer Fläche von 1 700 m<sup>2</sup> im 1. und 2. OG Wohnraum entstehen. Am Wasser soll es eine terrassenartige Erweiterung der bestehenden Uferanlage geben, um so die Aufenthaltsqualität weiter zu steigern. ■

42

- Anzeige -

„Es geht um Sie. Und um Ihre Kinder und Enkelkinder.“

Dirk Scherz, Vorstand

## Spiekermann weckt #vermögensfreude

Von nachhaltigen Investments bis zum Thema Nachlass: Bei uns stehen Sie und Ihre persönlichen Bedürfnisse im Mittelpunkt – ab dem ersten Tag. Damit wir gemeinsam enkeltaugliche Lösungen entwickeln können, die heute und morgen für einfach mehr Freude am Vermögen sorgen.



[vermoegensfreude.de](https://vermoegensfreude.de)

SPIEKERMANN & CO AG  
Ihre unabhängigen Vermögensbetreuer



## Coworking-Pläne für Emsbüren

Daniel Krickel ist Inhaber vom Unternehmen Webentwicklung Krickel in Emsbüren. Gemeinsam mit der Gemeinde widmet er sich dem Projekt „Emsviertel“. Der Name steht für die Planung eines Coworking Space.

\_\_ Coworking Spaces bieten Menschen aus unterschiedlichsten Berufen die Möglichkeit, flexibel einen gemeinsam genutzten Arbeitsraum zu buchen. Was war in Emsbüren die Initialzündung?

Nach über zwei Jahren im Homeoffice, zunächst im Angestelltenverhältnis und dann in der Selbstständigkeit, fehlte schnell der Austausch sowie der soziale Kontakt zu Kollegen. Auf die Einschätzung hin, dass es in Emsbüren sicherlich vielen Personen genauso ergeht, war die Schlussfolgerung, dass ein Coworking Space die perfekte Erweiterung für unsere Gemeinde wäre. Gemeinsam nutzbare, technisch voll ausgestattete und modern eingerichtete Arbeitsräume mit Start-up-Charme sind die Idee. Erfreulicherweise bin ich bei der Präsentation eines ersten Konzepts direkt auf offene Ohren bei der Gemeindeverwaltung gestoßen.

\_\_ Oft sind es Privatleute, die allein investieren und z.B. Höfe für das Coworking umbauen. Sie gehen anders vor, oder?

Ja, mehrere Studien zum Thema „Coworking im ländlichen Raum“ und auch der direkte Austausch mit Betreibern umliegender Coworking Spaces haben ergeben, dass diese in kleineren Gemeinden nur bedingt rentabel betrieben werden können. Im Vordergrund steht für mich nicht die Gewinnerzielungsabsicht, sondern das Miteinander und der Erfahrungsaustausch. Und genau das ist auch der Mehrwert für die Gemeinde, was eine Förderung des Projekts unumgänglich macht. Diesbezüglich konzentrieren wir uns aktuell auf den Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER), der Zuwendungen zur integrierten ländlichen Entwicklung (ZILE) in Aussicht stellt.

\_\_ Statt davon auszugehen, dass es nach der Eröffnung funktionieren wird, möchten Sie schon vorab Unterstützer gewinnen und haben eine Bedarfsabfrage gemacht.

Genau, denn mir ist gerade der direkte Austausch wichtig. Und, dass eine aktive Community geschaffen wird, die von Anfang an direkten Einfluss auf die Ausgestaltung des Coworking Space nehmen kann. Ein Softwareentwickler hat z.B. andere Anforderungen an „seinen“ zukünftigen Arbeitsplatz als eine Social-Media-Beraterin,



Plant gemeinsam mit der Gemeinde: Unternehmer Daniel Krickel

was die Ausstattung und Gestaltung angeht. Die Online-Umfrage mit anfänglich rund 40 positiven Rückmeldungen hat alle Erwartungen übertroffen. Dies hat mich umso mehr bekräftigt, ein Projekt in der Größenordnung in Angriff zu nehmen.

\_\_ Angenommen, alles läuft erfolgreich weiter: Wie und wo könnte das Coworking Space „Emsviertel“ eröffnet werden?

Der Emsbürener Ortskern war der absolute Favorit unter allen Befragten. Durch den Umbau eines ehemaligen Textilgeschäfts könnte ein weiterer Leerstand in bester Lage eliminiert und so der Grundstein für eine Eröffnung 2023 gelegt werden. (Fragen: B. Böbl)

Infos: [www.coworking-emsbueren.de](http://www.coworking-emsbueren.de)

## Der neue grüne Trend: Lebendige Pflanzenbilder – LivePictures –

Anzeige/Unternehmensporträt

Egal, ob in Büro, Wartezimmer, Restaurant oder auch im Homeoffice: LivePictures sorgen nicht nur für ein naturnahes Ambiente – sie verbessern auch das Raumklima und die Akustik. Experten auf diesem Gebiet sind die Raumbegrüner rund um Christian Engelke.

Die lebendigen Pflanzenbilder setzen in jedem Raum grüne Akzente, die den Rahmen sprengen – im positiven Sinne. „Deswegen sind die High-End-Produkte derzeit auch besonders gefragt“, so Dr. Christian Engelke, Geschäftsführer von Engel & Engelke Raumbegrünung GmbH. Kein Wunder: Das nachhaltige Begrünungssystem bleibt nicht nur dauerhaft schön und ist dadurch besonders nachhaltig, sondern sorgt auch für ein ideales Klima in Innenräumen. Es bindet Feinstaub und reduziert den CO<sub>2</sub>-Ausstoß. Zudem profitiert die Akustik von

der Raumbegrünung. Da die LivePictures ohne Strom und Pumpe auskommen, können sie an jeder Wand montiert werden. Auch ein Wasserspeicher ist integriert. Damit die Pflanzen immer gut aussehen, sollten sie regelmäßig von Experten gepflegt werden.

Wer selbst gern ein lebendiges Pflanzenbild hätte, ist bei den Experten von Engel & Engelke



Raumbegrünung GmbH gut aufgehoben, die von drei Standorten Osnabrück, Bielefeld und Bückeburg agieren. Die LivePictures sind in vier Größen und in verschiedenen Farben erhältlich. Zudem werden verschiedene Bepflanzungslinien angeboten – von Dschungeloptik bis hin zu eher schlanker Bepflanzung.

Die Beratung ist übrigens kostenlos und erfolgt vor Ort.

Außerdem: Die LivePictures sind auch wunderbar für das Homeoffice geeignet. Somit können sich die Mitarbeiter auch zu Hause daran erfreuen.

GRÜN IN VIELEN FARBEN.

**ENGEL&ENGELKE**  
RAUMBEGRÜNUNG GMBH

AM WULFTER TURM 27 · OSNABRÜCK · 05 41 - 99 89 55 41  
[www.raumbegruenung-osnabrueck.de](http://www.raumbegruenung-osnabrueck.de) · [info@raumbegruenung-osnabrueck.de](mailto:info@raumbegruenung-osnabrueck.de)

## „Energie-Kommune des Monats“

Lingen. Die Stadt Lingen ist im Juni Energie-Kommune des Monats geworden. Die Berliner Agentur für Erneuerbare Energien hat die Stadt an der Ems ausgewählt. Damit wollen die Verantwortlichen das „Engagement im Rahmen der Energiewende auszeichnen“ – so heißt es auf der Urkunde. „Wir freuen uns sehr über diese Auszeichnung. Sie zeigt einmal mehr, dass unsere Anstrengungen überregional wahrgenommen werden und wir auf dem richtigen Weg sind“, sagte Oberbürgermeister Dieter Krone. In einem Porträt hat die Agentur die aktuellen Planungen und Projekte dargestellt. Darin heißt es: „Lingen will zu einem Knotenpunkt im deutschen sowie europäischen Wasserstoffnetz werden.“ Zudem überzeuge die Kommune mit einer Klimaauffensive, die mit dem Klimaschutzkonzept



(Energie-)Stadt: Hier ist Lingens historischer Wasserturm zu sehen.

neuen Schwung erhalten habe. Der Windpark Lingen Ochsenbruch, PV-Dachanlagen auf öffentlichen Gebäuden, der Aufbau eines städtischen Wärmenetzes und die Projekte rund um das Thema Grüner Wasserstoff seien Teil der Klimaauffensive. Die Schwerpunkte des Klimaschutzkonzeptes seien zunächst der Energieleitfaden für städtische Liegenschaften, energetische Quartiersanierungen, Optimierung der Heizungsanlagen in städtischen Gebäuden sowie verstärkte Förderung der E-Mobilität und des Radverkehrs.

Mehr Infos: <https://t1p.de/xoojj> ■

## 750 000

### An neuem Standort

Lingen. Die Verlagsdruckerei Koopmann ist jetzt im Gewerbegebiet Lingen-Bramsche zu finden. Auf 2700 m<sup>2</sup> hat Geschäftsführer Maik Koopmann (Foto, M.) ein neues Gebäude mit Druckerei und Bürotrakt sowie eine Lagerhalle gebaut. Die Investitionskosten: 750000 Euro. Maik Koopmann hatte das Familienunternehmen 2017 von seinem Vater Martin (l.) übernommen. Das Haus beschäftigt aktuell sieben Mitarbeiter. Das Foto entstand, als jetzt die Wirtschaftsförderung Lingen zu Gast war. ■



## Wo genau drückt der digitale Schuh?

Anzeige/Unternehmensporträt

Das Regionale Zukunftszentrum Nord berät kleine und mittlere Unternehmen (KMU) in Niedersachsen, Schleswig-Holstein, Hamburg und Bremen bei Digitalisierung und KI.

KMU und ihre Beschäftigte dabei unterstützen, den digitalen Wandel nutzbringend zu gestalten, die Chancen von KI zu nutzen und so Zukunftsfähigkeit zu sichern – diesen ganzheitlichen Anspruch verfolgt das Regionale Zukunftszentrum Nord in Niedersachsen, Schleswig-Holstein, Hamburg und Bremen. Im bundesweit einzigartigen sozialpartnerschaftlichen Projekt arbeiten zwölf Partner, darunter Bildungswerke der Arbeitgeber, gewerkschaftsnahe Bildungsvereinigungen und KI-Expert\*innen aus Wirtschaft und Forschung eng zusammen. Gemeinsames Ziel ist es, Ansprechpartner des Mittelstandes für alle Fragen rund um die Themen Digitalisierung und Künstlicher Intelligenz zu sein und die digitale Transformation gemeinsam mit den Unternehmen zu meistern. Das Projekt wurde vom Bildungswerk der Niedersächsischen Wirtschaft initiiert und wird im Rahmen des Programms „Zukunftszentren (KI)“ vom Bundesministerium für Arbeit und Soziales gefördert.

„Viele Unternehmen haben einen gewissen Respekt vor Digitalisierung, sind aber interessiert und motiviert, das Thema anzugehen“, so Projektleiter Martin Kater. Gelingt es, die Hemmschwelle gemeinsam zu überwinden,



führt das RZZ Nord in einer kostenlosen Einstiegs- und Lotsenberatung mit den KMU eine Analyse der Herausforderungen durch. Anschließend können die Unternehmen bis zu fünf Tage kostenfreie Expertenberatung in Anspruch nehmen. Kater: „Wir wollen wissen, wo genau der digitale Schuh drückt.“ Darauf aufbauend wird dann mit den KMU geschaut, wie konkrete Bedarfe aussehen, was getan werden muss und welchen Beitrag KI in den Arbeits- und Geschäftsabläufen leisten kann. „Es geht nicht um digitale Transformation der Digitalisierung willen, sondern darum, die KMU dort abzuholen, wo sie stehen und sie zu unterstützen, die Chancen der Digitalisierung für ihr Geschäft zu nutzen. Wir verstehen uns als

Sparringspartner und kompetenter Ansprechpartner für alle Beratungs- und Unterstützungsangebote zum Einsatz menschenzentrierter KI.“

Über die unabhängige Beratung hinaus umfassen die Leistungen des RZZ Nord dabei die Vernetzung und Qualifizierung. Das Ziel der Community of Practice ist es, die KMU in einem lernenden Netzwerk zusammenzubringen, um sich branchenübergreifend über Erfahrungen auszutauschen und voneinander zu lernen. Im Bereich Qualifizierung arbeitet das RZZ Nord an passgenauen betrieblichen Qualifizierungskonzepten für betriebliche Weiterbildung und daran, diese in den einzelnen Branchen zu etablieren.

Partner im RZZ Nord sind das Bildungswerk der Niedersächsischen Wirtschaft als Konsortialführer, NORDBILDUNG, das Bildungszentrum der Wirtschaft im Unterwesergebiet, das Bildungswerk für Hamburg und Schleswig-Holstein, die Technische Akademie Nord, Arbeit und Leben in Niedersachsen, Hamburg, Bremen und Schleswig-Holstein sowie die Forschungspartner Artificial Intelligence Center Hamburg, das Institut für Informatik und das Forschungs- und Entwicklungszentrum der Fachhochschule Kiel.

Mehr Infos zum Projekt finden Sie unter: [www.zukunftszentrumnord.de](http://www.zukunftszentrumnord.de)



## Faserverbundlösungen aus Meppen

Meppen. Über Faserverbundwerkstoffe tauschten sich kürzlich Jens Jerzembeck, Geschäftsführer der Forschungsvereinigung Schweißen und verwandte Verfahren e. V. des DVS (DVS Forschung) mit Albert Stegemann MdB und forschungsinteressierten Unternehmen beim Treffen bei der Techno-Composites Domine GmbH in Meppen aus. Faserverbundwerkstoffe, so hieß es, seien keine „billigen“ Werkstoffe, sondern – sinnvoll eingesetzt – wirtschaftlich sowie ressourcen- und energiesparend. Sie kommen im Verkehr und Transport, bei Bau und Infrastruktur oder auch in der Chemischen Industrie und im Maschinenbau zum Einsatz. In Meppen widmet man sich seit 25 Jahren dem Thema. „Mehr als 40 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter arbeiten bei uns in der Entwicklung, Konstruktion, Fertigung und Montage. Die ständige Weiterentwicklung unserer Produkte und Herstellungsverfahren gehört zu unserer DNA, doch eine eigene Forschungsabteilung als mittelständisches Unternehmen zu halten, ist nicht finanzierbar“, sagte Gerrit Mann, Geschäftsführender Gesellschafter.



Im Austausch: (v.l.) Gerrit Mann, MdB  
Albert Stegemann und Jens Jerzembeck.

Die Kooperation innerhalb der Industriellen Gemeinschaftsforschung (IGF), die vom Bundeswirtschaftsministerium gefördert wird, bietet hier die Möglichkeit, Erfahrungen einzubringen und wissenschaftliche Kompetenzen zu nutzen.

Aktuell engagiert sich Techno-Composites Domine in einem IGF-Projekt zur Beanspruchbarkeit und sicheren Einsatz von hyperelastischen Klebstoffen im hybriden Leichtbau und Multimaterialeichtbau. Die Ergebnisse dieses Forschungsvorhabens können künftig von kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) unter anderem aus dem Schienenfahrzeug-, Schiffbau oder der Bauindustrie genutzt werden. ■

## Pressemeldung

### +++ Maskottchen machte Urlaub:

Unter dem Motto „Du fehlst uns!“ haben mehrere Aktionsteams der Ems-Achse – darunter auch einige Mitarbeiter der Wirtschaftsförderung der Stadt Lingen (Ems) – im Sommer im ausgebuchten Feriencenter Schloss Dankern viele Touristen angesprochen und auf die guten Jobangebote in der regionalen Plattform [www.emsachse.de](http://www.emsachse.de) hingewiesen. Viele Eltern äußerten sich sehr positiv über die Veranstaltung und hoben die kinderfreundliche Atmosphäre im Feriencenter sowie der Gesamtregion hervor. Einige konnten sich durchaus einen Umzug in die Region vorstellen. ■

## Tourismus

„Alltagsmenschen“ in Meppen: Bis zum 11. Oktober hat die Innenstadt etwas sehr Schönes anzubieten, denn zu sehen sind – verteilt an zehn Standorten in der Stadt – die „Alltagsmenschen“-Figuren des Künstlerinnen-Duos Christel (Foto, l.) und Laura Lechner. Bürgermeister Helmut Knurbein (M.) eröffnete im Juli die Ausstellung der lebensgroßen Betonfiguren. Das größte Figuren-Ensemble findet man am Brunnen auf dem Marktplatz: eine 18-köpfige Polonaise. Das Projekt wird mit einer Förderquote von 90 % aus dem niedersächsischen Sofortprogramm „Perspektive Innenstadt“, das aus EU-Mitteln finanziert wird, gefördert.

Mehr Infos: [www.meppen.de/alltagsmenschen](http://www.meppen.de/alltagsmenschen). ■



## Besuchen Sie uns im Regionalbüro Lingen

Lingen. Unser IHK-Regionalbüro im IT-Zentrum in Lingen (Kaiserstraße 10b, 49809 Lingen, Tel. 0591 96497490) ist donnerstags (14 bis 17 Uhr) besetzt. IHK-Mitarbeiter bieten dann Sprechtag zu bestimmten Themen an, beantworten Ihre Fragen und helfen Ihnen bei Ihren Anliegen.

Die nächsten Termine:

05.09.2022: Tourismus

14.09.2022: Gründungsberatung

21.09.2022: Studierendenberatung

28.09.2022: Sprechtag muss wegen Bauarbeiten entfallen

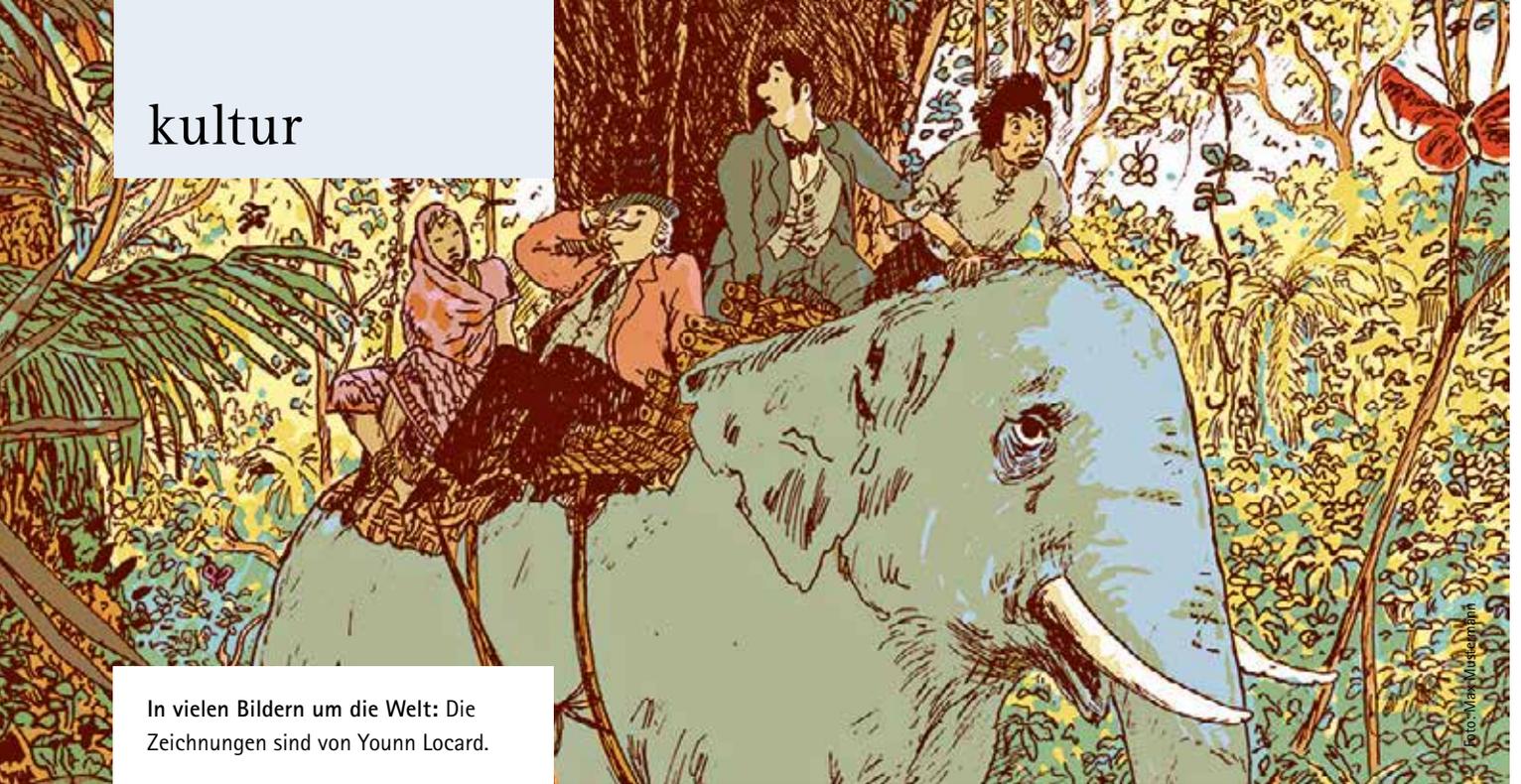
05.10.2022: Bauleitplanung

12.10.2022: Gründungsberatung



## EMP: Verpackungen noch nachhaltiger

Lingen. EMP Exclusive Merchandise Products setzt auf nachhaltige Unternehmensentwicklung. Die Arbeit der hauseigenen Logistik, des Quality Management (QM) und der Corporate Social Responsibility (CSR) wurde jetzt mit Werbelizenzen für das FSC®- und PEFC-Siegel gewürdigt, die nun zum größten Teil für Versandmaterialien und Magazine genutzt werden. 2021 wurden 6,5 Mio. Kundenbestellungen versendet; 57 % wurden in Papierkartons ausgeliefert. ■



In vielen Bildern um die Welt: Die Zeichnungen sind von Younn Locard.

## Nach den Ferien gehts auf Lese-Weltreise

„Jetzt muss aber Schluss sein!“ – Wie oft denkt man das beim Wischen über Instagram-Fotos. Aber: Kein Stillstand. Nirgends auf den sozialen Medien. Vermutlich ist es gerade deshalb so wohltuend, sich komplett in eine Graphic Novel zu vertiefen. Der Knesebeck Verlag hat mit der Adaption von „In 80 Tagen um die Welt“ einen Stoff aufgegriffen, den man bereits als Roman nicht aus den

Händen legen mochte. Hier nun sind es die von Younn Locard mit feiner Linie gezeichneten Bilder, auf denen man gern jedes Detail erkundet: den Butler, der aus dem Raum entschwindet. Den filigranen indischen

Tempel. Die Reisenden, die auf einem schwankenden Elefanten sitzen. Beim Trip von London über Suez nach Bombay, Honkong oder Utah, folgt man gern der wilden Weltreise von Phileas Fogg und Jean Passepartout. Und hat überhaupt nicht das Bedürfnis, zwischendurch aufs Smartphone zu sehen. (bö)

Y. Locard/J.-M. Coblence: „In 80 Tagen um die Welt“ (nach Jules Verne), Knesebeck (2022), 22 Euro ■



## Endlich wieder da: Theater, Oper, Tanzabende...

Am zweiten Septemberwochenende ermöglicht das Theater Osnabrück zum neunten Mal mit den „Spieltrieben“ einen Start in die neue Spielzeit. Auf dem Programm stehen junge Regiehandschriften, neue Stücke, ungewöhnliche Formate und interessante Orte. Ab jetzt – und hoffentlich völlig ohne Unterbrechungen – kann man sich freuen auf Theater-, Opern- und Tanzabende. Premiere hat z. B. am 8. Oktober die Verdi Oper „Don Carlo“. Am 3. Dezember ist dann die Premiere der Operette „Gräfin Mariza“ von Emmerich Kálmán. Bereits am 1. Oktober holt mit „Retrospektive“ die Dance Company die eindrücklichsten Momente und Augenblicke der ersten Spielzeit von Tanzdirektorin Marguerite Donlon auf die Bühne vom emma-theater. Und wer sich schon einmal auf etwas sehr Lustiges freuen möchte, der mag sich den 20. November im Kalender markieren. Dann gibt es die Premiere von „Das Sams – Eine Woche voller Samstage“!

Alle Infos: [www.theater-osnabrueck.de](http://www.theater-osnabrueck.de) ■



## Rette sich, wer kann!

Vollkommen schmerzfrei, absolut unromantisch, inhaltlich grandios verdichtet: das ist Heinz Strunks Roman „Ein Sommer in Niendorf“ (Rowohlt). Für drei Monate kommt darin ein Mann namens Roth an die Lübecker Bucht, verfolgt ein Schreibprojekt. Das geht auf den 173 Seiten ebenso im Sog der Illusionslosigkeit unter wie alles andere.

Nüchterne Beschreibungen von Menschen, völlig abgestumpfte Emotionen. Im echten Leben sollte man sich bei jemandem wie Roth die nächstbeste Rettungsweste schnappen und beim Sprung von der Seebrücke in die Menge brüllen: „Rette sich, wer es noch kann!“ (bö) ■

Heinz Strunk liest am 17.11.2022 (20 Uhr) im Rosenhof in Osnabrück.



## EmslandArena hat die Stars

Die EmslandArena in Lingen hat sie wirklich alle: Von Alvaro Soler (13.9.) über Billy Idol (Foto, 8. 10.) und Dieter Nuhr (20.10.) bis zu The Temptations (21.10.), Kayar Yanar (23.10.), Torsten Sträter (28.10.) oder dem – ausverkauften – Konzert von Kraftklub am 12.11.. Am 25./26.11. gibt es die aufwändige Pferde-Show „Mondwind“ zu sehen und am 17.12. steht Status Quo im Programm. Infos: [www.emslandarena.com](http://www.emslandarena.com) ■



# Weiterbildung aktuell



Mehr Wirtschaft. Mehr Wissen.  
September 2022

SEMINARE			
Durchsetzungstraining für Frauen	22.09.2022 09:00 - 13:00 Uhr	Nr. 162157670	online
Servicepoint Empfang	22.09.2022 09:00 - 16:30 Uhr	Nr. 162157619	Osnabrück
Google im Marketing nutzen	23.09.2022 09:00 - 15:30 Uhr	Nr. 162163374	online
Die 7 Phasen eines erfolgreichen Verkaufsgesprächs	29.09.2022 09:00 - 16:30 Uhr	Nr. 162157438	Osnabrück
Persönliche Motivatoren in Beruf und Alltag	04.10.2022 14:00 - 18:00 Uhr	Nr. 162158207	online
Lieferantenerklärungen richtig ausstellen und anwenden	04.10.2022 09:00 - 12:20 Uhr	Nr. 162157630	Osnabrück
Einreihung von Waren in den Zolltarif	04.10.2022 13:30 - 17:00 Uhr	Nr. 162157629	Osnabrück
Zoll für Einsteiger	04.10.2022 09:00 - 16:30 Uhr	Nr. 162157442	Osnabrück
Erfolgreiches Klimaschutzmanagement im Unternehmen	06.10.2022 08:30 - 16:30 Uhr	Nr. 162157671	online
Lohnpfändung und Lohnabtretung	06.10.2022 09:00 - 16:30 Uhr	Nr. 162157577	Osnabrück
E-Mail-Etikette!	11.10.2022 09:00 - 16:30 Uhr	Nr. 162156970	Osnabrück
Persönliche Beurteilungsgespräche führen	13.10.2022 09:00 - 16:30 Uhr	Nr. 162157048	online
Führen auf Distanz	17.+18.10.2022 09:00 - 12:00 Uhr	Nr. 162157150	online
Maklerrecht für Fortgeschrittene	18.+19.10.2022 09:00 - 12:30 Uhr	Nr. 162156940	online

LEHRGÄNGE MIT IHK-PRÜFUNG		
Geprüfter(r) Industriefachwirt(in)	Beginn: 16.11.2022	Nr. 16213160
Geprüfter(r) Technische(r) Fachwirt(in)	Beginn: 16.11.2022	Nr. 16213164
Geprüfter(r) Wirtschaftsfachwirt(in)	Beginn: 16.11.2022	Nr. 16284690
Geprüfter(r) Personalfachkaufmann/frau	Beginn: 28.11.2022	Nr. 16277390

Geprüfter(r) Industriemeister(in) Lebensmittel	Beginn: 10.01.2023	Nr. 16213162
Geprüfter(r) Industriemeister(in) Metall	Beginn: 10.01.2023	Nr. 16213163
Geprüfter(r) Technische(r) Betriebswirt(in)	Beginn: 16.01.2023	Nr. 16213165

LEHRGÄNGE MIT IHK-ZERTIFIKAT		
Social Media Manager(in) - Webinar	Beginn: 05.10.2022	Nr. 16275797
Projektleiter/in (IHK)	Beginn: 10.10.2022	Nr. 16213180
Logistik-Manager(in) 4.0	Beginn: 04.11.2022	Nr. 162124671
Business Coach	Beginn: 23.11.2022	Nr. 16289312
Online Marketing Manager(in) - Webinar	Beginn: 28.11.2022	Nr. 162137188

LEHRGÄNGE FÜR AUSBILDER		
Ausbildung der Ausbilder - Bildungswoche	21.10. - 05.11.2022 18.11. - 27.11.2022	Nr. 162155648 Nr. 162155655
Ausbildung der Ausbilder - Webinar	04.10. - 28.10.2022 02.11. - 30.11.2022	Nr. 162157501 Nr. 162157502

AZUBI-CAMPUS			
Rechnungswesen für kaufm. Auszubildende Büromanagement	28.09.-11.10.2022 17:30 - 20:45 Uhr	Nr. 16262311	Osnabrück
Prüfungsvorbereitungskurs Technische Produktdesigner	12.,19.+26.11.2022 08:00 - 13:00 Uhr	Nr. 162161127	online o. Osnabrück
Prüfungsvorbereitungskurs Teil 2: Kaufleute für Büromanagement	24.10.-28.10.2022 08:00 - 15:00 Uhr	Nr. 162162764	Osnabrück
Online-Prüfungsvorbereitung (Prozubi) verschiedene Berufe	3-monatiger Zugang	Nr. 162133349	

Der Weg zu weiteren Informationen zu Ihrer Veranstaltung und zur Anmeldung: Jede Veranstaltung kann über die Veranstaltungsnummer gefunden werden. Geben Sie die Nummer der gewünschten Veranstaltung in der Suchleiste unserer Startseite ([www.osnabrueck.ihk24.de](http://www.osnabrueck.ihk24.de)) ein. Sie finden die Veranstaltungsdetails, weitere Informationen zu den Terminen, zum Veranstaltungsort und den Referenten sowie die Möglichkeit zur Anmeldung. Ebenso werden Ihnen die Ansprechpartnerinnen und ihre Kontaktdaten angezeigt.

## Haselünne



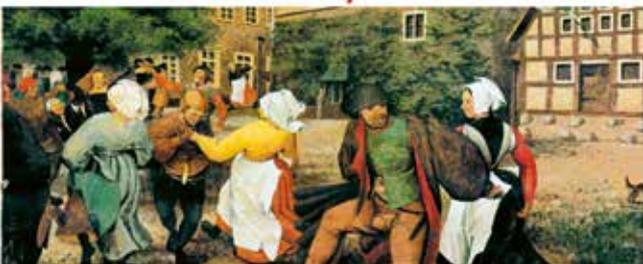
# Ein Stadtfest der besonderen Art

## Der Historische Korn- und Hansemarkt

Seit fast 40 Jahren gibt es den Historischen Korn- und Hansemarkt in Haselünne. Alle zwei Jahre lockt das im September stattfindende Spektakel viele begeisterte Besucher und Besucherinnen in die Mauern der alten Hansestadt und fordert Groß und Klein

zum Staunen und Mitmachen auf. 2020 musste der Korn- und Hansemarkt ausfallen, umso größer ist die Vorfreude jetzt bei allen Beteiligten. Noch bis zum 11. September wird das Stadtfest nun zelebriert.

### Historischer Korn- und Hansemarkt



### Mittelalterliches Feeling mitten im Emsland

Dann begeistern Burgmänner in ihren farbenfrohen Kostümen, Landsknechte, Handeltreibende und Marketenderinnen die Besucher und Besucherinnen. Fahrendes Volk, Spielmänner und Gaukler sorgen für kurzweilige Unterhaltung auf mehreren Bühnen sowie in den Gassen der Innenstadt. Auf dem großen Marktgelände im Herzen der



Der Korn- und Hansemarkt in Haselünne ist eins der beliebtesten Stadtfeste im Emsland.

Foto: NOZ Archiv



Die Darsteller zeigen ganzen Körpereinsatz. Foto: NOZ Archiv

Stadt, das durch zahlreiche historische Marktstände, Fahrgeschäfte und Verpflegungsstände mit Leben gefüllt ist, werden die Besucher in eine Zeit versetzt, die sehr lange her ist und können so das bunte Markttreiben aktiv erleben. Dabei werden Alt und Jung animiert, sich auf vielerlei Art und Weise am historischen Marktgeschehen zu beteiligen, wie z. B. durch Seife sieden, Kerzen ziehen, oder Brot backen



Alte Handwerkskunst wird gezeigt. Foto: NOZ Archiv

auf traditionelle Art und Weise. Dazu historische Handwerksarbeiten, Essens- und Getränkestände und mit Muskelkraft betriebene Karussells – über 200 verschiedene Stände wurden aufgebaut. Für Mittelalter-Fans aus ganz Deutschland, Haselünner und Haselünnerinnen und Korn- und Hansemarkt-Freunde bedeutet das Fest ein großes Miteinander und die Planungen begannen für viele schon vor Monaten oder gar Jahren. Der Korn- und Hansemarkt ist seit den 1980er Jahren stetig gewachsen. Waren es damals noch etwa 70 bis 80 Marktbesucher wie Gastronomen, Handwerker, Musik- und Tanzgruppen, waren es in den 1990er Jahren ca. 150. In den letzten Jahren gab es sogar mehr als 200 Programmpunkte. Ein Highlight könnte auch die Dorfgemeinschaft Mönkeboe sein. Sie reisten mit einer Spinnstube, einem Klumpenmacher, Müllerei und Bäckerei, Stellmacherei, Blaudruck, Stuhl- und Mattenflechtern an.



Beeindruckende Kostüme gibt es zu sehen. Foto: NOZ Archiv

### 750. Jahrestag der Wiederverleihung der Stadtrechte

Außerdem begeht die Stadt Haselünne 2022 den 750. Jahrestag der Wiederverleihung der Stadtrechte. Das Jubiläum wird bei mehreren Veranstaltungen in diesem Jahr gefeiert, eben auch beim Korn- und Hansemarkt. Auf der Website der Stadt Haselünne gibt es weitere Informationen zu den einzelnen Feierlichkeiten ([www.haselunne.de/index.php/jubilaeum](http://www.haselunne.de/index.php/jubilaeum)).

- Anzeige -

## Dein Mobilitätspartner in der Region.

**Autohaus Gebr. Schwarte**

Mobilität neu erleben!

Wir sind das, was dein Auto braucht.  
**autohaus-schwarte.de**

AURICH | BÜNDE | EMDEN | HASELÜNNE | LEER | LÜBBECKE | MEPPEN | PAPENBURG

# Wohnen, Bauen und Leben



viel getan. In den letzten anderthalb Jahren wurden weitere Flächen erschlossen und nun hat das erste Unternehmen mit den Bauarbeiten begonnen. Für die Erweiterung des Industrie- und Gewerbegebiets Hammer Tannen hat die Stadt zwei größere und eine kleinere Fläche ins Auge gefasst. Sie sind insgesamt 6,8 Hektar groß. Dabei handelt es sich sozusagen um einen Lückenschluss. Die beiden größeren Flächen befinden sich auf beiden Seiten der Kreisstraße 270 zwischen Kreisverkehr Hammer Straße und der Hammer-Tannen-Straße.

Die schmale und langgezogene Erweiterungsfläche nördlich der Kreisstraße 270 und südlich der Industriestraße ist ca. 2,5 Hektar groß. Die zweite größere Fläche, um die das Industriegebiet Hammer Tannen erweitert werden soll, liegt an der Hammer-Tannen-Straße. Sie hat eine Größe von etwa 3,7 Hektar. Die dritte und letzte Fläche liegt zwischen der Firma Esders und der Hase und ist 0,47 Hektar groß.



So steht es gerade um die Erweiterung im Gewerbegebiet Hammer Tannen. *Fotos: Daniel Gonzales Tepper*

50

## Wie hat sich der Wirtschaftsstandort entwickelt?

Haselünne wächst und der Wirtschaftsstandort entwickelt sich immer weiter. Auch darum ist es seit vielen Jahren das Ziel, in allen 15 Ortschaften und natürlich auch im Zentrum Bauplätze anzubieten und Bauflächen bzw. die Vorbereitung eben dieser für den Geschosswohnungsbau vorzuhalten.

Dazu haben viele Unternehmen ihren Standort in Haselünne erweitert und neue Firmen hier ihre Wirkungsstätte gefunden. Und mit der Entwicklung eines Wirtschaftsraumes gehen auch die Infrastrukturen mit Anbindungen an Straßen, Schiene und Wasser einher. Beim Industriegebiet Hammer Tannen hat sich vor allem in den letzten zwei Jahren

- Anzeige -

**Die Spezialisten für Großes...**

- ...Sonderkonstruktionen
- ...Kolonnen
- ...Wärmetauscher
- ...Druckbehälter

**Barlage. Creating Higher Values.**  
Konstruktion | Fertigung | Transport | Montage

**barlage**

Barlage GmbH | Am Gleis 5 | 49740 Haselünne-Flechum | [www.barlage.com](http://www.barlage.com)

## Haselünne – Unterwegs zu den Ursprüngen des Unternehmens Radke

Heute haben Radke Architekten Standorte in Haselünne, Sögel und Meppen. Die Keimzelle des Büros mit seinen rund 30 Architekten, Bauzeichnern, Ingenieuren und Projektmanagern ist allerdings Haselünne. Gründer Hubert Radke ist hier ebenso aufgewachsen wie die nächste Generation, Inhaber und Geschäftsführer Henning Radke.

fünf Kitas gebaut oder erweitert. In anderen Gemeinden sehen wir eine ähnliche Entwicklung“, erzählt Henning Radke.

Aber auch für die älteren Mitglieder der Gemeinde hat das Architekturbüro einen Beitrag geleistet – unter anderem mit dem Neubau der Gerontopsychiatrie. Denn Radke ist Teil des Architektenteams, das unterschiedliche Abschnitte des Krankenhauses neu gebaut hat.



Henning Radke



### Seit den 80ern im Dienst für die wachsende Gemeinde

Stadthalle oder Rathaus. EWE oder Bödiker Oberschule. Sanierung der St.-Vincentius-Kirche oder Erweiterung des Pfarrhauses: Seit den 1980er-Jahren hat das Architekturbüro kontinuierlich Projekte für die Gemeinde geplant und umgesetzt.

„Wir sind stolz, dass wir Haselünne mit unserem breit aufgestellten Kompetenzteam seit 50 Jahren kontinuierlich so stark mitgestalten dürfen“, sagt Henning Radke. „Objekten, die wir für die Kommune um- oder neu gebaut haben, begegnet man überall – sowohl im Stadtkern als auch in den meisten Stadtteilen.“

Seit einigen Jahren liegt einer der Bau-Schwerpunkte auf Objekten für den Nachwuchs: „In den letzten zehn Jahren ist der Bedarf an Betreuungsplätzen enorm gestiegen. Entsprechend haben wir allein in Haselünne

Neben genannter Abteilung auch die Radiologie und die Tagesklinik.

### Das zukünftige Gesicht von Haselünne prägen

Haselünne ist die älteste Stadt im Emsland und feiert dieses Jahr 750-jähriges Jubiläum. „Natürlich hoffen wir, dass wir weiter so gut wie bisher mit unseren Partnern zusammenarbeiten und die Zukunft der Gemeinde prägen können“, sagt Henning Radke.

### Über Radke:

Radke Architekten sind Ur-Emsländer – denken und bauen aber auch über das Emsland hinaus. Sie sind spezialisiert auf komplexe Großbauprojekte, die sie quer durch Niedersachsen und NRW planen und umsetzen. Von Industrie- und Kommunal- über Gesundheits- bis Wohnbau. Seit 2011 leitet Inhaber und Geschäftsführer Henning Radke das Unternehmen.



Radke  
Architekten

Mühlenstraße 1 | 49751 Sögel  
Hülscrabbenweg 4 | 49740 Haselünne  
Deichort 2 | 49716 Meppen  
T. +49 (0) 5952 429400  
M. info@radke-architekten.de

# Die Facetten der Korn- und Hansestadt

**Haselünne: anerkannter Erholungsort, älteste Stadt des Emslandes und eine der erfolgreichsten Kleinstädte Deutschlands**

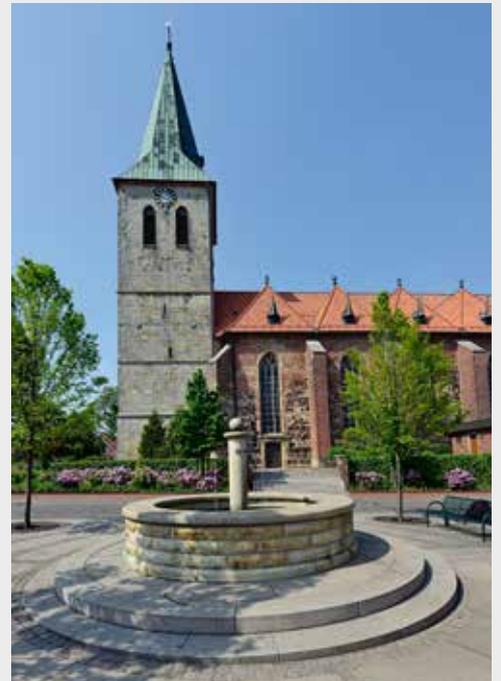
In diesem Jahr feiert Haselünne in vielerlei Hinsicht und Bürgermeister Werner Schräer freut sich, dass zudem Ende Juli eine Studie veröffentlicht wurde, die Haselünne als eine der erfolgreichsten Kleinstädte Deutschlands ermittelte. „Haselünne ist sogar auf Platz 2., wenn man das niedersächsische Ergebnis betrachtet“, sagt er stolz. Dazu gilt die Stadt als eine der ältesten Städte des Emslandes und als anerkannter Erholungsort.

## Einkaufen in gemütlicher Atmosphäre

Schon immer spielte der Handel in der alten Hansestadt eine wichtige Rolle und das Einzelhandels- und Zentrenkonzept liefert hohe Zahlen: Insgesamt werden rund 40000 Quadratmeter Verkaufsfläche vorgehalten. Dabei sticht insbesondere das Sortiment Bekleidung hervor. Hierfür ist Haselünne weit über das Emsland hinaus bekannt, aber auch bei Schuhen und Baumarktartikeln ist eine erhebliche Kaufkraftbindung festzustellen. Grundlage für das gute Einzelhandelsumfeld ist neben den Einzelhandelsbetrieben auch das ansprechende und kundenfreundliche Stadtbild, denn die Stadt Haselünne konnte in den vergangenen Jahren erheblich von den Städtebauförderungsprogrammen von Bund und Land profitieren.

Nach Fertigstellung der Umgehungsstraße in Haselünne wurde Ende der 1980er Jahre das Stadt-sanierungsprogramm „Haselünne Innenstadt“ ins Leben gerufen und 2008 zum Abschluss gebracht. Mit der Umgestaltung der innerstädtischen Straßen wurde ein wesentlicher Schritt zur Entwicklung als Einkaufs- und Tourismusstandort gemacht. Stadtbildprägend war auch die Anlegung der Straßen und Plätze in Klinker und Granitsteinpflaster. Diese Materialien fügen sich harmonisch in das historische Stadtbild ein und prägen die alte Korn- und Hansestadt. Viele private Investitionen an Häusern und Grundstücken gewährleisteten bis heute die Erhaltung des typischen kleinteiligen Stadtbildes.

2015 wurde das Gebiet „Nördliche Innenstadt“ in das Städtebauförderungsprogramm aufgenommen. Das Gebiet der Sanierungssatzung erfasst die Flächen zwischen dem Markt im Süden und dem Bahnhof im Norden. Mit erheblichen Mitteln des Landes und des Bundes wurde die alte Produktionshalle der Firma Berentzen zurückgebaut. Dort entstanden zwei Wohn- und Geschäftshäuser, die heute Einzelhandel, Dienstleistungen und Wohnen in der Innenstadt ermöglichen. Die Neugestaltung des Platzes am Wasserturm und der Ritterstraße runden hier ein Areal zwischen dem Westerholt'schen Burgmannshof und dem Markt der Stadt ab. Mit der Neugestaltung des Marktes, gefördert aus LEADER-Mitteln, wurde auch außerhalb des Sanierungsgebietes kräftig in das Stadtbild investiert. Mit der Neuordnung der KFZ-Einstellflächen konnten neue Räume für Spiel, Aufenthalt und Kommunikation geschaffen werden. Eine neue Beleuchtung der Innenstadt gewährleistet dies auch in den Abendstunden. 2020 wurde die Bahnhofstraße im Zuge der Städtebauförderung geplant und ein weiteres städtebauliches Entwicklungskonzept für die



Die katholische Kirche St. Vincentius ist eine spätgotische Backsteinkirche. Foto: Haselünne

**Aus der Region.  
Für die Region.**

**Morgen kann kommen.**

Wir machen den Weg frei.



**Volksbank  
Haselünne eG**

Erweiterung des Sanierungsgebietes „Nördliche Innenstadt“ beschlossen. Somit profitieren Einzelhandel, Dienstleistungen, Gewerbe und das innerstädtische Wohnen auch von diesen Investitionen.

### Natur auf und an der Hase entlang

Nicht nur aus Sicht des Einzelhandels profitiert Haselünne von seinem Stadtbild. Auch die Tourismusbranche erlebt in Haselünne einen immer weitergehenden Aufschwung. Kanufahrten auf der Hase sowie Radtouren und ausgedehnte Wanderungen führen in die Umgebung der Stadt, wo sich für Natur- und Erholungssuchende reizvolle Gegenden befinden.

### Das Marktrecht erhalten

1025 erhielt die damalige Gemeinde das Marktrecht und hat sich von da an zu einer der führenden Städte der Region entwickelt. Mit der Eingemeindung von 1974 kamen neben der Kernstadt Haselünne die Ortsteile Andrup, Bückelte, Dörger, Eltern, Flechum, Hamm, Huden, Hülsen, Klosterholte, Lage, Lahre, Lehrte, Lohe, Lotten und Westerloh zur Kommune hinzu. Die Wurzeln der Gemeinde liegen aber schon deutlich früher. Seit der Steinzeit ist die Region besiedelt. Darauf weisen Bodenfunde und



Ein Einblick in die Ritterstraße.

Foto: Haselünne

### Ein Spaß für Touristen und Einheimische

Ein weiterer Anziehungspunkt sind die sechs prächtig restaurierten Burgmannshöfe. Sie alle werden vollständig genutzt, und nirgendwo herrscht Museumsstimmung. Nur in einem, dem Bentinckhof, dort befindet sich nämlich das Brennereimuseum. Hier steht das im Mittelpunkt, was Haselünne überall bekannt gemacht hat: das Brennen von Korn. Die Spirituosen aus dem Emsland werden in die ganze Welt exportiert. Am „Wacholdergymnasium“ kann man ein besonderes Abitur erwerben. In einem Fachwerkhaus – eingerichtet wie anno dazumal – erhält jeder Teilnehmer einen originellen Bembel, denn auch der Wacholdertrunk darf in der Korn- und Hansestadt nicht fehlen. Lebendig ist die Tradition auch bei der Museumseisenbahn. Mit dem Museumszug, bestehend aus vier Personenwagen, einem Salonwagen, einem Packwagen und drei Güterwagen, geht es regelmäßig durch die Region. Gezogen wird der Zug von der Dampflok Niedersachsen, welche 1922 bei Henschel in Kassel als Werklok Typ „Bismarck“ das Licht der Welt erblickte



Die historische Dampfseisenbahn gehört zu Haselünne dazu.

Foto: Haselünne

Hünengräber hin. Auch in der späten Antike lebten hier Menschen. Doch was die alte Hansestadt so frisch macht, ist ein überaus lebendiges Flair, das in Haselünne überall zu spüren ist. Zu den historischen Bauwerken gehört die St.-Vincentius-Kirche. Ältestes Ausstattungstück ist der in das 13. Jahrhundert gehörende romanische Taufstein vom Bentheimer Typ, der von vier Löwen getragen wird. Von dem ab 1668 in der Neustadt errichteten Klarissenkloster blieb lediglich die 1685 geweihte Klosterkirche erhalten. An der Stelle der Klostergebäude dehnt sich heute der Komplex des Kreisgymnasiums St. Ursula aus. Das am Marktplatz gelegene Rathaus wurde im Rundbogenstil erbaut. Der später veränderte Backsteinbau wurde 1989 in seiner ursprünglichen Form wiederhergestellt.



Haselünne beeindruckt Besucher mit eindrucksvollen Gebäuden.

Foto: Haselünne



# In eigener Sache: Cyberattacke

## \_\_ Was ist passiert?

Unsere IHK-Organisation ist Anfang August Opfer einer Cyber-attacke geworden. Insofern ist die Erreichbarkeit unserer IHK derzeit nach wie vor eingeschränkt.

## \_\_ Wie geht es aktuell weiter?

Die IHK-Organisation, insbesondere unser gemeinsames Rechenzentrum, die IHK-GfI in Dortmund, arbeitet von Beginn an systematisch daran, Schritt für Schritt gemeinsam aus der Krise zu gelangen. Dazu haben wir etwa zwischenzeitlich unsere IHK-Website „IHK24“ sukzessive wieder freigeschaltet.

## \_\_ Wie sieht es mit der E-Mail-Erreichbarkeit aus?

Bei unserer E-Mail-Erreichbarkeit können wir aktuell eine Zwischenlösung anbieten: Für alle Nutzerinnen und Nutzer, weitere Mitglieder- und Kundengruppen haben wir einige zentrale E-Mail-Adressen eingerichtet, über die wieder digital mit uns kommuniziert werden kann. Sie erreichen uns ab sofort und bis auf Weiteres unter der zentralen Adresse [ihk@ihk-oselgb.de](mailto:ihk@ihk-oselgb.de)

## \_\_ Kann man dort seine Anliegen und Wünsche übermitteln?

Ja, gerne! Auch angehängte Dokumente sind möglich, wir selbst werden allerdings keine Anlagen versenden können. Diese Einschränkung dient dem Schutz.

## \_\_ Ist die IHK telefonisch zu erreichen?

Ja! Sie erreichen uns wie bekannt telefonisch unter 0541 353-0 bzw. den bisherigen Durchwahlnummern. Auch ein Fax steht unter 0541 353-122 zur Verfügung.

## \_\_ Wie geht es weiter?

An einer zukunftsfähigen Gesamtlösung arbeitet die IHK-GfI weiterhin mit Hochdruck. Wir informieren Sie gerne, sobald wir weitere wichtige Meilensteine hierfür erreicht haben. Bis dahin bitten wir um Ihr Verständnis für unsere aktuell etwas schwierige Lage! ■

„Klimaneutralität bis 2050“ lautet das plakative Ziel des „European Green Deal“, dem wir die Ausgabe 10 unseres *ihk-magazins* widmen. Denn: Eine IHK-Umfrage, an der sich knapp 160 Unternehmen beteiligten, hat gezeigt, dass jedes vierte Unternehmen Standortnachteile bzw. einen Verlust an Wettbewerbsfähigkeit mit den EU-Regeln befürchtet. Wir stellen Ihnen vor, wie sich regionale Unternehmen bereits auf die „grüne“ Transformation der Wirtschaft einstellen. ■

## Impressum

### Herausgeber:

Industrie- und Handelskammer  
Osnabrück – Emsland – Grafschaft Bentheim  
Neuer Graben 38 · 49074 Osnabrück  
Telefon 0541 353-0 · Telefax 0541 353-122  
E-Mail: [ihk@osnabrueck.ihk.de](mailto:ihk@osnabrueck.ihk.de) · [www.osnabrueck.ihk24.de](http://www.osnabrueck.ihk24.de)

### Redaktion:

Frank Hesse (hs, verantwortlich), Dr. Beate Bößl (bö),  
Telefon 0541 353-145 oder E-Mail: [boessi@osnabrueck.ihk.de](mailto:boessi@osnabrueck.ihk.de)  
Weitere Mitarbeit: IHK-Redaktionsteam mit H. Bein (be),  
S. Splittstößer (spl), Robert Alferink (alf)

### Verlag und Druck:

Meinders & Elstermann GmbH & Co. KG,  
Weberstraße 7, 49191 Belm

### Gestaltung:

Kai Alexander Gehrmann

### Anzeigen:

MSO Medien-Service GmbH & Co. KG  
Große Straße 17-19, 49074 Osnabrück

Verantwortlich für Anzeigen-/Werbeverkauf:

Sven Balzer (V.i.S.d.P.), Marvin Waldrich, Monika Hackmann  
Telefon 0541 310-798 · E-Mail: [anzeigen@mso-medien.de](mailto:anzeigen@mso-medien.de)

Anzeigenschluss: Jeweils am 10. des Vormonats.

Verantwortlich für Texte im Themen-Extra (S. 48-53):  
NOW-Medien GmbH + Co. KG, Lothar Hausfeld (verantwortlich),  
Ritterstraße 33, 33602 Bielefeld

### Bezug:

Der Bezug der IHK-Zeitschrift erfolgt im Rahmen der grundsätzlichen Beitragspflicht als Mitglied der IHK.

IWK-geprüfte Auflage

Die mit dem Namen des Verfassers oder seinen Initialen unterzeichneten Beiträge stellen die Meinung des Verfassers dar.

### Bildnachweise:

Adobe Stock: 4, 6, 7, 14, 15, 18, 19, 21, 24; IHK: 4, 12, 15, 18, 19, 22, 23, 24, 29, 36, 39; PR/privat: 5, 8, 10, 13, 14, 20, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 37, 38, 39, 40, 421, 42, 43, 44, 45, 46; U.  
Lewandowski: 3; IHK/Schöning Fotodesign: Cover, 16.

Die IHK in Social Media:



# KONTRASTREICHE RAUMKUNST

Besuchen Sie unser **SCHOLTISSEK LOFT 21** IN OSTERCAPPELN

**Wenn aus Natur Design wird - dann ist es Scholtissek.** Seit fünfzig Jahren fertigen wir in unserer Region Massivholzmöbel, die das Leben begleiten - unsere besondere Leidenschaft gilt der Herstellung von individuellen Esstischen, die in exklusiven Holzarten und Maßen Ihren Wünschen angepasst werden können. In unserer Ausstellung „NATUR DESIGN LOFT 21“ beraten wir Sie gern persönlich zu unseren unikaten Baumkantentischen mit Edelstahlwangen, unserer Vielfalt an Massivholztischen mit eleganter Auszugtechnik - kombiniert mit bequemen, lederbezogenen Sesseln oder unseren filigranen und funktionalen Korpusmöbeln, Kleinmöbeln, Designobjekten und Accessoires.

Esstisch 120-2 mit massiver Eichen-Platte aus einem Stück, variierende-Breite und Länge bis zu ca. 4 Metern; Risse und Äste werden mit einem transparenten Harz ausgegossen; ovale, edelstahlummantelte Wangen; handgepolsterte Armehnstühle KASAAR mit hohem Sitzkomfort



MO.-FR. | 10-16 UHR  
PERSÖNLICHE BERATUNG  
NACH TELEFONISCHER  
TERMINVEREINBARUNG  
TEL. 05473-9586-0



NATUR DESIGN

**LOFT**  
21

Scholtissek

**SCHOLTISSEK LOFT 21** • BREMER STR. 44 • 49179 OSTERCAPPELN

# STARK. STÄRKER. RANGER.



DEUTSCHLANDS ERSTE WAHL BEI PICK-UPS.\*

## FORD RANGER WILDTRAK

Wildtrak-Paket 1 mit Park-Assistent und Geschwindigkeitsregelanlage, adaptiv, Laderaum-Paket 11 mit Sportbügel aerodynamisch und Laderaumrollo "Mountain Top" Industries, elektrisch, Rad-Paket 2 mit 4 Leichtmetallräder 7J x 18 mit 265/60 R 18 A/S Reifen, 6x2-Speichen-Design, schwarz, Anhängervorrichtung, 13-polig (für 3,5 t Anhängelast), Entfall Start-Stopp-System

Monatliche Ford Business Lease-Rate

**€ 299,-** netto <sup>1,2</sup> (€ 355,81 brutto)

### Die Highlights der Ford Ranger Modelle:

- Verschiedene Karosserievarianten erhältlich
- 4x4-Antrieb mit Roll Stability Control
- Maximale Nutzlast von mehr als 1 t
- Anhängelast: bis zu 3.500 kg
- Bodenfreiheit von 283 mm sowie eine Wattiefe von 850 mm
- Berganfahrassistent, adaptive Lastkontrolle, Anhängerstabilisierung und Bergabfahrkontrolle serienmäßig



Autohaus

Freude am Auto

**HEITER** GmbH

49090 Osnabrück · HansasträÙe 33 · Telefon 05 41/6 92 02-0 · E-Mail: info@ford-heiter.de  
[www.autohaus-heiter.de](http://www.autohaus-heiter.de)

Beispielfoto eines Fahrzeuges der Baureihe. Die Ausstattungsmerkmale des abgebildeten Fahrzeuges sind nicht Bestandteil des Angebotes. Ford Ranger nur noch als Lagerfahrzeug erhältlich. 1) Ein Leasingangebot der Ford Bank GmbH, Henry-Ford-Str. 1, 50735 Köln, für Gewerbekunden (ausgeschlossen sind Großkunden mit Ford Rahmenabkommen sowie gewerbliche Sonderabnehmer wie z. B. Taxi, Fahrschulen, Behörden). Bitte sprechen Sie uns für weitere Details an. Ist der Leasingnehmer Verbraucher, besteht nach Vertragsschluss ein Widerrufsrecht. 2) Gilt für einen Ford Ranger Wildtrak 2,0-l-EcoBlue-Dieselmotor 156 kW (213PS), 10-Gang-Automatik, Vierradantrieb, 299,- netto (€ 355,81 brutto) monatliche Leasingrate, € 6.075,88 netto (€ 7.230,30 brutto) Leasing-Sonderzahlung, bei 48 Monaten Laufzeit und 40.000 km Gesamtlauflistung. Leasingrate auf Basis eines Fahrzeugpreises von € 39.393,90 netto (€ 46.878,74 brutto), zzgl. € 668,07 netto (€ 795,- brutto) Überführungskosten.